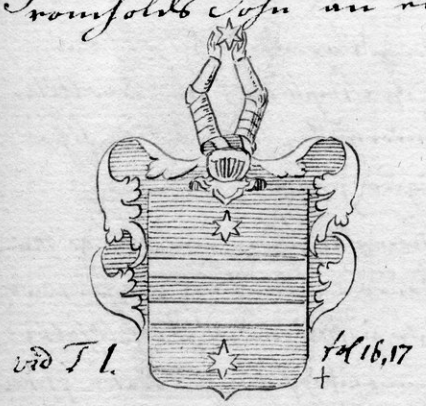
Das größere Wapen ist das ietzige Wapen dieser Familie, die andern zeigen die Figur desselben in alten Siegeln an, nemlich 1.) Hans Tisenhusens, Hermanns Sohn 2) Dieses Hans Bruder Engelbrecht 3) Engelbrechts eines Vetters der vorigen; alle 3 aus einem Kaufbriefe vom J. 1418. 4. Engelbrechts u. 5.) Bartholomei beyde von 1457 hangen an dem von den Ständen Liefflands zu Wolmar gemachten 10jährigen Bundbriefe. 6. Hermanns an einem Kaufbriefe von 1469 7. Detlofs am Blumenthalischen Vertrage 1486. 8.) Bartholomei, Bartholomei Sohn an dem Kaufbriefe von Kawelecht vom Jahr 1495. 9 Fabians Fromholds Sohn zu Berson 10. dessen Bruders Fromhold 11. dessen Bruders Kersten od. Christian 12. dessen Bruders Jacob, welche alle 4 an einem Familien Vertrage von 1522 befindlich sind, 13. Johanns an einem Erkülschen Grenzbriefe von 1529 14. Reinholds auf Jummerdehn an der Urkunde v. 1546, worinn dem Erzbisch. Willhelm die halbe Jurisdiction und die Huldigung in Riga versprochen wird, 15. Fromholds von Berson, Fromholds Sohn an einer Quittung vom J. 1575.

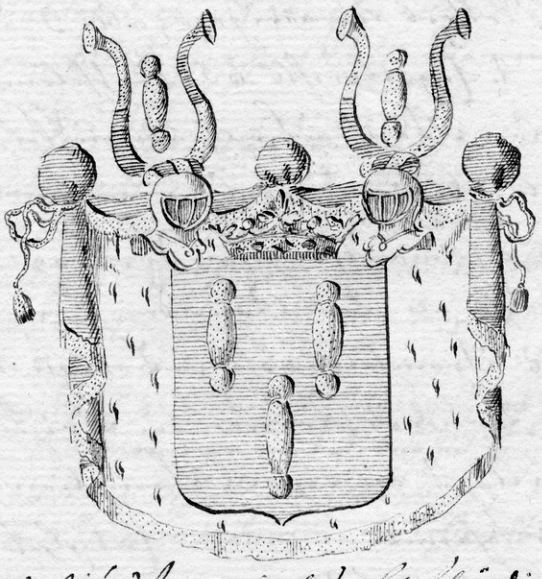


Ceumern

Bock von Lachmes

Roenne.

Die Familie v. Boye stammt aus Schweden, wo sie Boij af Gennäs zubenamet werden, sie führen für 3 goldene Lorbeer (Quer-Hölzer an den Schildesfüßen) sie geschrieben sich auch den Freyen Warrang Frey, d. seine ältere Vorfahren Hans v. Boye hat im J. 1572 als Statthalter in Christinestein, da diese Stadt erobert wurde, sein Leben verloren. Im J. 1592 bestätigte der König Joh. III diese Familie, od. mahlte sie neue Zierde ihrem Wappen, seinen Meriten. Ewert Gustaf Boye starb als Königl. General Major, nachdem er mehrere Feldzüge gegen die Türken mit gemacht hatte. Er ist der Großvater der noch jetzo vorhandenen jungen Boye auf Lindenhof (1797) In der Matrikel ist diese Familie nur als Baronen notirt, dieß weiß ich nicht, wie der Lieflandische Herrig zu dem Freyherrlichen Titel kömt, den er führet. Herr Büsch. verführt er selbige von 1592 her, an dessen Zuverlässigkeit ich zweifle. Plura vide in Hupels nord. Miscell. Tomo XV S. 443.



Ehe, ich sahe ich auf diesen Wappen in das Liefländische 1797 angelegte Wappenbuch gezeichnet, und blieb die Krone also unverändert. Dem Helm-Schmuck derselben beygefügt; doch würde dasselbe nachher ganz weggelassen; weil diese Familie noch nicht als Freyherren in dem adelichen Geschlechtsbuche vorkamen.

Zum Vietinghof. Wappen). Ich habe an die Heroldie 1797 zu senden. Wappenbuch selbst ich das Vietinghof. Wappen rath so gezeichnet, wie es hier gezeichnet steht, d. der Simplicität nach dem Alterthum am nächsten kömt: aber die Familie kennt es in besagten Ländern, d. statt der schlangigen folgende beyg a zu setzende Figur setzen.

Zum Löwenwoldeschen Wappen die Grafen v. Löwenwolde führen einen schwarzen Mauer in goldenen Felde, mit zwey silbern schwarzen Mauer auf denselben zwischen einer galdenen ü schwarzen Flamme. Auf dem Schild rufft die güldene Krone, d. zu Schildhalter haben sie rechts einen goldenen Löwen, links einen rothgekrönten schwarzen Adler.

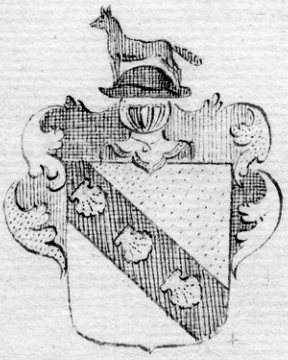
Der Herzog Peter von Kurland durchreisete nebst seiner Gemalin in den Jahren 1784 u. 1785 Italien. Als er in Verona war, besahe er im Englischen Geschmack angelegten und wegen seiner Lage an einen Felsen merkwürdigen Garten des Grafen Giusti. Hier schrieb er und seine Gemalin in einem kleinen offnen Gebäude, von wo man eine sehr schöne Aussicht hat, ihre Namen mit Bleystift an; welches dem Besitzer Anlaß gab, auf der Stelle ein schönes Monument von weissem griechischen Marmor mit folgender Inschrift setzen zu lassen:

Petro. Magnanimo. Præstanti. Curlandiæ. Semgalliæ. Duci. Annæ. Dorotheæ. Lectissimae. Venustissimae. Uxori. Justorum. Aedes. Viridiarium. Tramites. Antra. Fontes. Aeternum. Dicent. XIII. Kal. Jan. ⌊⌊⌊ CCLXXXIV. Franciscus. P. Combertus. F. P. P.

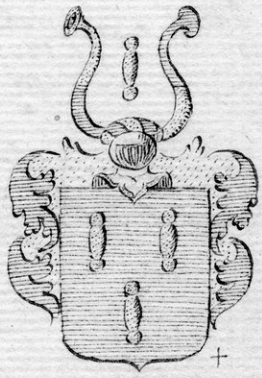
Das erste ist das Siegel des Ober Kirchen Vorstehers des Dorpatschen Kreises; das zweyte das Siegel des Gewissensgerichts in Riga, welches bey Errichtung der Statthalterschaft eingeführt wurde; das 3te ein unächtes Siegel Johanis v. Ungern welches das Livensche Wapen führt, welches ehemals die Familie v. Ungern hatte; weil vielleicht beyde eines Ursprungs sind.

vid 98b

Loewenwolde



Vietinghof



Boy

Fol. 62 kommt das Rosenkampffsche Wappen vor: weil aber doch kein Platz mehr ist, so folgt es hiebey, 1797 eingesandt Nachricht seiner:

In der ungarischen Stadt Münster blüht viel Lange Zeit das adeliche Geschlecht der Riesenkampfe. Am End des 16 Sec. war Joh. Riesenkampf Bürgermeister in Münster. Zwey seiner Söhne verließen ihr Vaterland, einer ging nach Preußen, wo er Kaufherr wurde, der andere Johann diente in Schwed. Kriegsdiensten und, da wurde 1687 sieben dem Namen Rosenkampf geadelt. Er hatte neun Söhne, der älteste Schwed. Major bey Pultawa gefangen wurde; dessen Sohn Reinhold Joh. war Landgrichts Assessor d. Livländischen mit fürstlichen Güter. Einer seiner Enkel, der einzigen jetzt lebenden v. Rosenkampf sind der verabschiedete Major Caspar Heinrich, d. der Dörptsche Landrichter Gustav Adolph.

Folgende Tafeln gehört zum Rönneschen Wappen fol 51.

Joh v. Rönne Fr. v. Wahren in Livland Ottilia v. Patkull a. d. H. Kegel	Ernst Bodeschwing Fr. v. Sunsberg Margar. Stahl v. Holmen	Gerhard v. Patkull v. Heyen Margar. v. Schoel- mann v. Roseden & Tomas	Magnus v. d. Pahlen Landrath Fr. v. Lenkenhof Margar. Vietinghoff a. d. H. v. Limmet	Joh v. Patkull auf Posendorf Kamerherr Agneta v. Falxen Berg in Livland	Joh v. Treiden Landh. v. Livland auf Kluckowa Elisabeth Tiesenhausen a. Kongsul	Hans Wrangel von Heimen auf Odenal Kunningda a. d. Fahl Rathhof a. d. H. Heimen	Joh. Staude Fr. von Kuding, Mecklenburg	Johann v. Löwe= d. a.
Georg v. Rönne Major	Ana Bodeschwing a. d. H. Sunsberg	Heinr. Patkull auf Rosenbeck Cam. Direct. in Livland	Margar. v. der Pahlen	Heinr. Patkull O. Hauptm. Fr. v. Posendorf	Lucia v. Treiden a. d. H. Sompa	Hans Wrangel v. Fehrenhof a. d. Rebefer	Christina Staude a. d. H. Kuding	
Otto v. Rönne Lieut. Erwerber welches nach Livland kam		Elisab. Patkull a. d. H. Rosenbeck		Heinr. Patkull Fr. v. Posendorf		Christina Wrangel		
Georg Joh v. Rönne		Erbs. auf Posendorf		Eva Patkull a. d. H. Erbs. Posendorf				

Otto Joh. v. Rönne Erbs. auf Posendorf

Folgende gehört zu dem Wappen der Bock v. Lachmes fol 51

Otto Joh v. Bock Erbs. v. Ninigall

Berend Joh g. 1745 † 1799 Fr. v. Ninigall Landgr. Ass. Fr. Dorth. Helena v. Fischbach † 1798

Carl Otto Ludwig g 1780. 27 Oct. Kais. Lieut. Fr. v. Ninigall Fr. Cathar. Helena v. Knutson g 1788 Sohn des Vorhabers Berend Christian	Berend Johann g. 1783 Fr. v. Painküll	Charlotta Christina. Conf. George v. Krüdener	Dorothea Amalia	Helena Augusta
Berend Johann g 1804 d. 26 Mart	Carl Johann geb. 1805 d. 1 April			

Eine andere Stammtafel der Bock von Lassenb, worinn obiger ninigallsche Zweig nicht vorkommt, siehe fol 126½

Neben dem Kirchhofe der Domkirche, wo die Jahrmarktsbuden stehen, findet man einen besonders umzäunten Platz, über dessen Eingange der hier gegrabene Stein zu sehen ist. Neben diesen Platz mußten zu Schwedischen Zeiten die Stadtartilleristen begraben. Bei Verbreitung des Platzes wurde er abgebrochen.

Hier ruhen die Gebeine
des Weyland
Rüssisch KAYSERlichen
Herrn Collegien Assessoris
Joachim Lucas Pommer Esche
Er war gebohren zu Stralsund
den 8ten October 1737
und starb allhier zu Riga
den 29ten August 1784 N. St.

Vorstehender Stein liegt neben dem Gottbalker der Dom- und Petrikirche.

Die Familie Toll soll aus Holland stammen, d. zwar von Dietrich der im 9t Jahrhundert Graf von Holland war. Der Großenkel desselben Siegfried besaß die Herrschaft Brederode in Nordholland. Dieser stiftete seinen Sohn Simon mit der Herrschaft Teilingen in Südholland im 11te Jahrh. ab, dessen zweiter Sohn wahrscheinl. von einer Apanage den Namen Toll (soll, Zoll) erhielt, und um das Jahr 1092 lebte. Um J. 1160 sollen einige von dieser Familie nach Braunschweig gegangen sein unter Markgraf Albrecht dem Bären zur Bezwingung der Wenden beigetragen haben, wofelbst die Familie Doll, Dol, Dolen genannt erwähnt. In Livland ist sie verbreitet im 13te Jahrh. vorhanden gewesen. A. 1223 kam Joh. v. Dolen Comendant des Schlosses Odenpäh, dessen dörptschen Bisch. Hermann ein Kirchspiel zu Lehn. Seit der Zeit hat diese Familie verschiedene Güter besessen, unter anderen Lucas v. Toll um J. 1560 das Gut Medel auf Oesel.

Unter dem Großfürst Michailu soll ein Dol mit 4 Regimentern nach Livland gegangen, in Ausgang der Großfürst Lewaschew, Swetschin u. Jackantow geworden sein, welche Familien noch jetzt dasselbe Wappen führen wie die Toll, Glüsern.

Von dem obigen Lucas Toll stammt der Carl Ludwig v. Toll ab, welcher bei der Matrikel Comission 1733 sich meldete. Zu dieser gab er seinen damals lebenden Vetter in mündlicher Vorstellung an, nemlich den Capit. u. Ordnungsrichter Jacob Wilh. v. Toll mit 2 Söhnen der jetzt (1800) auf Tilsit lebend. Christian Wilh. v. Toll ist wahrscheinl. ein Abkömmling des obigen Carl Ludwig. Für folgende wie auch so manche Data ist zu sprechen.

Oswald Toll

Lucas Toll, Ambassadeur Herr zu Medel. Vx. Elisab. v. Vietinghof

Christian Mannrichter Vx. Anna v. Stackelberg

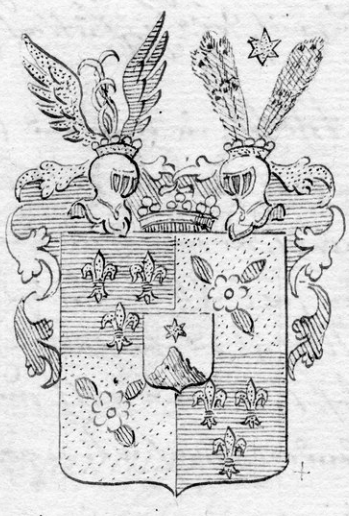
Christoph Landrath Vx. Anna v. Sass — Christian g. 1616 Vice Gouvern. zu Oesel Vx. Benedicta Rexentin

Georg Hormt Vx. Agneta Maria v. Rading — Ebbe Ludwig Frau Obrist Lieut. Vx. Maria v. Stackelberg

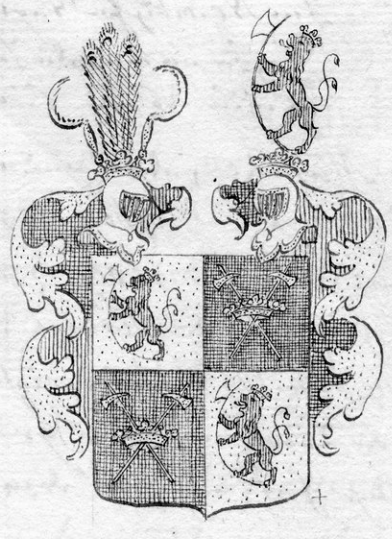
Carl Ludwig Stam-vater der hiesigen Linie Branche — Christian Friedrich — Jürgen Heinrich — Engelhard Hermann — Claus Johann

Jürgen Reinhold

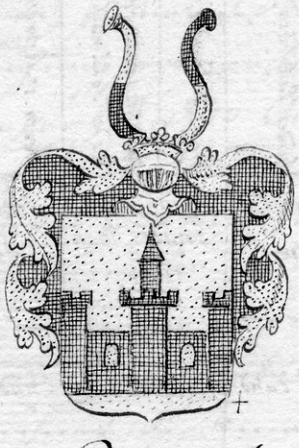
Jürgen Friedrich



Vngern Sternberg. Baron.



Uexküll.



Patkull.

vid. TVII fol 152

Toll.

Aderkas.

Das alte Wapen der Ungern waren 3 Lilien u. 7 Sterne, wie Urkunden beweisen, an denen dieß Siegel hängt; auf den rechten Helm ist die mittlere Figur ein 3fach geflochtner Palmzweig, nach andern Zeichnungen goldne u. silberne geflochtne Aehren, wie beystehende Figur zeigt; und an Statt der Pfauenfedern des linken Helms setzen andre Zeichnungen zwo Straußenfedern.

Das Uexküllsche alte Wapen, so man in Sigillen antrift, ist ein Löwe; wie daßelbe nach und nach verändert worden ist, kan man im ersten Tomo dieser Samlung Fol. 113 sq sehen; die Sicheln auf dem Helm finde ich schon beym Jahr 1457 an den zu Volmar geschlossenen 10jährigen Bündniß der Stände auf dem Siegel des Ritters Jürgen Uexkull.

Das Patkulsche alte Wapen hat nach Anzeige der Sigillen, die an Urkunden hangen, 3 einzeln stehende Thürme; in der Folge hat man sie durch eine Mauer verbunden u. ein Kastell draus gebildet.

Den Adler im Aderk: Wapen findet man zwar immer schwarz, doch behaupten einige dieser Familie, er müße grau seyn.

Im Neimbtschen Wappenbuche ist das Rehbinderische adliche Wappen unrichtig, die Schildesfarbe blau, mit Gold gekrönt, die Helmkleinode so nicht hier beygesetzt.

Christian Maneken, des Landmanngerichts Assessor in Livland (ein Großvater des 1797 auf Nabben verbrannten Obersten Carl Gustav v. Maneken) ist von Carl XI zu Königsöhr d. 30 Aug 1696 geadelt, u. nach dem darüber ertheilten Ablaßen des Königs das Diplom von Carl XII in Schloß zu Stockholm d. 19 Jan. 1698 unterzeichnet worden. Nota ist zu bemerken, daß im Diplom der Löwe mit einer grünenen Tatze gemahlet, da mir recht und gerechtigkeit grün Feld, übrigens aber gegrünen beygefügt gleichfalls ist. ad pag. T. VIII. fol 122.

Heinr. v. Rehbinder, Erbh. auf Wagenküll, Khmelgof, Lieutenant beym Kurländ. Regim. zu Fuß	Elisabeth v. Vietinghof	Joachim v. Cronmann, schwed. Kriegscommissair, sonst Rittmeister	Hans v. Macklier, Hauptmann in Göteborg	Gotthard Wilh. v. Esen	Hom. v. Ramm, Ritterschaft in Livl. Assessor	Hans v. Engdes, Landrath	Heim. v. Anrep, Obristlieut.
Bernhard Heinrich v. Rehbinder, schwed. Rittmeister	Elisabeth v. Vietinghof	Joachim v. Cronmann, schwed. Obrister u. Commandant in Neumünde	Lunetta v. Macklier	Gustav Joh. v. Esen	Margaretha Ramm	Reinhold v. Engdes, Landrichter	Helena v. Anrep
Axel Wilh. v. Rehbinder, Erbherr auf Jess.		Eva Maria v. Cronmann		Klaus Gustav v. Esen Landrath. Erbherr zu Poedis		Helena v. Engdes.	
Otto Magnus v. Rehbinder, Ordnungsrichter des dörptischen Kreises, Erbh. von Kokora. geb. 1700 †1768				Sophia Helena v. Esen geb. 1702 †1776			

Anna Charlotte v. Rehbinder geb. d. 12 May 1734. † d. 2 Feb. 1791. sie war verheyrathet an den Kapitain Bernhard Heinr. v. Steyrx, Erbh. zu Palla, der 1714 d. 21 Nov. geb. d. 1786 gestorben. er war Kapitain u. Ordnungsrichter.

#

Axel Heinr. v. Bruiningk ein Sohn des Gen. Superint. u. Oberpastors Heinr. Bruiningk in Riga, war 1705 gebohren †1775 er bekleidete d. Wrangelschen, nachher 1758 Etatsrath u. 1759 Landrath. Seine Gemalin war Anna Dorothea v. Zimmermann eine Tochter des Landherrn, d. Erbh. auf Kegeln, Lodigre, Ayaps Mörri. Erb mir aus Mündlicher Nachricht natus 1681 †1740 vid T. V. 175. u. T. VIII 84

Sig. III confirmirt 1592 d. 1 Oct. nobilis Georgii Lau d. Erbh. zu Sesswegen Söhnen Nicolai & Johan jure adventalitio Kimal u. Kempen im Segewoldschen. Diese Güter saß Georg von Stephano 1579 d. 26 Mart. empfing seinem gegen die Pässon geleisteten Vertheidigung erhalten, auf einer Theil dieses Raubes an sich gebracht. d. 1585. sah dieß Georg vom König Stephan den ganzen Hinrigal im Segewoldschen erhalten.

Johan diente im Kriege, war in der Russolowo bekannten Schlacht zugegen. Nachher wandte er sich nach Schweden, trat unter d. damaligen Comendanten in Narwa, Jürgen Maidels, Compagnie, geriet aber bald darauf von d. russ. Cavallerie gefangen u. nach Pleskow geführet, wo er 1 Jahr Gefangener blieb. Als er wieder auf freyen Fuß kam, wandte er sich nach Livl. u. nahm [illegible] polen. Litthauischen Dienst, ward Gen. Maj. de la Barre Diener. Als Livl. sich Schweden unterwarf, trat er in schwed. Dienste, u. verkaufte die segewoldschen Ländereyen. Nachher setzte sich der Schreiber Jacob de la Gardie den auch Finland nach Schweden gebracht Colonisten auf Fredrichsdorf, gab ihm die ehemals treuen Bauern daselbst mit Stück Land und 14 Bauern Land zum Colonisten als Fredrichsdorf, gab ihm die ehemals treuen Bauern daselbst mit Stück Land und 14 Bauern welches nachher sein Sohn Johan Georg Lau besaß, der schwed. Major war. Die Reduction nahm diesen Lauerhof d. 1720 ein. Nach der Restitution kam Lauerhof jure cessionis für ein gewogen Geld an die Drelingschen Erben, 1720 aber blieb der Lauerhof familiär zur Arrende. Des Joh. George Sohn war Wolmar Gustav, Major der Fortification, er †1722, Besitzer des 2 Söhne, den Capit. Wolmar Johann u. den Cavallerie Cornet Carl Gustav, die sich 1740 bei der Matrikel Commission meldeten. plura vid fol 99b

Bruiningk

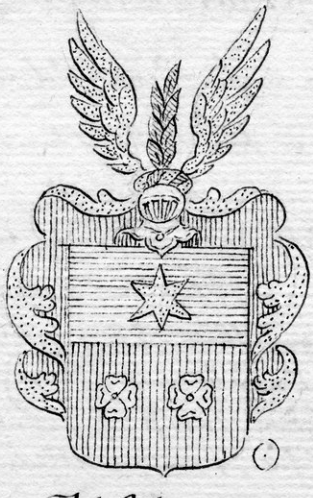
Rehbinder.

Manecke.

Axel Heinrich Bruiningk wurde d. 14 Aug. 1737 vom Kayser Carl den VIten geadelt, und erhielt obiges Wapen. Er starb Ao 1775. und nach seinem Tode kam das Freyherrn Diplom an, dessen Ausfertigung verspätet worden war, u. in welchem er vom Kayser Joseph II d. 10 Octbr 1777 baronisirt wurde, vid T. VII fol. 200.
Obiger Axel Heinrich hatte einen Bruder Justin Bruiningk welcher Oberconsistorial Assessor u. Probst war. Die Söhne desselben sind im J. 1780 d. 23 Aug. ebenfalls von Joseph II geadelt.
Im Rehbinderschen Wapen sind die Schlangen schwarz. Die Figur auf dem Helm zwischen den Schlangen wird so verschieden gezeichnet, daß man nicht weiß, was man daraus machen soll, einige Zeichnungen haben auf der Spitze des Stabes od. Scepters sogar einen mit einer Glorie umgebnen Todtenkopf.
Im Maneckeschen Wapen haben die Löwen roth ausgeschlagne Zungen.

Lauw

Wolffeld



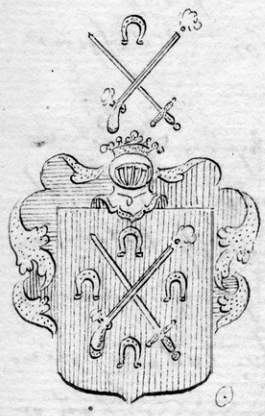
Wilcken of 60b

Im Wolfeldschen Wapen hat der natürl. graue Wolf eine rothe Zunge; der rechte Pfeil auf dem Helm ist blau, der linke Silber.
Caspar Harald v. Wilcken ist d. 12 Jun. 1744 vom Kayser Carl VII nobilitirt. Der Zweig auf dem Helm ist grün. Von den Wolfelden siehe weiter unten Fol. 235 eine ausführl. Nachricht.

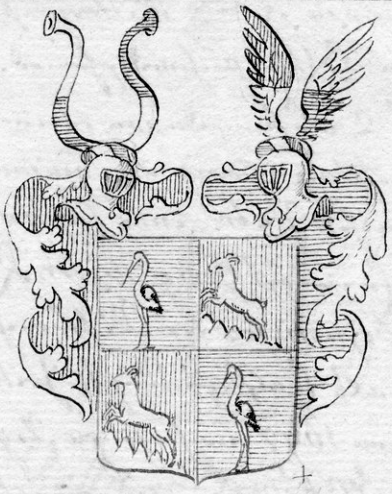
Drb gryn. überstreichen Joh. v. Reutern, de 1691 grudet wurd, Sohn
sirsh erbryfalb Joh. v. R. d. war ärtzt Lattsherr in Liga. Er hatte
3 Söhne, davon der ältest Giesbrecht sirsh, d. als Prefectus portorii
in Revalschen stand. Alle drey 3 Brüder wurden 1742 d 22 Mart
(NB der ältest war damals schon todt: aber an dessen Statt wurden
zwey 2 Söhne dub Indigenat) in die Matrikel eingeschrieben.
Ein Sohn d. obbenannten Giesbrecht, d. Prefectus portorii, der
auch Giesbrecht sirsh, etablirte sich in Revalschen und wurde
Kammerherr in Diensten d. Kayserb Peters III, als er noch Groß-
fürst war. Er besaß die Güter Orrenhof, Kau, Nutz u. Kossust
Sein Sohn Giesbrecht Magnus war königl. französ. Lieutenant von
Regiment Royal allemand Cavallerie, d. fernamals Kriegscommissair
d. wosul itzo (1797) auf Orrenhof. ✠ T. I. fol 96 b

Drb obbenannten zweyten Johannis v. R. Sohn sirsh erbenfalls
Johann, war Ordnungsrichter in Livland, siehe auf Laddiger,
Ayasch, Murrimas nebst Maisen, eingeheirathet von Rosthof d. Sorr.
Sein Sohn erblasser Christoph Hermann v. R. der ist Russischer
Kammerherr, d. mit Auswahl von Soor, so er erkauft hat, siehe
Herr aller vorbenannten Güter. Seine Söhne sind
1. Christoph Adam. Officier d. Stardubschen Cuirassier Regiments g. 1782
2. Hermann Giesbrecht Reinhold g. 1786 NB im reuterschen Diplom werden die Silber-
3. Carl Magnus g. 1787 schmiedt Besantines genannt
4. Gerhard Wilhelm g. 1794 d 5 dieser diese seine noch 3 verheyrathete Töchter und 6 4 b

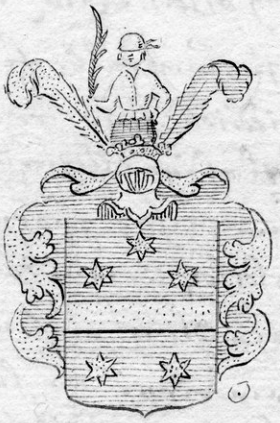
Der erst Sternfeld, welcher gradet wurde, hiesse Anthon Christiani, d. be-
kam in sein Diplom den Namen v. Sternfeld. Sein Wapen ist im Diplom also beschrie-
ben: en blåå Skiällsköld förädlat mitt ütti wredh en förgyllt Lärka, innehafvandes
sigg ütti fältet öfwen twenne ofwanföre twå Nässlor uppå Gullgärna; upp-
wen oppå Skiällen en öppen Tornershiälm, snarryppå åfwer hwarjer sidor Lyftar
den högra Gåsel ofwen wänster blåå, gruillan fwicka stär uppräckt rätt Karbe-
nelar Mantbeläte fållandes rätt Kulanträ ütti högre sanden wredh den wänstre sande
ütti fyddan; Tätnätt och Crantzen sampt Tornerstärtedh wredh Gåsel och blåå färgor förädle-
te, och swaret om annatlåändigren Zieraten. Der erst welcher gradet wurd hiess Anton Chris-
tiani d. war en Livländer, dess mit der Liv. Familie der Christiani verwandt. Er hatte 3
Söhne, von welchen der Cassar damals lebte, als die Livländ. Adels Matrikel erneuert wurde.
Er war der älteste, d. wurde weil sein Vater Rittmeister d. Assessor des Königl. Landgerichts
gewesen, ohne Widerspruch aufgenommen. Er hatte damals 5 Kinder, zwey viel Söhne oder
Töchter, mehr ist nicht. Carl Anton der Wendensche Landrichter jetzo, sein Sohn. Und der
jetzo seine Sohn ist der itzt (1797) lebende Major Cassar Fabian siehe auf Kayenhof. Er
wurde 1783 Assess. des Wend. Landgerichts, nachher Landrichter, d. zuletzt Assess. beym Ober Land-
gericht. Er starb 179 etwa mittler Jahren, davon der letzt seines Geschlechts.



Skogh vid 72b



Reiher



Sternfeld

Im Skoghschen Wapen sind die Hufeisen von natürlicher Farbe Im Reiherschen haben die Reiher, welche schwarz u. weiß sind rothe Schnäbel und Füße, die Gemsen u. Felsen sind Silber Die Sternfeld sind d. 20 Mart: 1676 in Schweden geadelt. Die Helmfigur stellt einen bis an die Knie hervorragenden ~~Weibsperson~~ Jüngling mit einem grünen Palmzweig in der rechten Hand vor. Um den Kopf ist ein weißes Tuch gebunden, das die Augen verdeckt, das Leibchen ist fleischfarben, der Rock ~~blau~~ grün

vid Fol. 149b

Schreiterfeld

cf T. 1. 95b

Reuter

Schreiter v. Schreiterfeld ist d. 18 Apr. 1676 in Schweden geadelt. Das Frauenzimmer auf dem Helm hält in ieder Hand eine goldne Bärentatze. Ihr Hut ist weiß, mit einer goldnen Treße, und eben so sind die Hüte der 3 im Wapen befindlichen Köpfe

Johann v. Reuter wurde 1691 d. 21 Jun in Schweden geadelt. Die Ameisen (Käfer) im Wapen sind blau, und die Kugeln Silber. Der Mercuriusstab nebst Schlangen und Flügeln ist Gold. Dieses Wapen ist nach Familiennachrichten redend; denn der Stammvater kam durch seinen Fleiß mit 6 Rthl. die er Anfangs hatte, zu einem großen Vermögen.

Schon zu Schwed. Zeiten war ein Reutz Ritterschafts Secretaire
Georg Friedr. Reutz war in Ehsten Schwedischen od. ersten Russ. Zeiten
Regierungsrath. Er hatte 2 Söhne, davon einer Assessor war Caspar
Friedrich hiess, der ander Adam Ludwig war Capitaine.
Der obigen Regierungsrathes Vater war Capitaine, d. ältesten Brüder
Landrichter gewesen. Er selbst Georg Friedr. Reutz war Auslands
Assessor, d. würde als Deputirter der Ritterschaft nach St. Petersburg
gesandt, ist auch marschall (Adel zu Russ. Zeiten) Regierungsrath
gewordem. Er hatte zwar 1697 nach der Regierungsv. würde, seine
Schrift in die Ritterschafts Canzley eingereicht, darinn er sich zu er-
weisen anbot, dass seine familie schon 300 J. in Livland florire:
bey Errichtung der Matrikel aber konnten seine damals lebende
Söhne diese Extracte nicht produciren, d. wurden also nach dem
beweisenden Alter in die Matrikel verzeichnet.
A. 1786 wurde in dem damals errichtete adliche Geschlechts Buch eingetragen:
der verabschiedete Artillerie Capit. Adam Ludwig v. Reutz. Er hatte Beata He-
lena v. d. Pahlen zur Ehe. Ihre Kinder waren damals 1) Georg Friedrich 2) Adam
Ludwig, 3 Charlotta Wilhelmine 4. Christina Helena.

Anmerk zum Transehe-schen Wapen.

Valerius v. Transehe, Revisor über Livland d. Oesel, worüber Ob. Fiscal
in Dörptschen Zeitungen, d. den darunter sortirenden Provinzen Livland
Ingermanland, Kurrland d Ehstland, sowohl General Auditeur bey den
Livländischen Armeen, in welchem Amt er nebst seinen zwey Söhnen von
den Feinden gefangen worden, d. den andern Sohn von den Feind erschos-
sen hatte, zuletzt Land Revisor über Livland d Oesel, hatte der Krone 32
Jahr gedienet, als ihm von Hedwig Eleonora d. den Reichsvormündern 1663
d 23 Septbr. sein Adel renovirt wurde.
Obiger V. v. T. hatte 3 Söhne
Als 1733 erhoben von dieser familie zwey unmündige Söhne Hinrichs Magni
d. der Barbara Dorothea v. Essen-Namens Christopher Friedrich, der von Ur-
enkel von Valerius war. Seiner war ein Sohn des Lieut. v. Transehe, seines
Vaters Bruders obbenannten Hinrich Magni. Dieser waren 1) Carl August,
2 Otto Johann, 3) Christopher Hinrich d 4.) Reinhold, welche das Gut Goldbeck
in Marienburgschen erblich besaßen. Ausser diesen 5 war damals kein Transehe.
cf. T. V fol. 176. et T. VIII. fol. 167.

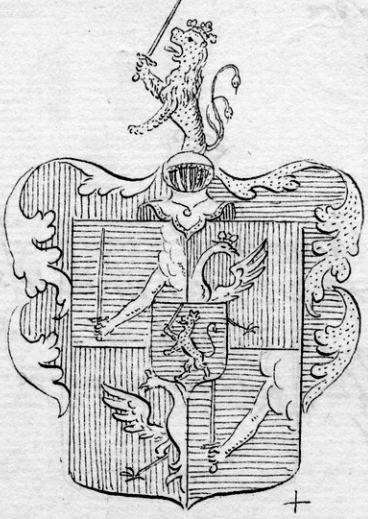
Im Diplom ist der Schild der blos mit Schwärze gemalt, nicht ist die Beschreibung desselben also ab-
gefaßt, nemlich: von förderst Silberig, einen Löwen schwarz mit, der mit rothe Klauen, den Münster
„schwarz blaw, schwanzes mit sigh von streift ober schwarz mit förgylet mässe als mit raistan schwarz Tunga,
„ofwan yä Skölden von yppin Tornerstellan, Helmstreifwet als Evangen mit blät, mit als gült för-
„dreht; ofwan uppä Helmen von yppin förgült Krona, Hafwandes ofwan sigh som plumagier
„reller fiedrar, ehwarmer ett skaf mit blät, ofte ander twä spiste „

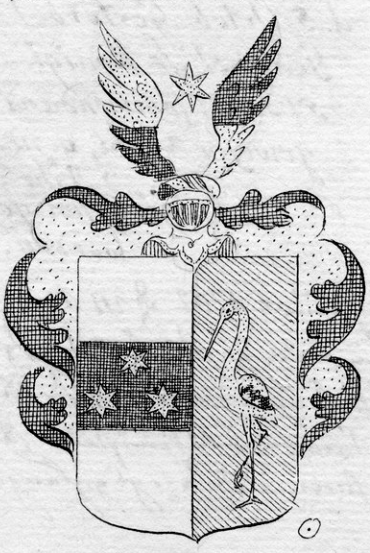
vid + fol 94b

Transehe. Rosen von Weinjerwen Reutz

Joachim Transehe wurde 1641 d. 9 Octbr. in Schweden unter dem Namen Transehe v. Roseneck geadelt. Einer seiner Nachkommen Valerius ließ seinen Adel 1663 d. 23 Sept: in Schweden renoviren u. dieser ist der Stammvater obiger Liefl. Familie. Der Adler im Wapen hat einen goldnen Schnabel, aber schwarze Zunge.

Die Helmfigur des Reutzschen Wapens ist folgende: Ein bis an die Knie hervorragender rechts sehender Mann im weißen mit rothen Kragen u. Aufschlägen, u. goldnen Knöpfen versehenen Kleide, mit geschornen Kopf, auf welchem eine rothe Mütze mit weißem Gebräme, weißem Zipfel u. rothem Quast stehet, in der rechten zum Hiebe aufgehobnen ~~Arme~~ Hand hält er einen Säbel, u. die linke stützt er in die Seite.





Graf Golowkin Bussen

Im Golowkinschen Mittelschilde ist ein goldner gekrönter Löwe mit hauendem Schwerdt; die Wolken sind weißlich, die Arme natürlich.

Michael v. Bussen ist 1719 d. 30 Nov. von Petro I nobilitirt. Der Reiher im Wapen ist Gold mit halbschwarzen Flügel, goldnen Füßen u. rothem Schnabel; die Sterne sind Gold. vid T. V. fol 128.

A. 1797 d. 6 Oct. verst. Martin Reinhold Palmstrauch Königl. Preuss. Premier Major
der Herr von Rokenberg a. Rutzki Ritter des Königl. Preuss. Wilhelm Christophs. P. zu Nödingshof od. Kattenbrunn im Lenburgschen Kayserl. Preuss. Dienst W. C. Brüder Sohn
Georg Reinhold P. und starb als General Lieut. in Schwedischen Diensten.

Obige Martin Reinhold war geb. 1724 d. † 1782. Vermählt mit ——— v. Hinkeldey. Sie hinterliess 3 Kinder

1) Emanuel Gustav Wilh. g. 1773. 4 Ihr Landgr. Assi. Besitzer von Rutzki.
2) Carl Gotthard g. 1773. 3 April. Verm. m. Henriette v. Klot Kinder: Cornelia g. 1801. 2. Babette Henriette Wilhelmina g 1802
3) Martin Reinhold g 1782. † später.

Der noch der palmstrauchschen Familie Reinhold Wittmacher. Er war aus Brabant gebürtig, kam nach Riga wurde Bürger und erkaufte das an der Seite von Steinsalz der Stadt gegenüber liegende Gütchen Bellenhof das aus nachher noch Wittmackershof genennt wurde. Seine 3 Söhne wurden 1651 d. 18 Jun. von der König in Christina unter dem Namen v. Palmstrauch geadelt, d. 1660 nebst dem Ritterhause zu Arrasholm introduciert. Sie hinterlassen:

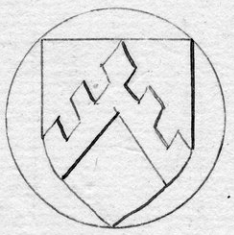
a) Hans Wittmacher geb. 1610 † 1671 wurde 1665 d. 18 Mart. Assi. im General Comerz Collegio. Er hatte Margar. Buchen zur Ehe. Sein Sohn Reinhold Tobias v. Palmstrauch geb. 1646 hatte zur Maria v. Palmstrauch zur Ehe die jedoch ohne männl. Erben.
β. Reinhold geb. 1612 wurde 1662 Ober Director des Landzolls † 1670. Vx. Catharr. Struneck.
γ) Gerhard g. 1620 Aufseher Kayserl. zu Riga dann Notaire im rigischen Patorio † 1677 Vx. Christina Engelbrecht Er hatte einen Sohn Gerhard geb. 1656. da 1743 ohne Söhne starb.

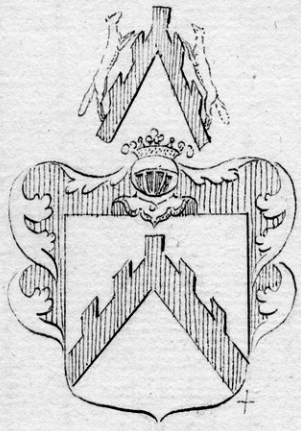
In der canapäischen alten [redacted] Gothischen Kirche zu S. Johannis ist das Sylbergeschirr Stangen mit folgender Unterschrift zu finden

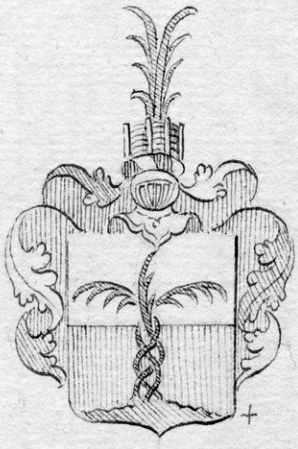
Herr Weiland
Wohlgeb. Herr Obrist Lieutenant
Florian v. Thelau, ist geb. Ao 1663
d. 5 Octob. Gestorb. 1742 d. 26 Februay
Gedienet Sr. Königl. Majest. von Schweden
51 Jahr. Commendant zu Neuhausen
gewesen 3 Jahr, u. zu Marienburg
2 Jahr
und daselbsten gefangen
worden.

Marienburg wurde 1702 d. 24 Aug. dem General Scheremetow übergeben. Indem aber die Russen auf der Insel landeten, gerieth der Artillerie Lieutenant Wulf der Feuerkolben im Schloss an, wodurch dasselbe in die Luft flog. Im Städtchen wurde die Besatzung, 8 Capitains, 2 Feldscheerer, 356 Mann Ersatzung gefangen genommen, die in alten Linnoschen alb Krieges gefangen versorgt wurden.

Johann miles de Bekeshovede



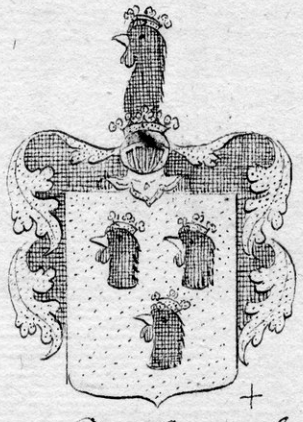


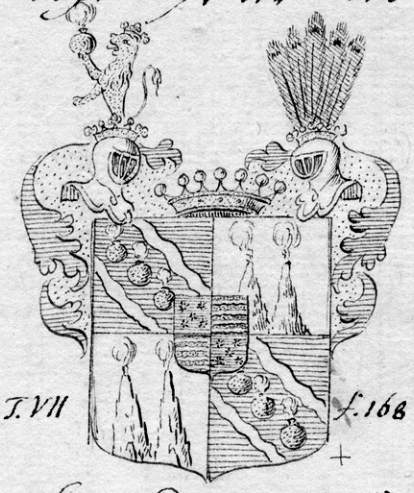


Buxhöwden Palmstrauch.

Das erste ist das Wapen des Ritters Joh. v. Bekeshovede, wie es in einem Siegel zu sehen ist, das an dem Vertragsbriefe dieses Ritters wegen Ermordung seiner Freunde d. d. Leale anno dni m° ccc° xix° zu finden, in welchem er sich mit der Stadt Riga aussöhnt.

Im Palmstrauchschen Wapen ist der Korb auf dem Helm braun.





v. T. VII f. 168

Rothkirch Bar. Gyldenhof Tylo v. Tylaw.

Im Rothkirchschen Wapen sind die Schnäbel der Hahnenköpfe Silber, die Koller roth. Der Oberster Hans wurde 1646 (25) mit Köllitz u. Pölcks belehnt.

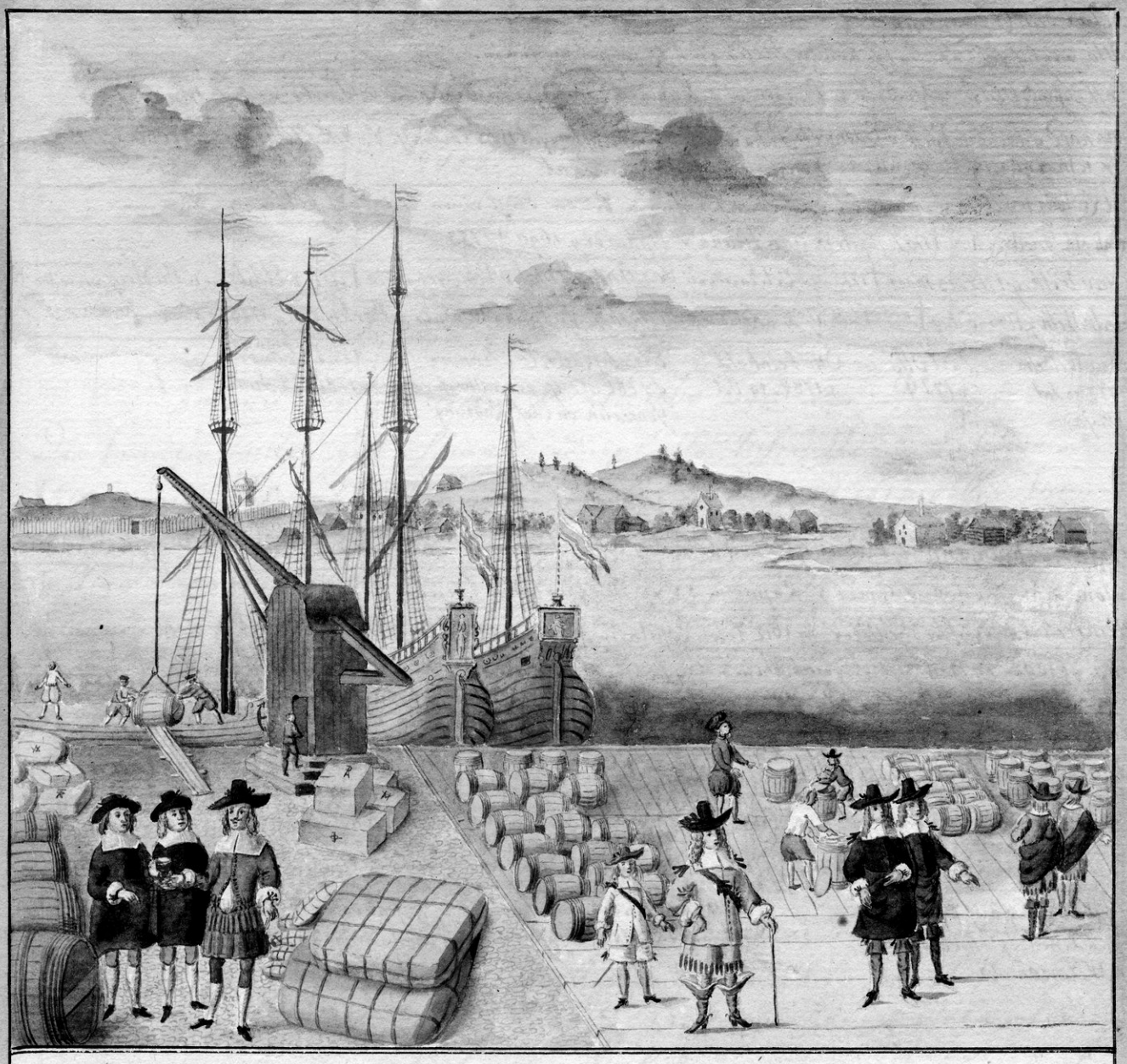
Im Mittelschilde des Güldenhofschen Wapens sind 1 u. 4 fünf goldne Sterne im blauen Felde, 2 u. 3 drey querfließende Ströme im goldnen Felde. Im Hauptschilde 1 u. 4 drey goldne brennende Granaten zwischen 2 schrägrechts fließenden Strömen, 2 u. 3. zwey feuerspeyende braune Felsen.

Georg u. Valentin Tylo sind ao 1600 d. 24 May vom Kayser Rudolpho nobilitirt, der Stamm im Wapen ist natürl. die Zweige grün, und der Ring, welchen der Rabe im Schnabel hält, Gold. Die Familie soll 1772 mit dem Obersten Carl Florian im Mannsstamme erloschen seyn.

Folgende Zeichnung ist aus einem großen Oelgemälde von derselben Zeit genommen, das auf dem alten Rath-
hause gehängt hat, u. welches, wenn es auch nicht in Ansehung der Häuser mit der größten Genauigkeit ge-
macht ist, doch von der damaligen Beschaffenheit der Kaye einen guten Begriff giebt. Zwischen dem Schloß und der
Stadt siehet man die Schloßpforte u. Schloßbrücke. An der Düna stehen folgende Pforten 1. die Stifts od. Stichtpforte;
weiter hin 2.) die Neupforte, 3. die 1647 neu erbaute Schaalpforte; zwischen dieser u. der vorigen siehet man hin-
ter den Pallisaden einen Galgen u. einen Pfahl zu Executionen stehen; hierauf folgt 4.) die 1646 neu erbaute Sün-
derpforte 5.) die seit 1648 neu erbaute Schweinspforte und 6.) die 1645 neu erbaute Scheerpforte. Die 5 letzten
zierl. gebauten Pforten sind alle von dem damaligen Bauherrn Claus Böddeker erbaut worden cf. Tom I fol. 226
Die hölzerne Pforte, welche hinter dem letzten dicken Thurm, od. der sogenannten Scheerbastion liegt, ist die
Einfahrt in den Riesing. Der zwischen Neu- und Schaalpforte eingeschloßne Platz ist die Heringskaye, auf
welcher ein Kran stehet. Am Thurme der Jacobskirche hat der Maler das kleine hervorstehende Glöcklein ver-
gessen, das schon damals vorhanden war; der dicke zwischen der Jacobskirche u. dem Dom vorragende Thurm ist der
am Ende der Sandstraße stehende sogenannte rothe Thurm. Einen genauren Prospekt der Stadt von 1612
findet man Fol. 83 dieses Bandes

Prospect der Stadt Riga ums Jahr 1650.

59



Vorstellung der Heringskaye in Riga circa 1650

Dieses ist der Pendant zum vorigen Stück, u. war eben so groß wie jenes, ist aber hier ins kleine gebracht. Die hier gezeichneten Schiffe sind ihrer Bauart nach eben dieselben, womit die Holländer auf den Heringsfang ausgehen. Die Heringskaye lag damals zwischen der Schal- u. Fischpforte nach der Zeit, wenigstens im 18 Jahrhunderte, wurde sie weiter herunter zwischen die Stifts- u. Wasserpforte und ohngefähr um die Mitte dieses Jahrh. jenseit die Düna, wo sie noch ist, verlegt.

Claes Taube v. d. Essen

Otto marggl. süss 1472 mit s. Brüd. Jacob zu Etz wegen der Güter

Loff Schwed. Oberst zu Hfordt &c. v. Pühajerwi & Kawantholm. Vx Kunigunda v. Taube a. d. H. Maydel

Bernhard Schw. Ob. z. Pf. &c. v. Odenkotz, Pühajerwi & Kawantholm, stirbt 1605 Landrathl. Verkäufl. Essen für 72000 Rgl. Banco
Vx 1. Margareta Uexkull 2. Margar. Delwig von Toal

Carl Ludwig Cornet &c. v. Jammick dubr. v. seinem Brüder Gustaf einen Transact bekam

Reinhold Friedr. g. 1679 †1757 Capit. Vx Anna Helena v. Liphardt g. 1690 †1753

Gustav Wilh. g. 1715 23 Mart †1775 23 Oct. Landrath Vx 1 Christina Elisab. v. Veneziger g. 1725 †1756 2. Elisab. Bar. v. Budberg, verwitw. Koskull

Friedr. Wilh. g. 1744 6 Aug † Landrath &c. v. Lemburg z. Witterhof. Vx Helena Wendula v. Bachmann g. 1748 20 Jan

Gustav Wilhelm	Carl Otto	Otto Reinhold	Elisab. Charlotte Eleonore	Maria Margareta Eleonora
g. 1777 22 Sept	g. 1779	g. 1784 19 Oct	g. 1781 17 Apr vermählt mit	g. 1786 2 Juni
Esk. Major	†		Generalin en Chef Knorring	

Heinr. Schulmann bekam 1495 von Plettenberg die Güter Thomel & Ropoka auf Oesel Vx Brigitta Schmölling

Anton. Sch: Herr v. Thomel & Ropoka Vx. Magdalena Taube

Heinrich Landrichter auf Oesel &c. 1612 Erbe & Güter im Felliny. verkauft Vx. Anna Hedwig Bremen

Otto geb 1601 d. 29 Mart, bekam gemäl Vaters Anschüder &c. behielt die Güter in Livl. Sein übrigen Schicksale findet man in Hupels nord. Miscell. T. XV p. 407 Vx Anna Cathar. Körner &c. verkauft Thomel & Ropoka

Heinrich besaß auch jene von dem Vater seiner verlassene Güt Hackenweid im Pernauschen Vx Hedwig Taube

Johann zu Karelax & Nova Buza. Schwed. Capit. Vx Elisab. Kronmann

Joachim pens. Major wurde in Narwa mit s. Sohn gefangen Vx Cathar. Elisab. Knorring

Carl Gustav war mit s. Vater 20 Jahr in Sibirien Gefangener etablirte sich nachher in Livland Vx Dorothea v. Essen

Carl Otto Landrath Collegiast Ass. & Ritter Vx. Charlotta v. Wilcken ☉	Wilh. Magnus Ordnungsrichter im Dörptschen Kreise Vx Christiana v. Freymann ☽	Gustav Salomon Ordnungsrichter im dörpt. Kreise Vx 1. Christina v. Reutz 2) Martha v. Dannenstern ♃

Der Capit: Carl Gustav Gawel wurde 1696 gefangen von Carl XI gradelt, verlohr aber wegen des Todesfalls des Königs erst 1698 d. 9 Jan bey Carl XII zum Effect kam. Jetzo 1797 erbt noch ein Großsohn von ihm Gottlieb Fabian v. Gawel gemeinschaftl. Kreis mit zu Dörptschen Kreise.

Der Cap. C. G. Gawel hatt. Maria v. Palmenberg geb. 1679 †1706 ihr Gem. mit ihr 5 Kinder 1. Justus der als römisch kayserl. Säbeldrag 1734 starb 2. Cathar. Elisab. geb 1702 † 3. Magnus geb 1703 † 4. Carl Gustav geb 1704 †1740 u. 5 Johann Peter geb. 1705 starb im folgenden Jahre. Von Carl Gustav sind ihr in andern Nachrichten Carl Fabian genannt, so soll Brinckenhof besessen haben &c. ist der Vater des Kreismarschalls Gottlieb Fabian (g. 1739 †1798) gewesen, dessen Kinder man Fol 72 b findet

Deren Kinder: 1. Gustav Forstmeister Vx. Eleonora Hoss. Baron v. Carl b. Mathilde Catina d. Alexandra
2. Reinhold Daniel Vx Carolina v. Freymann &c. ist Jetzo Capitain
3. Ernst Johann

Deren Kinder 1. Friedrich Artillh. Capit 2. Gustav Art. Capt. 3. Ludwig Art. Lieut. 4. Gerhard. 5. Dorothea Conj. D. Körich
6. Eva Conj. Major ..... Wulf 7. Caroline

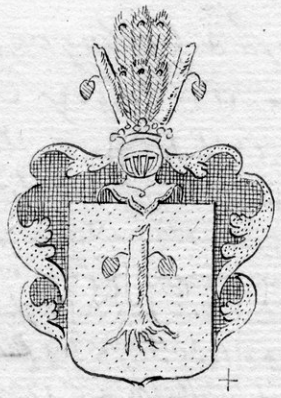
Deren K. 1. Eva 2. Dorothea Conj. Artill. Lieut. - - - v. Samson 3. Henriette

Zwirl 55. Wilcken. Der Hofgerichts Ass. Caspar v. Wilcken, der vom Land 50 Jahr mehr andern als Ritterschaftl. Secret. &c. bei einer Land Deputation unter Peter I. gradelt ward, ist hierüber von Cathar. I. gradelt worden, und 1744 ist dessen Sohn Caspar Harald von Carl VII gradelt, dessen Sohn Gustav Ludwig Artill. Lieut. der das vom Herr Baron v. Stackelb. Kerjel besaß, ohne männl. Erben starb wird Seqvey 95 b

Gerhard Thuue 1383

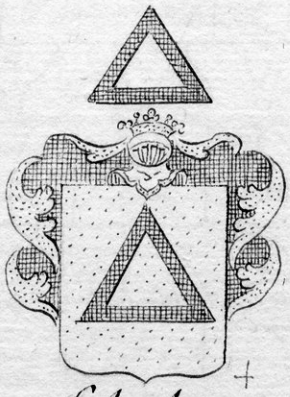
Gerd Tuue 1457

Conrad Taube

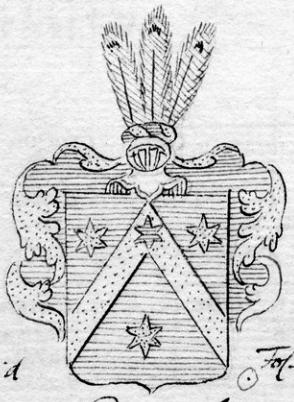


Wapen der Familie v. Taube von der Insel.

Die familie Taube hat ehemals drey platteutschen Namen Tuwe od. Thuwe geführt, wie man aus Arndt T. II. S 112, 129, 161 sehen kann. In den Collectaneen des Thom. Hiærne, die in dem Rittersaalt Archiv in Riga liegen, stehen die 2 ersten oben angeführten Wapen in Siegeln vor, ist das von 1383 an dem von Arndt T. II S. 112 bey diesem Jahr angeführten Documente, das 2te von 1457 aber an dem von Arndt S. 147 angeführten Lehnbriefe. Dieses zweyte Siegel ist ganz verschieden das Taubensche Wapen, obgleich Hiærne d. Arndt Thuue statt Tuue od. Tuwe gelesen haben. Das erstere Wapen ist nach dem vorhandenen d. ersten ächten Original Siegel gezeichnet, d. von Richard von der Jacht, welcher die Zeichnungen in den Collectaneen gemacht, so wie alle Siegel dieses Werkes, naßsäuberig und glücklig copirt worden. Ich wünschte, daß das dem zweyten gleich gewesen. Das 3te Siegel ist Conrad Taubes, der 1597 als Königl Polnischer Commissarius die Streitigkeiten der Stadt Riga mit der Vorburg beglegen half, und ist im Rig. Archiv unter dem Commissorial Decret mit dem Pitschier Riegr als ein Oblaten Siegel aufgedrückt. Das letzte Wapen ist das jetzige Taubensche Wapen; die Farben sind natürlich braun.



Schulmann



vid Fol. 72 b

Gawel

Strohkirch

Michael Strohkirch ist A 7 Apr. 1684 in Schweden geadelt. Die Pyramide hat ein goldenen Reif auf der Spitze d. ist mit rothen Bändern umwunden, die mit weissen Blumen belegt sind.

Der erste v. Oettingen, welcher genobelt wurde, war der Lig. Oberwogt, Burggraf und Burggraf Johann. Er hatte 3 Söhne, die Kinder waren sie

1. Georg v. O. Ratsherr in Riga, Vxor Ursula v. Zimmermann. Ihr Sohn Lorentz Johann war Consistorial Assessor † 1738. Seine Frau Beata Helena v. Richter war geb. 1711 & starb 1783. Dieser hatte 4 Söhne a.) Otto Georg (Major) geb. 1729, gest. 1796. Er war zum 1ten mahl verheyrathet mit Johanna v. Priauda die 1777 starb & zum 2ten mit Charlotta v. Richter. Aus der ersten Ehe hatte er Kinder (*) b. Johann (Käth) Rußisch Kayserl. General Lieut. geb 1730, † 1778 c) ~~Carl Joh. Rußisch Kayserl.~~ Gustav Theodor Rußisch Kayserl. Ob. Lieut. g. 1734 † 1774 d. Wilhelm geb. 1734 † 1735

* Die Kinder des Majors Otto Georg waren 1. Helena verheurathet an den Hofrath Wrisberg 2. Juliana geb. 1762 3. Beata g. 1768 † 1774 4. Otto Rußisch Kayserl. Obrist Lieut. geb 1765. Ihr Hohenheide Ihr Gut u. Hagemeister wird 115½

2. Dietrich v. O. Praefectus, verheurathet mit Anna v. Rennenkampf. Er hatte zwey Töchter, deren Namen die Anzahl mir nicht genau bekannt ist. So viel ist gewiß, daß zwey Fräulein Oettinger an Polygrund verheurathet worden 1) Samson 2) Dusas 3) Färmerstädt 4) Richter, ob aber alle 4 des Dietrichs Töchter gewesen, oder zwey von seinen Brüder zugehört habe, ist ungewiß. und 115b

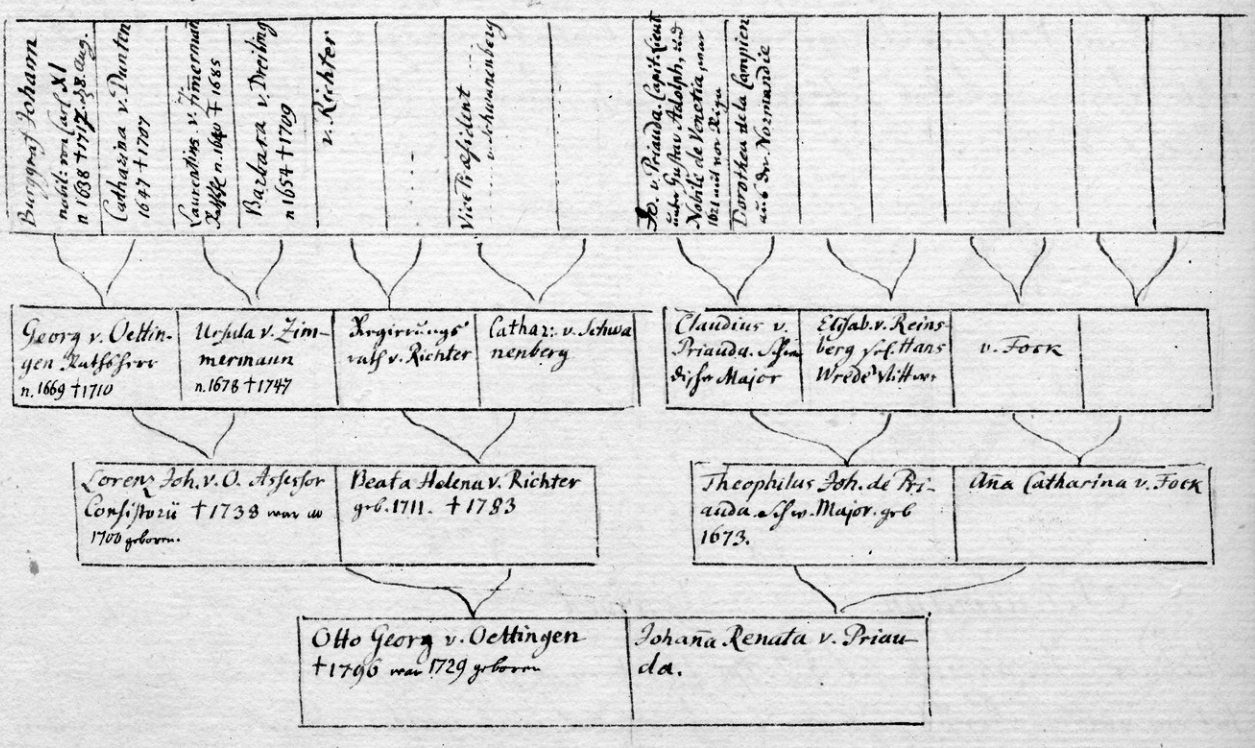
3. Joachim war Capitain. Vx Elisab. v. Dreiling Ihre Kinder sind

a. Eine Tochter verheyr. an den Landrath Bock

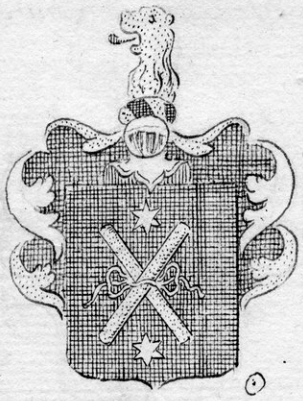
b. Franz Rußischer Gen. Lieut. † 1778

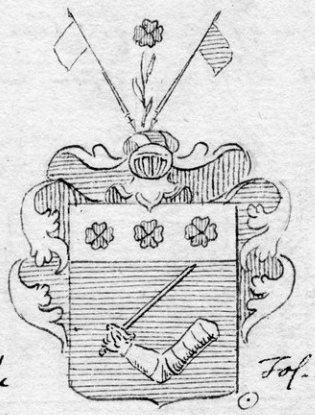
c. Joach: Heinr. v. O. Ordnungsrichter † 1786. Vx. Helena (Dorothea) v. Anrep. Dieser hatte folgende acht Kinder 1. Heinrich (Berend) Rußischer Premier Major 2. Friedrich Joachim ebenfalls Premier Major, verheurathet mit Ana Helena v. Sievers. 3. Franz (Georg) Rußischer Generalmaj. verheyr. mit Charlotta Ottilia v. Buxhövden 4. Adolph (Wilhelm) Rußischer Lieut: verheyr. mit ..... v. Baumgarten 5.) Helena verheurathet an den Capit. Wilh. Gustav Bock. 6. Elisabeth verheurathet an Lieut. R. H. Strick 7. Carl (Magnus) Rußisch. Major verheyr. mit ..... v Ulrich 8. Reinhold (Axel) Rußisch. R. Major g. 1768

Folgendes Tüchlein zeigt die Genealogie des oben angef. Majors Otto Georg an, der 1783 Assessor des Kreisgerichts in Riga wurde.



vid quoq Tom VII. 190b





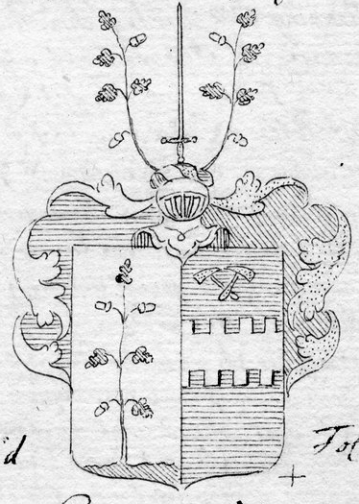
vide Fol. 201b

Schmitten (Jonas) Oettingen (Johann) Rosenkampf (Johann)

Jonas Schmitten ist d. 19 Aug. 1684 in Schweden nobilitirt. Im Wapen sind die Stiele der Streithämmer u. der Fahne Gold.*)

Die Oettingen sind 1687 d. 27 Jun in Schweden nobilitirt. Die zween goldnen Stäbe im Wapen sind mit einem silbernen Bande gebunden die Sterne sind Silber, u. der Löwenkopf hat eine roth ausgeschlagene Zunge.

Johann Rosenkampf wurde 1687 d. 20 Aug. in Schweden geadelt. Auf dem Helm sind die Schäfte der Spieße wie auch ihre Spitzen roth; der Griff des Schwerdtes ist so wie das Schwerdt selbst wie auch Hand u. Arm silbern. vid Fol. 52b vid quoque X, 203



cf. T. V Fol. 151 vid Fol. 94b

Bayer von Weisfeld. Gyllenschmidt.

Der Stammvater der Bayer war Joh. Christoph u. ist A. 1688 d. 17ten Jan in Schweden geadelt, od. sein Adel vielmehr renovirt, die Löwen sind mit goldnen Kronen versehen, die Hände natürlich Martin Schmidt, der Stammvater der Gyllenschmidt, wurde 1689 d. 14 Mart. in Schweden geadelt. Die Zweige des Wapens sind natürliche Eichenzweige; die Hämmer sind Gold.

* A. 1797 lebte ein Conrad v. Smitten auf Beckhof in Ehstland, dem Stammhause der Familie, auch besaß damals ein Ob. Lieut. Gustav v. Smitten das Gut Pajusby in Klein Johannis Kirchspiel im Pernauschen Kreise.
Der Major Jonas v. Smitten hatte einen einzigen Sohn Erich Joh.

Folgende Stammtafel gehört zur Laudonschen Familie, welche sich ietzo nach der Engländischen Schreibart Lowdon schreiben, das aber Laudon ausgesprochen wird.

Hans v. L	Sophia v. Winkelmann	v. Röchling		v. Bornemann				Paul Wilh. v. Hanenfeld	v. Glasenapp	v. Bistram		v. Löben			
Gotthard Jo. v. Laudon		Hedwig Margareta v. Röchling		v. Bornemann				Paul Wilhelm v. Hanenfeld		v. Bistram		v. Löben			
Otto Gerhard v. Laudon Oberst Lieut.				Sophia v. Bornemann a. d. H. Treppenhof				Christoph v. Hanenfeld				v. Löben			
Reinhold Joh. Baron v. Laudon Erbherr auf Tootzen Bruder des Röm. Kayserl. Gen. Feldm. Gideon Ernst Bar. v. Lowdon								Friderica Elisab. v. Hanenfeld							

Otto Christian Ernst Bar. v. Lowdon, der mit Christina Wilhelmina v. Meiners verheyrathet ist. Er hat noch eine ältere Schwester Sophia Elisab vermält mit einem Bar. Ludingshusen genannt Wulf, und folgende 2 jüngere Geschwister Alexander Ludw. Jo. Baron v. Lowdon Obersten in Oesterr. Diensten, der Amalia Gräfin v. Fünfkirchen zur Ehe hat, u. Johanna Elisab. Freyin v. Lowdon

Nota. Der erste, welcher von dieser Familie in Liefl. Urkunden vorkommt, ist Otto v. Laudon dem der Erzb. Henning 1432 am Tage Sim. Judæ vier Hacken Landes im Gebiete Laudon als sein rechtes väterl. Erbe confirmirte. A. 1503 erhielt ein Hans v. Laudon (forte prioris nepos) vom Erzb. Michael die Confirmation auf ½ Hacken im Kirchsp. Laudon. Der nächste nach diesem von welchem die Familiennachrichten reden, ist Peter v. L. der eine Elis. v. Römer zur Ehe hatte. Johan v. L. von dem die ununterbrochne Geschlechtsfolge in den Schriften der Familie anhebt, erhielt 1602 a. 25 Jan von dem Kronfeldherrn Zamoisky wegen seiner bey Erober. Novogrods u. sonst jederzeit bewiesenen Tapferkeit das Dorf Mednegal unter Laudon. Nach Unterwerf. des Landes unter Schweden erhielt er 1625 d. 28 Jul im Lager bey Keggum an der Düna von dem Schwedl. Reichsrath u. Marsch. Svante Banner einen Schutzbrief. Er hatte Clara v. d. Rope zur Ehe, u. wurde 1626 auf s. Gut Tootzen von Polnischen Kosacken erschlagen. Hans v. L. dessen Sohn war Regiments Quartiermeist. unter des Oberst. Korfs Regiment, u. erhielt 1645 d. 31 Dec. von Christina eine Confirmation auf Tootzen. Seine Gemal. war Sophia v. Winckelmann vid Geschlechtstafel

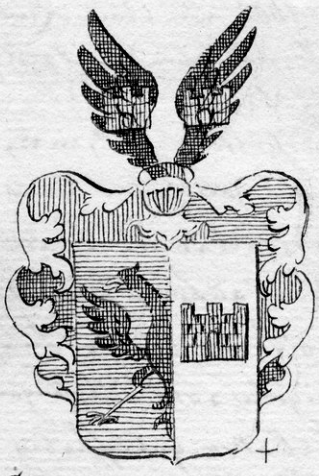
Gotthard Joh v. L. Capit. war 2 mal verheyrathet a) mit Ana Hedwig Lütken von der er 2 Söhne hatte Jacob Joh der unverheyr. starb u. Jacob Gideon*, der mit Eva Helena v. Berg u. nachher mit Christina Kellermann v. Freudenfels verheyrathet war b) mit Hedw. Marg. v. Röchling mit der er 2 Töchter Margar. Gertruda u. Barbara Christina und einen Sohn Otto Gerhard zeugte, der Oberst Lieut u. Erbh. von Tootzen war u. sich 2 mal vermälte, nl. 1) mit Elis. v. Meseritz die ohne Kinder starb 2) mit Soph. v. Bornemann davon er 3 Kinder hatte nl. a. Reinh. Joh b. Gideon Ernst. Kays. Feldmarsch. welcher 1759 d. 5 Mart das Freyherr. Diplom für die ganze Familie erhielt c. Dorothea Elisabeth.

*Dieser Jacob Gideon hinterließ 2 Söhne, nl. Carl Gideon u. Otto Joh. welcher letztere die Lit c. angef. Baronesse Doroth. Elis. heyrathete.

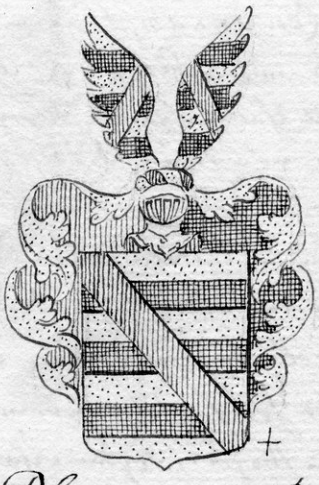
Die Berg aus d. H. Nurmis sind mit den von Kandel einerley, beyde haben auch einerley Wapen, nemlich das gegenüberstehende 2te Wapen: auch die Berg von Karmel gehören dazu, u. führen eben dieses Wapen. Das Fol 204 angef. Wapen der Berg v. Karmel ist vielmehr das Wapen der Berg v. Clausholm. Die Berg von Nurmis gehören zu No 17 u. die von Bergshof zu No 23 der Liefl. Matrikel, die von Kandel u. Clausholm gehören zur Orselschen u. die v. Kandel auch zur Ehstl. Ritterschaft.

Die Plater stammen aus der Grafsch. Corbey in Westphalen her, sind aber dort völlig ausgestorben. In Transactione der Stadt Riga mit dem Landmarsch. Herm. v. Bruggeney über die Grenze u. Fischerey in der Bulderaa u. Babitschen See bezieht sich der Landmarsch. auf s. nächsten Vorfahren, den ehrwürdigen Hr. Jo. Plater gen. von der Broelen 1533 Mens. Maio. Also muß Jo. Plater Landmarschall gewesen seyn.

Berg aus d. H. Bergshof

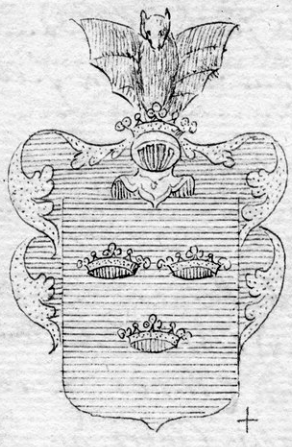


Berg a. d. H. Nürnib

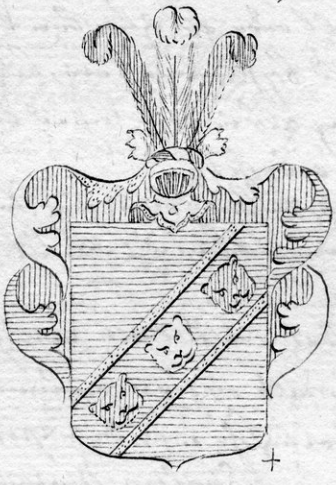


Plater genant Bröhlen

In dem ersten Bergschen Wapen sind die Sterne silbern, im zweyten sind der Schnabel und die Füße des Adlers Gold.



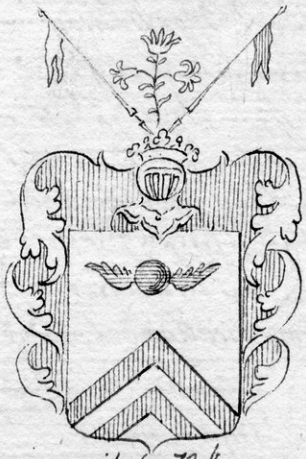
von der Howen



Laudohn

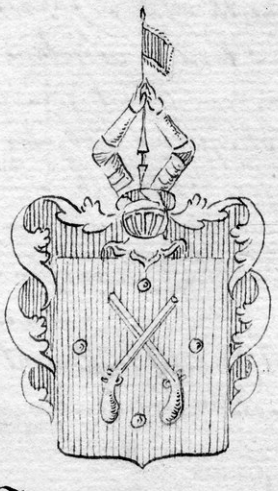
Koken von Grünblatt

Brūmer



vid fol 72 b

Schwengel



Pistohlkors

Georg Schwengel wurde 1631 d. 1 Aug. in Schweden nobilitirt, die Lilien auf dem Helm sind weiß.

Im Pistohlkorsischen Wapen sind die Franzen um die Standarte Gold der Schaft braun, die Pistolen braun, und die Kugeln Silber.

Howen hat eine natürl. Fledermaus, die Helmdecke ist außen Blau, inwendig Gold.

Der Lennenkampff ward im Jahr 1602 von Kayser Rudolph geadelt worden, als 1728 d. 20. Febr. wurde Georg v. L. Ass. des Fürstl. Landgerichts aufs neue von Carl VI. geadelt, u. ihm folgendes Wapen verliehen:

Ein roth gekrönter Löwe mit einem Schwerdt in der Rechten, in der Linken einen Ring haltend, im blauen Felde.

Auf dem Helme wachsen zwischen zwey mit Pfauenfedern besteckten Büffelhörnern, wovon das rechte blau, das linke roth ist, zwey Arme, wovon der rechte blau, der linke roth gekleidet ist, hervor, und halten einen Ring.

Im Diplom ist die Helmdecke von innen grün, von aussen roth mit Gold, zur Linken mit Silber unterlegt. Der Familie ist kein Prädicat beygelegt.

Dietr. Klüver sah 1637 ein Attestat aus Bremen von s. adl. Vorfahren erhalten, welches diesen Adelsbrief (dessen Datum ich jetzo nicht weiß) 1733 bei der Matrikel-Commission producirt. Dieser Adelsbrief war der Capit. Johann Clüvers, so vorher Rathsh. Rosenblatt, welcher mit seiner Tochter Margar. Elisab. v. Clüver an seinen Mann Otto Reinhold v. Krüdener gieng.

Heinrich Fick ein Schneider niedrigen Standes soll der erste dieser Familie seyn, der nach Petersburg kam, d. Secretaire beim Fürstl. Menschikow wurde. Er bekam nachher Oberpaßen *) u. wurde von Peter I zum Kammerherrn ernannt, und von Cathar. I. Vicepräsid. des Commerce Collegiums. Unter der Kayserin Anna wurde er nach Sibirien verwiesen, von der Kayserin Elisabeth zurück berufen, d. starb 1751 auf s. Gütern in Livland. Plura vid. in Hupels nordischen Miscellaneen XV p. 709. Ihre männliche Linie

*) Inf. d. Russ. Oberpaßen d. die 10 Tage gefüttert Güter, außgenommen Ruthigfer

Stammbäume der Villebois

François (Nicita) Guillemont de Villebois Vice Admiral, wurde 84 J. alt. — Vx ..... v. Glück

N N General Major — Vx ..... a.

Alexander Gen. Feldzeugmst. † — Vx Helena Baronne v. Budberg b.

Stephan assess. † — Vx Eleonora Baronne v. Budberg

Alexander — Franz — Carl

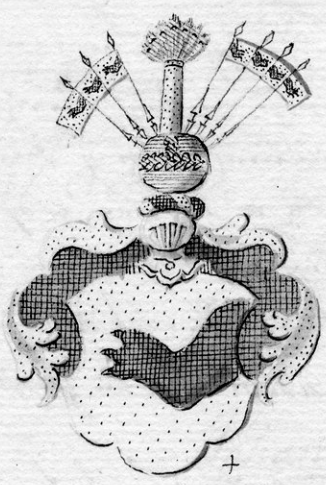
Joh. major Vx ..... v. Glasenapp

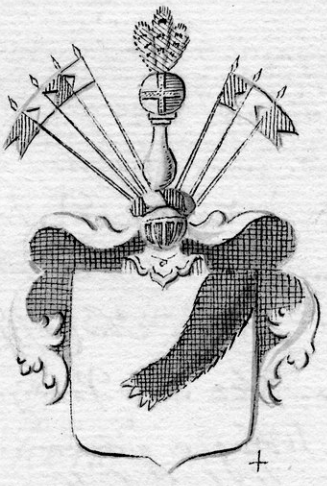
Alexander Victorin Vx ..... Bar. Uexkull v. Güldenband — Gustav Johann Lieut. — Christ. Friedrich Lieut. — Nicolaus Lieut. — Joh. Georg Hauptm. — Paul Wilhelm — Carl Johann — Peter Fromhold

Jacob Johann 1799 — Alexand. Peter geb. 1808

a. der griechische Branche

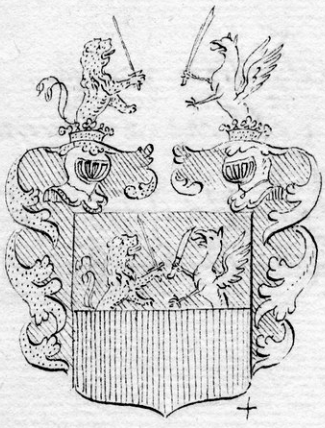
b. die lutherische Branche

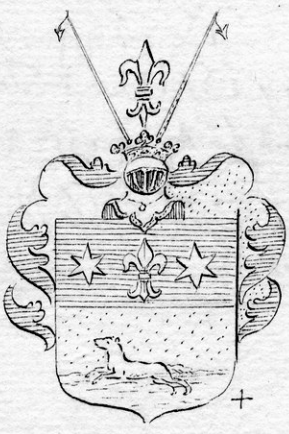




Wapen der Familie Clüver od. Xlüwes.

Diese Familie stamt aus Bremen u. Verden her, wo ihre Güter Cluvenhagen, Clüversborstel u. Wellen waren. Schon Aō 1201 hat ein Otto Clüver Ritter gelebt. Das erste von obigen 2 Wapen ist aus Muschardi monumentis Nobilitatis antiquæ p. 182 genommen, wo auch die vorher gemachte Anmerkung von dem Stammort dieser Familie vorkomt. Die blaue Kugel ist mit einem grünen Kranz umwunden, und in den Fahnen auf dem Helm sind schwarze Bärentatzen zu sehen. Das zweyte Wapen ist das Liefländische Clüversche Wapen, die Kugel auf dem Helm ist halb Silber halb blau, und die Bärentatze im Schilde hat silberne Krallen.





Rennenkampf. Fick. Villebois.

Im ersten Wapen haben die streitenden Thiere roth ausgeschlagene Zungen

Im Fickschen Wapen sind die Sterne u. Lilien Silber. Das im Schilde durchs Wasser schwimmende Thier scheint ein Wolf zu seyn und ist braun tingirt; die Widerhacken auf dem Helm sind Gold.

Im Villeboischen Wapen sind keine Sterne sondern silberne Spornrädlein, die beystehende Figur haben.

Von der Fam. v. Reñenkampf vid quoq Tomo I. fol 57b

Zu der gegenüber stehenden Piel'n oder Pfeilschen Familie, die itzt in Kurland ausgestorben ist, gehört der Probst des Dig. Kirchsp. Peter Wilhelm Piel d. zwar ist er noch der einzige männl. Sprosse derer, mit dem die Familie in Liefl. ausgestorben wird, da er keinen Sohn hat.

Obbenannter P. W. Piel od. Piehl ist seit 1771 Predigar in Livland, seit 1782 Assess. des Ober Consistorii d. g. 1783 Probst des Dig Kirchsp.
Sein Vater Peter war Prediger zu Ascheraden d. duc. zu Marienburg; er war in Wologda geboren.
Seine Mutter Hedwig Cath. v. Albedyll a. d. H. Soorhof.
Sein Grosvater Zacharias Piehl war Pastor zu Tirsen, wurde 1709 od. 10 nebst s. Familie mit Gefangenschaft alles des Seinen nach Wologda geführt, wo er, als er nach 20 Jahren zurück kehrte, Prediger auf Lubde
Der Grosvater mütterl. Seits hatte [illegible] Lehden über [illegible] in Schwerdn General war und d. ersten Branche dort baronisirt worden ist, d. 2 Schwestern davon eine an einen Meyden, die andre an einen Buddenbrock verheurathet [illegible] wurde.
ehe, der Probst erinnert sich sehr wohl, dass er in dem väterl. Hause den Capitain Carl Gustav v. Pfeil auf Saulhof, der sich bey der Matrice Commission 1733 als wirkl. Auscultant der Livl. Familie dieses Namens legitimirt, Grosonkel genannt, denen selben sein Vater auch kannt war.

* er war Lehnsherr zu Soorhof u. hatte seine Frau v. Pfeilitzer zur Tochter.
Soor war das mütterl. Gut, ausser den zwey Lehden, Lubbrenz u Saulhof familien eigenthümlich.
Der Probst ist zwar mit Maria Elisab. Hilde g 1748 (s. d. Probst d. O. Consist. Ass.) seiner Schwester Consentia Wilhelmina Hedwig g. 1775 verm. an Gustav Polchau Past. auf Sonnaxt
2) Natalia Charlotta g 1778
3) Maia Augusta g. 1780
4) Sophia Elisab. g 1782.

Zu 55 Hier folgen die 3 dort angezeigten aber nicht beurtheilten Töchter des Kammerherrn
Christoph Heermann v. Reutern
1. Beata Charlotta g 1777. 5 May Conj. Capit. ---------- v. Reutz
2 Johana Christina g 1778. 6 Sept. Conj. Capit ---------- v. Buxhöwden
3 Sophia Augusta g 1784. 10 Jul. Conj ---------- v. Smitten

Grabschrift des ehemaligen General Superintendenten von Livland Johannis Fischeri, wie solche im Kloster Lexgen, wo er zuletzt Abt war, befindlich ist:

Monumentum
Viri magnifici et venerabilis
Domini
Johannis Fischeri
S. S. Theologiæ Doctoris
primum
Serenissimi Principis Sulzbacensis
Superintendentis ecclesiastici
deinde
Sacr. Reg. Maiest. Sueciae Superintendentis
per Livoniam Generalis, Sup. Consistorii
Presidis, nec non Academiae Perna-
viensis Procancellarii
denique
Sacr. Reg. Maiest. Borus. Superintend:
in Ducatu Magdeb. General: & Con-
siliarii Consistorialis Coenobii hujus
B. Mariae Virginis Præpositi.
Nati Lubecæ d. Luciae Anno
1626
Denati Magdeb. d. 17 Maii An:
1705.

v. Pfeil

vid. Neue nord. Miscellaneen T. XIII p. 322

Erläuterung der folgenden Liste:

Das Herzogthum Liefland hatte vor Ao 1783 vier Kreise d. i. die Provinz Oesel zwaren davon ist der Rigische & Pernausche proper Lettland; und sie von Lettland bewohnt werden; d. i. die andern beyden, nemlich Ehsten inseparable, nennet man den esthnischen Distrikt.

I. Der Rigische Kreis, von 34 Kirchspielen, als: 1 Pinkenhof 2. Holmhof 3 Kattelkaln 4. Bickern zum Patrimonial Gebiet der Stadt Riga gehörig 5 Uexkull 6. Dahlen. 7. Kirchholm 8. Neuermühlen 9. Dünamünde 10 Lennewaden 11. Rodenpois 12. Sunzel 13. Allasch 14 Lemburg 15. Segewold. 16. Cremon. 17 Treyden. 18 S. Matthæi und S. Peters. 19 Pernigel. 20 Roop. 21 Lemsal. 22 Ubbenorm. 23 Dickeln 24 Salis 25 Allendorf. 26 Papendorf. 27 Wolmar. 28 Burtneck. 29 Matthia 30 Rujen 31 Salisburg 32 Ermis 33 Luhde 34 Wolfahrt.

II. Der Wendensche Kr. von 30 Kirchsp. 1 Wenden. 2 Arrasch. 3 Löser 4 Seswegen 5 Lasdon 6 Laudon. 7 Neuhof. 8 Erla. 9 Festen. 10 Linden. 11 Berson. 12 Roneburg. 13 Serben. 14 Salzenau. 15 Pebalg. 16 Schuien. 17 Ascheraden. 18 Jungfernhof. 19 Kockenhusen. 20 Sissegal 21 Jürgensburg. 22 Nitau. 23 Schwanenburg. 24 Tirsen. 25 Marienburg 26 Oppekaln 27 Adsel. 28 Palzmar. 29 Smilten. 30 Trikaten.

N.B. Weil das Jungfernhofsche Kirchsp. zum Lennewadenschen gehört; so wird es in den Charten zum Rigischen Kreise gezogen.

III Der Dörptische Kr. von 28 Kirchsp. 1. Dörpt. 2 Ecks. 3 Mar. Magdalenen. 4 Kolldafer 5. Torma 6 Lohhusa. 7 Kawelecht. 8 Randen. 9 Niggen. 10 Wendau. 11 Kambi. 12 Ringen 13. Theal 14 Fölks. 14 Odenpäh. 15 Pölwe. 16 Rappin. 17 Kanapäh. 18 Anzen. 19 Karolen 20. Harjel. 21 Neuhausen. 22 Rauge. 23 Pillistfer. 24 Oberpahlen. 25 Lais. 26 Bartholomæi 27 Talckhof. 28 Gros Johannis.

IV Der Pernausche Kr. von 15 Kirchsp. 1 Pernau. 2 Audern. 3 Testama 4 Michaelis 5 Jacobi. 6 Fennern. 7 Torgel. 8 Paistel. 9 Tarwast. 10 Hallist. 11 Karkus. 12 Helmet. 13 Saara. 14 Fellin 15. Klein Johannis.

V Die Provinz Oesel von 14 Kirchsp. 1. Peude. 2 Johannis. 3 Kanis. 4 Wolde. 5 Pyha 6. Arensburg 7. Karmel. 8 Kergel. 9 Mustel. 10 Kielkond. 11 Ansekülll. 12 Lama. 13 Moon. 14 Runö.

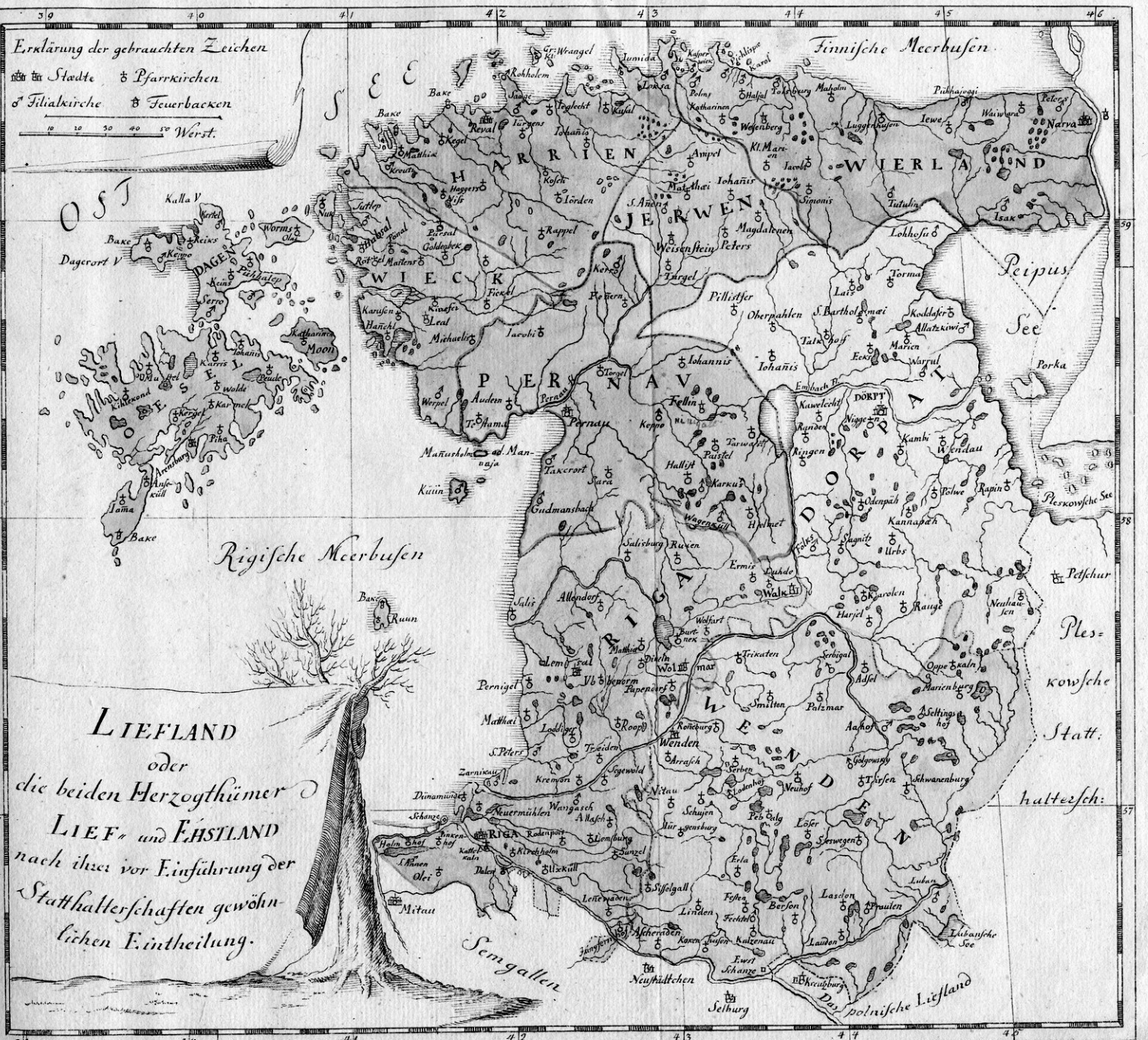
Das Herzogthum Ehstland hatte vier Kreise. Sie waren

I. Der Harische Kr. von 12 Kirchsp. 1. Kusal. 2 Jeglecht. 3 Johannis. 4 Jürgens 5 Kosch 6 Kegel 7 Matthiesen 8 Kreutz 9 Nis 10 Haggers 11 Rappel 12 Jördan

II. Der Wierische Kr. von 10 Kirchsp. 1 Iewe. 2 Waiwara. 3 Luggenhusen. 4 Simonis 5 Maholm 6. Halsal. 7 Wesenberg. 8 Catharinen. 9 Jacobi. 10 Klein Marien.

III. Der Jerwensche Kr. von 8 Kirchsp. 1. S. Johannis. 2 Mar: Magdalena 3 Peter. 4 Annen 5 Turgel 6 Matthæi 7 Weissenstein 8 Ampel

IV Der Wieckische Kr. von 17 Kirchsp. 1. Merjama 2 Goldenbeck 3 Fickel 4 Martens. 5 Leal 6 Kirrefer 7 Pönal 8 Röthel 9 Karusen 10 Hanehl 11 Michaelis 12 Halsal 13 Nuckse 14 Worms 15 Pöhhalep 16 Röicks 17 Keins.


Erklärung der gebrauchten Zeichen
Städte
Pfarrkirchen
Filialkirche
Feuerbacken
10 20 30 40 50 Werst.
LIEFLAND
oder
die beiden Herzogthümer
LIEF- und EHSTLAND
nach ihrer vor Einführung der
Statthalterschaften gewöhnlichen Eintheilung.
Finnische Meerbusen
Rigische Meerbusen
Peipus See
Pleskowsche See
Semgallen
Das polnische Liefland
HARRIEN
WIERLAND
JERWEN
WICK
PERNAU
RIGA
DORPAT
WENDEN
DAGEN
OESEL
Reval
Narva
Dorpat
Pernau
Fellin
Wenden
Wolmar
Walk
Ermis
Lemsal
Trikaten
Marienburg
Neuhausen
Petschur
Pleskowsche Statthalterschaft
Mitau
Selburg
Neuschlottchen
Lubansche See

Erläuterung der folgenden Seite.

Bey Einführung der Statthalterschaft bekam das Herzogthum Liefland den Namen der Rigischen und das Herzogth. Ehstland den Namen der Revalschen Statthalterschaft.

Die Rigische Statthalterschaft wurde in 9 Kreise getheilt, nemlich der Rigische, Wendensche, Dörptsche u. Pernausche Kreis blieben zwar, wurden aber verkleinert, indem

I. Der Rigische nur die Fol. praec. angeführten ersten 18 Kirchspiele behielt, u. vom Wendischen Kr. sechs (No 17–22) u. das von Kurland recuperirte Schlock bekam, also in allen 25 Kirchspiele erhielt.

II. Der Wendensche behielt die ersten 16 seiner ehemal. Kirchspiele.

III. Der Dörptsche behielt die Fol. pr. benannten ersten 14 Kirchspiele.

IV. Der Pernausche behielt die ersten 13 Kirchspiele.

V. Der Wolmarsche bekam 13 Kirchsp. von dem ehemal. Rigischen No 19–31

VI. Der Walksche bekam 11 Kirchsp. angewiesen, nemlich 3 von dem ehemaligen Rigischen No 32–34 und 8 von dem Wendenschen Kreise No 23–30.

VII. Der Werrosche erhielt 8 Kchsp. von dem ehemal. Dörpt. Kreise No 15–22.

VIII. Der Fellinsche bekam acht Kchsp. davon 2 ehemals zu Pernau No 14 & 15 und 6 zum Dörpt. Kr. gehört hatten No 23–28.

VIIII. Der Arensburgsche Kreis od. Oesel behielt die vorigen Kirchspiele

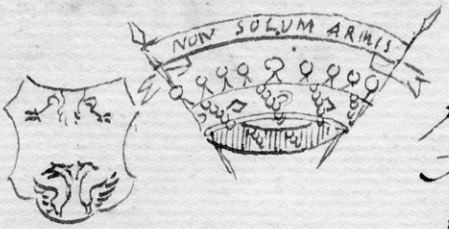
Die Revalsche Statthalterschaft erhielt an Statt der vorigen vier nunmehr fünf Kreise; welche waren

1. Der Revalsche von 7 Kirchsp. nemlich den ersten 6 von Harrien u. Ampel von Jerwen
2. Der Baltisch Portsche von 8 Kirchsp., davon 6 ehemals zu Harrien No 6–12 und 2 zur Wieck No 1 & 2 gehört haben
3. Der Habsalsche von 15 Kchsp. die alle von der Wieck No 3–17 genommen sind
4. Der Weißensteinsche von 8 Kchsp. davon 7 aus Jerwen No 1–7 u. Klein Marien aus Wierland hieher verlegt worden.
5. Der Wesenbergsche von 9 Kchsp. welche alle aus Wierland No 1–9 genommen sind.

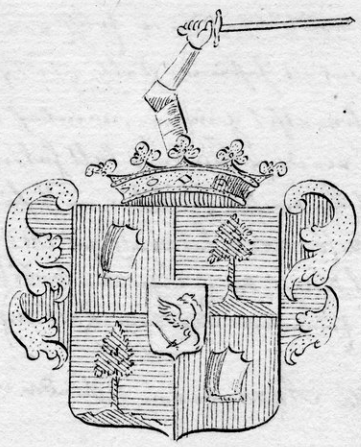
NB Diese Eintheilung wurde vom Kayser Paul I wieder gehoben, und durch eine Gouvernements Verordnung vom 4 May 1797 festgesetzt, daß von dem ersten May 1797 an,

Der Rigische u. Wolmarsche Kreis heißen sollen der rigische Kreis
Der Wendensche u. Walksche - - - - - der wendensche.
Der Dörptsche u. Werrosche - - - - - der dörptsche
Der Pernausche u. Fellinsche - - - - - der pernausche
Der Arensburgsche - - - - - die Provinz Oesel.

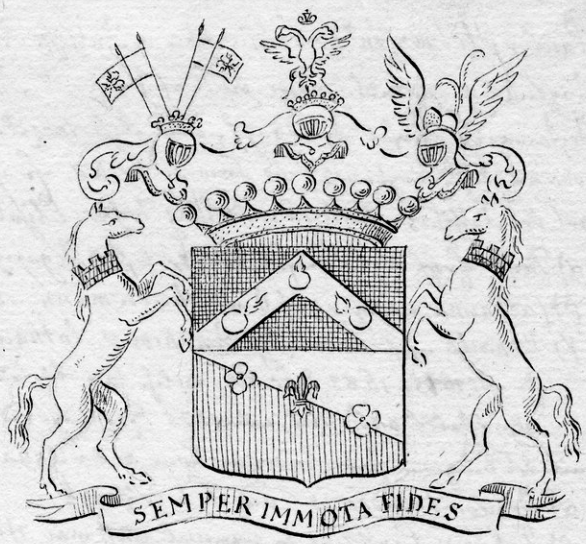
O. F. v. Pistohlkors delin.



Im Neimbtschen Wapenbuch sind im Mittel-
schilde 2 halbe schwarze Adler im silbernen
Felde, u. die hier stehende Krone liegt auf
dem Schilde.



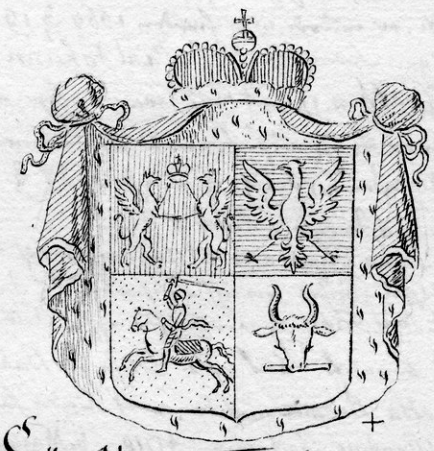
Graf Rumanzow.



Graf Woronzow.

Im Romanzowschen Wapen sind die Harnische Stahl

Graf Golowin



Fürst Trubetzkoy

Im Mittelschilde des golowinschen ersten Wapens ist der schwarze doppelte Adler im halb rothem u. halb goldnen Felde zu sehen; der Centaur hat eine hohe goldne Mütze auf dem Haupt, ist oben nackend u. endet sich in ein braunes Pferd; in den Händen hält er eine rothe Binde.
Im Fürstlich Trubetzkoyschen Wapen sind die 2 Greife welche den Fürstenhut halten, von brauner Farbe; der Reuter im 3ten Felde ist geharnischt, hat den Helm geschlossen; das braune Pferd desselben ist mit einer grünen Chabraque belegt, und sein Harnisch ist mit einer rothen Binde umschlungen, davon das Ende fliegend vorgestellt ist; der Büffelskopf im 4ten Felde ist braun, und hält einen weißen Stock.

Paul v. Helmersen* (ein Sohn des rig. Raths Herr Paul Helmes & der Wendula Welling einer Tochter des ungl. Stadt Syndici vid Tomo I fol.) wurde 1643 nobilitirt, er war Erbh. von Sotbigal Trystama, Grundsal &c. Tegasch, auch Assistenz Rath (d.i. so viel als Gehülfe Rath zu Dörpt Zeiten oder als Vice Landrath) vid Tomo I. fol. 100. Er ist 2mal verheyrathet gewesen, als nehml:

1) mit des Raths Herrn Dietrich v. Dreiling Tochter Elisabeth mit der er drey Kinder gezeugt hat, welche sind

α) Paul Erbh. auf Lauksol, Kreutzhof, & Tegasch er starb als Landrichter zu Wahnu im Gehülfenhofe.

β) Catharina verheyrathet 1) mit Struckmann 2) mit Caspar v. Ceumern Landrath geb. 1613 † 1693.

γ) Wendula verh. mit dem Ass: Joachim v. Rothausen Erbh. auf Nurse, der in Schweden nobilitirt wurde Anno 1682 d. 20 Nov. welche familie ausgestorben ist. Ein andrer Joachim Rothausen wurde gleichfalls nobilitirt, aber 1675 d. 10 Aug. vid T. I. fol. 174

2) mit des Bürgermeisters Andreas Koye & der Anna Ulrichs Tochter Anna, davon 5 Kinder waren

α) Benedict Andreas vid T. I. fol. 99 b

β) Johann Capitaine de Zamgenal verh. war 1) mit Margaretha Rosenüll davon 2 Töchter, 2) mit Margaretha Jordan mit der er einen Sohn Eduard zeugte, der als Cornet in Ostindien starb. Dieser Eduard hatte Christina Gertruda v. Wulff zur Ehe, von der er einen Sohn Bernhard v. Helmersen hatte, Lieut. & Ordnungsrichter in Dörptschen Kreis von Waimel & Werro † in Riga 1766 d. 16 April. Seine Gemalin Ana Margar. v. Müller † in Petersb. 1775 d. 19 May

γ) Gotthard Gustav nat 1655 † 1701 vid T. I. fol. 100.

δ) Anna war verheyr. an Jacob Schneckenschiöld, Stadtsaltor, & Ober Inspector der Licenten, er wurde in Schweden 1669 d. 13 Jul. nobilitirt. & endlich wegen Malversation aus Riga. Sein Sohn hieß Paul Johann

ε) Elisabeth n. 1649 † 1692 war verheyr. an Christian Thumb v. Weingarten nat 1624 † 1694 er war Erbh. auf Franau &c. Blumenburg, Obrister der Artillerie, & war aus Annaberg in Meißen gebürtig, er wurde 1668 d. 18 Aug in Schweden nobilitirt. Sie hatte 4 Kinder

1. Paul Jacob Thumb v. W:
2. Anna Elisab. n. 1678 † 1746 verheyr. mit dem Stadtsalter Michael Stroikich n. 1649 † 1723
3. Carl Christer war Ass. in Schweden. V. Juliana Elisab. v. Stroikich
4. Paul Friedrich war Hochfürstlicher Cämmerjunker

Der oben benannte Paul v. H. welcher zu Wahnu im Gehülfenhofe starb, hatte 2 Frauen gehabt

1) Margaretha Bremer, mit der er 4 Kinder hatte

a. Paul Claudius Capitaine n. † 1710. b. Margar. Elisab. c. Anna Catharina die erst an einen Capit. Saß, dann an einen Capit. Böhm verheyrathet war d. Matthias Capitaine

2) Ana Becker des rigischen Postmeisters Becker Tochter, davon 3 Kinder

a. Jacob Capitaine n. 1680 † 1708 vid T. I. fol. 100. b. Anna c. Wendula. n. † 1710 war verheyrathet an Joh Christoffer Saß n. 1668 † 1745 als Obrister. Hatte keine Kinder.

Wilhelm Dücker haben von Sigism. III anno 1592 d. 19 April ein ruckersch. District 5½ Hacken mit Wilkenshof, welche vorher Adam Mierzejewsky besessen hatte. Anno 1734 lebten noch dieser Familie neun folgende 3 in Livland 1) Ernst Johann, 2) sein Bruder Gerhard Friedrich & 3) dessen Urthey Gustav Adolph v. Dücker. Zu Anfang des 19 Seculi war nur noch, so viel hier über Nachrichten vorhanden sind, ein Gen. Maj. Graf Dücker vorhanden. Die Dücker leiten ihren Ursprung auch von Cöln her, von da sie sich in Westphalen, Livland & Schweden übergebreitet haben. Ewert Dücker kommt 1545 vor. Arndt II. p. 211. Nicolaus bei Jacobshof kommt d. 1554 vor, hatte viel Güter besessen, wovon davon sind Dückers hof &c. liegen in Lambysch, Jürgenshof, Wolmarsch & Wendsch. Kirchspielen. Auf Fudersüll soll noch ihr letzt. Name Dückera meische. Auf Sal soll noch ein Graf Warz & Pennersüll besessen.

---

* Die Brüder dieses erstgedachten Paul Helmersen findet man in den Genealogien alle v. Helmersen genannt, als Moritz Rathsherr in Riga. Gotthard Ass. des Burggerichts, Johann Assistenzrath, so werden auch seine Schwestern alle v. Helmersen genannt. Nun die ganze familie nahmen den Namen Helmersen an. Erst wurde Paul Helms 1643 d. 1 Aug bei Mindergültigkeit der Christina nobilitirt, dann confirmirte sein Adel 1645 d. 30 Jan. Brief aber hier wurde dieses Namens standes, so ist dem 1651 d. 31 May der Name v. Helmersen beigelegt, auf seine Brüder Johann v. Helmersen mit in den Adelstand erhoben, & der adel. Diplom von 1643 zugleich auf sie extendirt worden.

Prospect des Hauptgebäudes des sechs Meilen von Riga an der Wendenschen Straße gelegnen Gutes Hinzenberg.

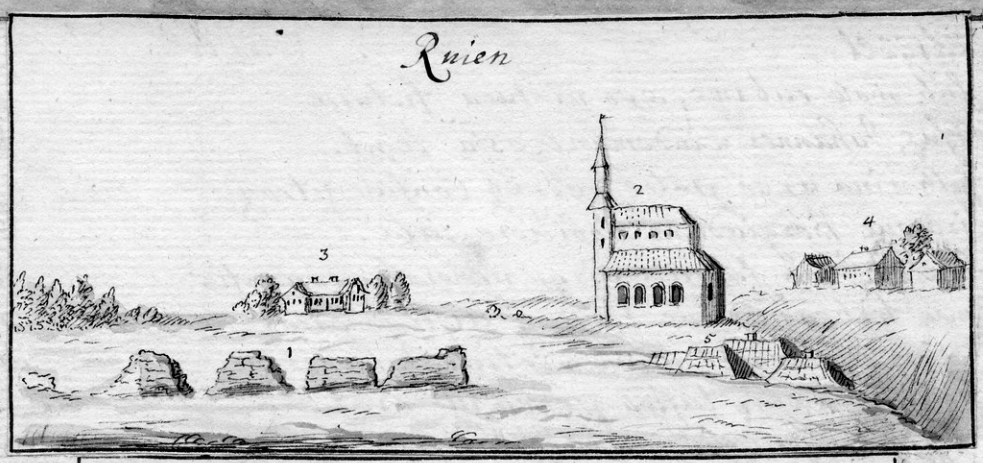
Wapen des Fürsten Repnin.

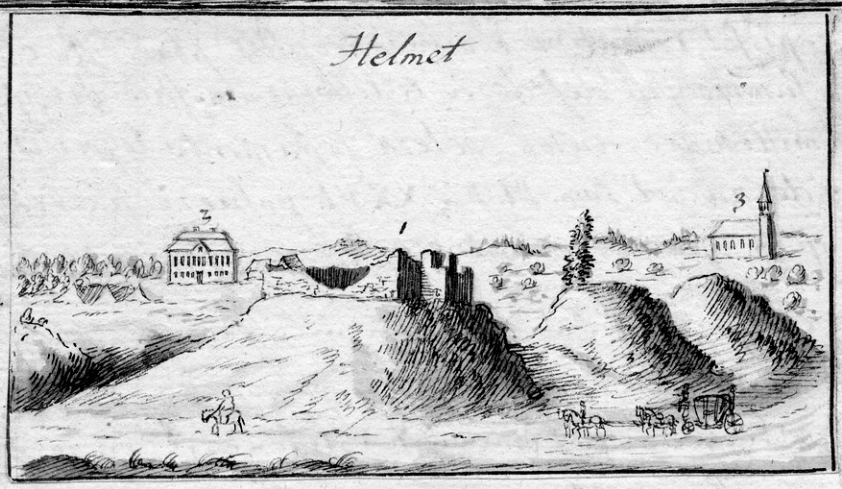
Vorstehend Wapen liegt in der Rußischen Kirche im Rigischen Schloße auf der Emporkirche, wo es vielleicht ehemals aufgehängt gewesen ist. Es hat folgende Unterschrift:

Inclytus antiquo Russorum
ex sanguine Princeps, implevi partes
Principis egregii. Smolensko vitam
Petrus mihi Magnus honores, Mars pal-
mas, Riga postera fata dedit, Sortes s.. ce
meas Summo moderante Jehova
Quinquaginta annos octo et
in orbe fui.

Die Farben des Wapens sind nicht alle mehr zu kennen, das über den Adler liegende Kreutz ist ~~weiß~~ schwarz, die 2 Adler haben natürl. Menschengesichter, goldne Kronen u. Füße, silberne Schilde, u. wie es scheint braun Gefieder.

Im 8ten Theile dieser Sammlung findet man bessere Ansichten von Ruien und Helmet vom J. 1800 in welchem ich selbst da war.

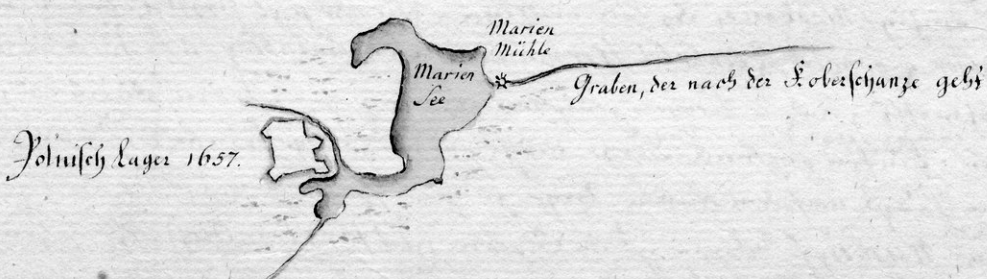




Vorstehende Zeichnungen, die mir von einem Freunde Aº 1779 comunicirt worden, sind zwar flüchtig, u. vielleicht nicht gar genau: ich habe sie aber doch nicht verwerfen wollen.

In der erstern Zeichnung siehet man 1. die Ruinen des alten Schlosses, 2. die Kirche 3.) das Gut Ruien Groshof 4. das Pastorat 5.) die Krüge am Bache Ruien.

In der zweiten trifft man an 1. die Ruinen des Schlosses Helmet 2. den Hof 3. die Kirche, welche zwey Werst vom Hofe am Landwege liegt.



Aº 1657 glaubten die Polen die durch Krieg u. Pest verwüstete Stadt Riga anfallen zu können, u. ihr Feldherr Gasiewski suchte die Koberschanze zu überraschen. Da ihm dieß nicht gelang, ließ er 600 Mann in einem mit Graben und spanischen Reutern befestigten Lager bey Marienmühle zurück, und gieng mit seinem Corps nach Kirchholm. Der Gouvern. Simon Gründel Helmfeld schlug d. 27 Octb. ej. ai obige 600 Mann, u. tödete ihrer 500.

Peter Lewin v. Numers ~~der~~ war Schwedischer Capitaine, und blieb in Livland zurück, als daselbe von Peter dem I occupirt wurde. Er hatte 4 Söhne u 2 Töchter. Von den Söhnen starben 2 ehrenzeitig in Russischen Kriegsdiensten, von den zwey übrigen wurde der ältere General en Chef d Ritter vom Wladimir Orden, der jüngere General Lieutenant, d Ritter des S. Annen Ordens, beyde in Russischen Diensten. Letzterer hatte 4 Söhne u neun Töchter. Der älteste Sohn Peter Wilhelm steht itzo (1797) als Capitaine und Commandeur einer Compagnie in Landgräfl. Hessen-Casselschen Diensten, der zweyte Carl Johann hat als Obrist Lieut. in Russischen Diensten gestanden u. als solcher seinen Abschied genommen; der dritte Otto Christoph, Ritter des Wladimir Ordens 4te Klasse hatte als Major seinen Abschied aus Russisch Kayserl. Diensten erhalten, stand als Brunnenmeister in Riga in Civil Diensten, heyrathete als solche Maria Ludovica Grave starb aber einige Wochen nach der Hochzeit plötzlich; der vierte Friedrich ist noch als Major in Russ. Kayserl. Diensten. Von allen diesen 4 Brüdern hat nur einer Erben, nemlich Carl Johann, der einen Sohn Lorenz Friedrich Anton und neun Töchter hat. ~~tut~~ 1800

Von dieser Familie sind übrigens keine Jungen mehr in Livland vorhanden. Die Figur im Wappen soll keine weibl. Figur, sondern einen Mannsperson vorstellen, hat aber einen kurzen Bart. Der Schwedische Junge hat eine völlige Sirene, wie oben

Zwey Familien nachrichten erwähnen 3 Gebrüder v. Witte gradirt, deren eine mit folgenden Unterschied, dass der eine Witte v. Schwanenberg, der andere Witte v. Lilienau d. der 3te Witte v. Nordeck zubenannt wurde. Der Stammvater der Witte v. Schwanenberg, Heinrich war Ergrauls in Oesterreich. Er wurde von der Königin Christina 1652 mit dem Prädicat v. Schwanenberg in Adelstand versetzet. Sein Sohn Heinrich war Vice Präsident beym Königl. Hofgerichte. Dieser sein Sohn, gleichfalls Heinrich genannt, war Major in Schwed. Diensten, kam als Russischer Gefangener nach Sibirien, heyrathete daselbst seine Gattin, wurde nachmahls Ergrauls in Livland, und zuletzt Lemburg arrendirte. Er hatte 3 Söhne alle in Russ. Kayserl. Diensten, nemlich 1) Carl Obrister 2) Hermann General Major 3) Nicolaus Obrist Lieuten: 4) Heinrich Obrist Lieut: 5) Friedrich Lieutenant. Von allen diesen hat keiner Erben gehabt, als der jüngste Nicolaus, dessen einzige Sohn der jetzt (1797) lebende und abwesende Major Leopold Reinhold Hermann v. Schwanenberg ist. In dem Wappen der Schwedischen sind 2 Berge, zwischen welchen ein Strom durchfließt. Von dem zur Linken stehenden Berge macht sich ein goldner Fischer schwimmend über den Fluß nach dem andern Berge zu gehen. vid quoq fol 128.

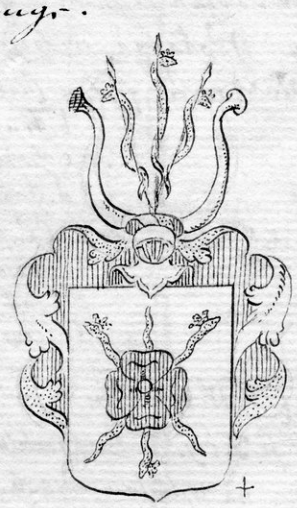
Das Numers Wappen ist ein Diplom (dd. 1653 d 20 Aug) also beschrieben roth blaa Pfahl der mit Meermann staffirt und mit Fahnen versehen, Meermann oppa Pfahlen nu oppen Torniersturm, tächtig ors Brantzen mit Schild, blätt ors röth plöderelder, Meermann oppa Helmen nu roth quist mit allan turnier mingerlehen rene röth- ors blaa Pfahl d. i. ein blauer Schild, darinn ein Meermann mit einem Fahnenwerg in Händen steht; oben auf dem Schilde einen offenen Turnierhelm, der auf Krantz (Krönlein) von weiß, blau u roth umlirt; oben auf dem Helme ein Fahnenwerg zwischen 2 Flügeln, davon einer roth, der andere blau ist

Der obbenannte Peter v. Numers Vater war der Capit. Lewin N. ein Sohn des Bürgermeisters Lorenz Numers zu Narva, der von Christina gradirt wurde.

Wolf Bar. Wolff Wulff

Die Wolffen sind vom Kayser Franz 1747 d. 22 Septbr. baronisirt. Der schwarze Adler im Wapen, wie auch der auf dem Helm haben nach dem Diplom rothe Kronen, goldne Schnäbel u. Füße; die Lilien sind Silber, der Wolf grau, die Wolken natürlich u. der Palmzweig grün.

Das dritte Wapen ist der Wulffen von Serbigall. Johann V. ist 1704 d. 25 Apr. in Schweden geadelt worden. Der Wolf im Wapen hat eine rothe vorgeschlagene Zunge.



Schwanenberg Nummers Grassen

Hinrich Witte v. Schwanenberg ist 1652 d. 13 Octbr. in Schweden geadelt. Der Schwan hat rothe Füße u. eine goldne Krone vid fol 125

Im Nummerschen Wapen sind die Rosen roth, die Stengel grün und die Flosfedern am Schwanz der Sirene roth.

In den Wapen der von Grassen sind die Schlangen Gold und gekrönt, die Büffelshörner Silber, die Spieße braun mit silbernen Spitzen. Einige Zeichnungen geben das Feld, das hier Silber ist, blau an.

ad fol 63 Aus dem Schwengelschen Diplom von Gustav Adolph gegeben.

Georg Schwengeln, parentibus honestissimis natus, postquam a primis juventutis annis, primum togate, inde sagate militiae se addixit, animumq multarum rerum et praesertim Mathematices utilissima recognitione imbuit atq ejornauit tam in comissis negotiis quam susceptis muneribus fidem, industriam atq heroicos animi conatus Nobis probavit, atq adeo duodecim annorum interrupto tract spatio utilia in Livonia nobis praestitit officia.

Dieser Georg Schwengel kam 1625 Just vor der Belagerung durch G. Adolphum fremder aus Riga, kirsch sich hier häuslich nieder, half während der Belagerung die Stadt tapfer vertheidigen, d. war Tag & Nacht mit seinem Gewehr zur Hand, wo es nöthig war, kirsch sich dann zum Gemeinwesen gebrauchen. Der Magistrat, der mit seinem Betragen zufrieden war, wusste ihn also in Stadtdienste als Cämmerlings Sr. als den vorherigen Stadtdiener. Als solcher wurde er dem General Schlippen u Brieftaucher in Schwedische Lande, der ihn in Königs. Dienst nahm, wo er bald Feldquartiermeister wurde & d. rechten Adel auf seiner familie brachte.

zu fol. 56

Der Rittmeist. Peter Skogh wurde 1661 d 21 Octbr in Schweden grad. el. Ao 1733 erhielt von dieser familie folgender Personen wappenl. Gerechtsame 1) sein Enkel Bernhard Reinhold mit seinen Söhnen 2) Berend Reinhold, Georg Johann, Gustav Heinrich, Otto Dietrich, Carl Wilhelm und Paul Gotthard. Dem Gebrüder Obrist Lieut. Georg Reinhold gemeine wappen.

Seinen Eltern kam noch von dem Bruder des obengenannten Georg Reinhold, dem Obrist Lieut. Claes Johann Skogh folgende 3 Söhne in Schweden 1) Obrist Lieut Gustav Reinhold welch. Sohne Carl Gustav. 2) Fähndrich Otto 3) Fähndrich Wilh. Hinrich

Zu Fol 60b

Gottlieb Fabian v. Gawel Erbherr auf Ruhen g. 1739 † 1798. Vx 1. Elisab. v. Stackelberg aus d. H. Carby 2) Johanna Friderica v. Heinh.

Die Kinder erster Ehe a. Carl Friedr Wilh. g. 1766. Vx Beata Christina v. Thiesenhusen
b. Franz Ludwig g. 1767. Vx. Anna Elisab. v. Ritter
c. Gustav Fabian g. 1778 Vx. Charlotta Sophia v. Gersdorf a
d. Anna Elisabeth. g 1770

Kinder der zweiten Ehe a. Christian Adolph g. 1782
b. Hermann Ludwig g 1785
c. Ernst Friedr. Reinhold g 1790
d Heinr. Rudolph g 1794 † 1813

O. als C. F. W. v. G. Kinder sind: August g 1796, Helena g. 1802, Louisa 1805

a. als G. F. v. G. Kinder: Charlotta Eleonora g 1801, Ernst Franz Gustav g 1803, Augusta Elisab. g. 1804, Sophia Christina Wilhelmine g 1806. Carl Ferdinand August g. 1809

Dieses Verzeichniß gehört zu dem auf dem folgenden Blatt vorkommenden Riß von Riga.

Denominatio locorum in hac ονομαστικῇ consignatorum.

1. Civitas Rigensis.
2. Arx Rigensis cum munitione inferiori recenter ad Dunam extructâ.
3. Propugnaculum angulare circa portam lanionum.
4. Propugnaculum angulare versus Arcem.
5. Propugnaculum Iacobæum cum loricis inferioribus.
6. Loricæ sivè munitiones inferiores ad basin valli longioris inter Iacobinum & arenarium propugnaculum unà cum aggere intersecto & portâ disruptâ.
7. Turris arenaria ruinis deformata
8. Propugnaculum angulare arenarium cum Semilunio seù hemicyclo nec non binis ejusdem aggeribus intersectis & cuniculis contrariis.
9. Repagulum pomærii exterioris ante portam arenariam.
10. Claustra portæ interioris arenariæ disjectæ.
11. Propugnaculũ angulare ad portam Novam dictam.
12. Propugnaculum angulare ad balneas.
13. Propugnaculum angulare portæ Equileæ.
14. Hemicyclus ante repagulum pomærii exterioris portæ Equileæ, unà cum aggere interiori intersecto.
15. Palus concamerata influens intra pomœrium valli Equilei.
16. Portæ septem versus Dunam publicæ.
17. Munimentũ ad forum halecum, itemque aliud ad Aquarium portæ Salsamentariæ.
18. Ostium Dunæ fluminis sivè Portus, in quo classis 160. naviũ.
19. Arx Dunæmundeñ.
20. Munimentum & Castra ad Mühlgrabium.
21. Pascua Civitatis publica.
22. Castra Regiæ Majestatis.
23. Stativa Ducis Exercituum Generalis.
24. Stativa Marescalci Campestris in prædio Hintziano.
25. Fossæ & aggeres minores per montes arenosos sparsim ducti ferè ad rivum ubi tormenta exposita sunt.
26. Fornax calcaria.
27. Munimentum tormentarium, Battoria dictum, in horto Wittiano, è quo turris Arenaria ferè tota convulsa est.
28. Munimentum post templum Divæ Gertrudis.
29. Munimentum & Stativa Tribuni Sittonis circa molam alatam.
30. Stativa Iohannis Henrici penes Xenodochium Divi Georgii.
31. Fossæ hostiles sinuosæ ad ipsas usque Civitatis fossas ductæ.
32. Decem munimenta tormentaria super Molendino aquario hortisq; & ædibus prope ipsas Civitatis fossas sitis, è quibus propugnacula angularia, Iacobæum, arenarium, & ad Novam portam item que munitiones eorundem laterales valdè conquassata sunt.
33. Tria munimenta ante pomærium portæ arenariæ, in quibꝰ Mortaria ignivoma posita lapides 160. pondo ejaculata sunt.
34. Fossa sub tecto à molendino arenario ad hemicyclum usque ducta.
35. Pons virgultis constratus super fossam Civitatis, hemicyclo junctus.
36. Pons quaquaversum tectus & fossæ aquariæ Civitatis ad ipsum usque propugnaculum Divi Iacobi inferius superinductus, super quo Tribunus Sitton impetum in Rigenses fecit.
37. Fossa, per quam aqua è fossa Civitatis derivata est.
38. Triremes, navigia, ac cymbæ Civitatis.
39. Insula è regione Arcis sita, in qua 7. militum signa primos aggeres jacere conati sunt.
40. Triremes binæ, quarum altera ustulata, altera in prædam ducta est.
41. Munimentum trans Dunam geminum penes prædium Divi Georgii.
42. Castellum sivé fortalitium in Insula Saggeriana.
43. Castellum in Insula Ebbiana.
44. Castellum in Insula Iesuitarum Duvelsholm dicta.
45. Castellum sivè Munimentum penes turrim antiquam trans Dunam ubi Stativa Tribuni Kobronis.
46. Turris antiqua trans Dunam.
47. Molendinum trans Dunam.
48. Pugna velitaris cum Polonis.
49. Castellum super Insula Meisterholm dicta.
50. Castellum in Insula Fridericiana.
51. Pontes quorum beneficio Castella ea insularia contignata sunt &c.

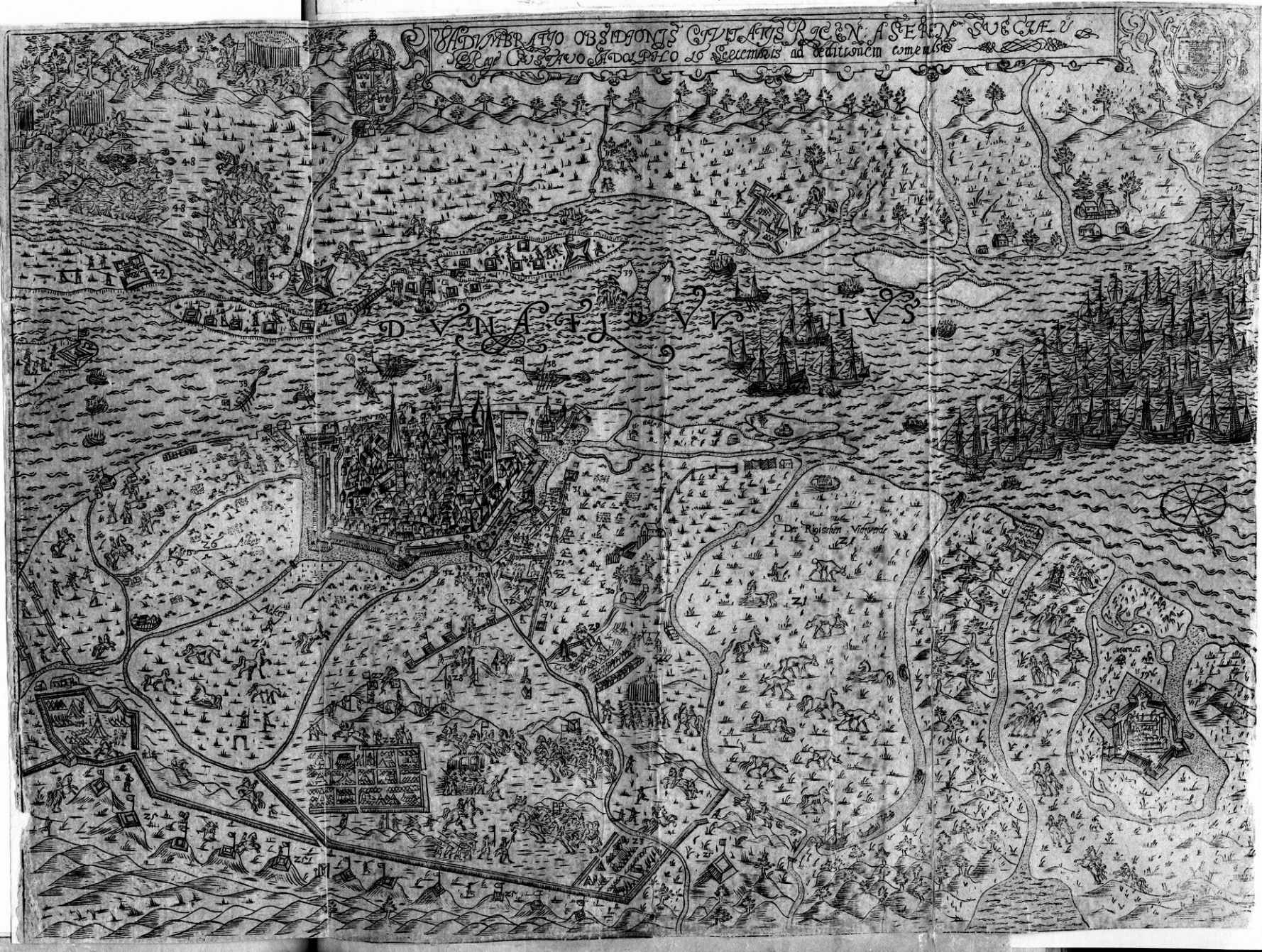
Excusa operâ & impensis Nicolai Mollini Typographi RIGENSIS.

Gegen über stehender Riß befindet sich bey der Ao 1622 vom Rigischen Magistrat in 4o herausgegebnen Nachricht von der Eroberung der Stadt Riga, die den Titel führt: De expugnatione civitatis Rigensis, Livoniae metropolis, u. sowohl teutsch als lateinisch edirt worden.

Erklärung der Ziffern.

1. Die Stadt Riga. 2. Das Schloß mit der neulich an der Düna unterwärts angelegten Befestigung 3. Die Küterbastion vor der Küterpforte 4. Die Schloßbastion dem Schloß gegenüber 5. Jacobsbastion mit dem Unterwall od. Faussebraye 6. Die Faussebraye an der Courtine zwischen Jacob u. Sandbastion 7. Der zerschoßne Sandthurm 8. Die Sandbastion mit ihrem Unterwall, welcher der Sandhalbmond genannt wurde. 9. Zwinger vor der Sandpforte 10. Die innere ruinirte Sandpforte. 11. Neupforten Bastion 12 Badstubenbastion 13. Marstallbastion 14. Halber Mond vor dem Marstall Zwinger. 15. Die Bucht des Riesings wo die Rigischen ihre Galeeren innerhalb des Marstallzwingers liegen hatten 16. Die 7 öffentl. Pforten an der Düna 17. Zwo Verschanzungen, eine auf dem Fischmarkt, die andre bey der Tränke vor der Schal Heringspforte 18. Mündung der Düna, wo 160 feindl. Schiffe lagen. 19 das Schloß Dünamünde 20. Befestigt Lager des Feindes beym Mühlgraben 21 die Weide 22. Das königl. Lager 22. Posten des Feldherrn de la Gardie 23. Posten des Feldmarsch. Herm. Wrangel bey Hinzenhof 25. Graben u. kleine Schanzen auf den Sandbergen, fast bis an den Graben, wo das Geschütz ausgeschiffet wurde. 26 der Kalkofen. 27. Batterie in Wittens Garten, durch die der Sandthurm fast ganz ruinirt worden 28. Batterie hinter Gertrudenkirche 29. Des Obersten Sittons Lager u. Schanze bey der Windmühle. 30. Des Obersten Joh. Heinrichs Posten beym Georgen Hospital 31. Laufgräben des Feindes bis an den Stadtgraben. 32, Zehn Batterien oberhalb der Wassermühle u. den am Stadtgraben liegenden Häusern u. Gärten, aus denen Jacobs, Sand- u. Neupfortbastion u. ihre Flanken sehr zerschoßen worden. 33. Drey Batterien vor dem Sandzwinger, wo aus Mörsern Steine von 160 ℔ geworfen worden. 34. Ein von der Sandmühle bis zum halben Mond geführter verdeckter Graben. 35. Eine mit Strauchwerk belegte Brücke über den Stadtgraben bis an den halben Mond. 36. Die verdeckte Brücke nach Jacobsbastion, worüber Oberste Sitton Sturm lief. 37. Der Graben durch den das Wasser aus dem Stadtgraben abgeleitet wurde. 38 Stadts Galeeren u. Böte. 39. Zween Hölmer gegen dem Schloß, wo sich 7 Fahnen vergebl. zu verschanzen suchten. 40 Zwo feindl. Galeeren, davon eine verbrannt, die 2te erobert wurde. 41. Doppelte Schanze über der Düna bey Jürgenshof. 42. Schanze auf Saggerholm 43. Dergleichen auf Ebbenholm 44. Dergl. auf Jesuiter Teufelsholm 45. Dergl. beym rothen Thurm jenseit der Düna, wo des Oberst: Kobrons Posten 46. Der rothe Thurm 47. Mariemmühle 48. Scharmützel mit den Polen 49. Schanze auf Meistersholm. 50. Schanze auf Friedrichsholm 51. Brücken, wodurch die Hölmer mit einander verbunden sind.

Belagerung der Stadt Riga durch Gust: Adolph.



Der erste nobilitirte Joh. Ruden war Obrist. Ao 1682 erhielt er Livländ. Wilh. v. Ruden der sah Güt Insteln od. Brinkenhof in Livland besass. Jetzo lebet (a. 1797) nur 2 Schwestern und diese familie 1) Christina Charlotte, die an den Lieut. Ernst Gottfr. v. Franza auf Neuse in Revalsch verheyr. ist, u. 2) Sophia Helena unmittelbare v. Wolffeldt. Ihr Brüder Carl Magnus starb zu Petersb. im Cadetten Corps. Sie waren Kinder des Russ. Russ. Lieut. Magnus Gerhard v. Ruden u. der Sophia Helena v. Silberarm a. d. H. Kurland.

Zum Freymannsch Wapen) Joh. Neumann, Gen. Adjutant u. Major unter dem Swinebergsch Regiment, hatte seit 1640 gedient, u. wurde unter dem Namen Freymann geadelt. Sein Wapen ist im Diplom, welches sehr schön verfasset ist, wie folget beschrieben: „Ein mit blau u. weissem Laubwerk ausgeschmückter Schild; im weissen Feld ganz bequemlich stehende Standaete, u. einem halben Mondt über u. unter derselben ein Pfeil, darüber ein offener Turnierhelm, auf welchem ein Crantz mit vier Standaeten u. in der Mitten ein Pfeil."

Seine Descendence siehe Tomo II. fol. 111.

Das Stern Strahlsche Wapen ist im Diplom vom 31 Aug 1652 also beschrieben: „Ein [illegible] Schild, mit einem blaa, darin ein silberner rechtsträler, [illegible] andre drey der Farbe seinde, mit silbern gültstücken silberfarbig. Auf einem offenen Turnierhelm, [illegible] Krantze, mit silbern gültstücken silberfarbig. Auf einem offenen Turnierhelm, [illegible] Krantze, mit silbern gültstücken silberfarbig."

Wie hier nicht Platz für die Sternstrahlsche Genealogie ist, so ist solche Fol. 91b angeführt

Anmerkung zu dem Glasenappschen Wapen:
Paul wurde 1797 auf der Ritterschafts Canzley ringerrichteten Nachricht ist diese familie ein alt Pommersch Geschlecht, u. wird daselbst unter die Schlossgesessen gerechnet. Joh. Glasenapp ist zu Herzog Ottonis I. Zeiten Domherr zu Stettin u. Archidiaconus zu Pyritz gewesen. Michael u. Rüdiger Otto waren Herzogs Philippi I. geheimer Räthe. Anno 1610 blühet Paul als Stolp. u. Landraths im Amt Camin, u. circa 1651 macht sich Joachim auf Pramenz bekannt. Ao 1709 war ein Glasenapp Obrister in poln. Diensten, 1718 war ein Caspar Otto v. G. preuss. Obrister, u. 1733 wurde dieses Geschlechts preuss. Gen. Lieut. Obgedachter Paul Joachim de 1651 lebte, war pommersche Edelmann, u. wurde in der gekrönten Gesellschaft, deren Mitglied er war, der Erwachsende genannt. Er schrieb: Apostolische Trübsal, den evangelischen Triberg. Wolfenbüttel 1651. 8vo worüber die Herzogin von Mecklenburg Sophia Elisab. Herzogs Augusti zu Braunschweig Gemalin Melodien verfertigte sub tit: Christliche Lieder oder Psalmen, Frühzeitig und Abendlich oder kurze Begriff und Inhalt aller Capitel beyder Canonischen Bücher. Noch ist in Hinterpommern Palnau, Polnow eine kleine Stadt im Herzogthum Wenden am Fluss Grabow an den Russischen Grenzen, dieser familie gehörig.

Das neugestiftete Wapen war ein braunen Mohrenkopf mit rothen Haaren im goldenen Felde, auf dem Helm die wieder solche Figur, der Haaren aber mit 6 natürl. Pfauenfedern, u. oben 3 schwarzen Straussfedern besteckt. vid quoq 75b.

A. 1805 lebte Otto Wilh. v. Glasenapp gewesener Major verabschiedet, u. lebt unverheyrathet auf s. Güt Bentenhof in rauhen Kirchsp. Lemsel, Oberlivl. seine ältere Brüd. Nicol. war als Artill. Major in Riga in Polen geblieben. Zwey Schwestern waren verheyrathet Noch lebten 7 Kinder des 1796 verstorbenen Kriegsrath Georg Magnus v. Glasenapp u. der Wilhelmina v. Dannenstern. 1) Georg Magnus Ordenjunker. Adjunct pr. an. Pernst. Ihr Gertruda v. Wulf ohne Kinder 2) Daniel Gustav 3) Otto Wilh. Husaren Cornet. 4) Carl Reinhold, 5) Friedr. Augustus 6) Paul Gottlieb 7) Juliane Augusta.

Friedrich Bergholtz der 1552 zu Augspurg von Carl V. graduirt worden, war vom kaiserl. Pfalzgrafen Nach dem Diplom soll der Thier ein Pegasus, so einem Tiger ähnlich sieht, sein. Der Helmschmuck der Helm sind schwarz. vid. 78b

1789

Prospect des zum Behuf der Richterstühle der Statthalterschaft neu erbauten Theils des Regierungs Schlosses

76

Prospect eines Theils der Stadt Dörpt. Ao 1787.

a. Die Rußische Kirche b.b. Ruinen diesseits der Embach. c.c. Ruinen jenseits der Embach
d.d. der Embach e,e. Wüsten des Gutes Ratshof.

Zu Fol. 49b gehöriges Möllersches Stammtäfelchen (nemlich der Möller aus dem Hause Linden

Heinrich v. Möller wurde 1533 von Walter v. Plettenberg mit Condo belehnt.

Christoph auf Condo u. Durenhof.

Christoph Heinrich.

Andreas Oberstwachtmeister.

Heinrich königl. Rath Gouverneur u. Oberstwachtmeister Vx. Ebba v. Patkull.

Wolter Christoph Lieut. der livl. Adelsfahne Vx. Helena v. Meeks von Poll.

Jo. Christoph v. Möller geb. 1650 † 1708. Vx. Elisabeth v. Müller a. d. H. Lühnen. Ich glaube daß dieser ein ~~Sohn~~ Vater des hier nebenstehenden Bruders gewesen ist. Man sehe das Täfelchen Fol. 49b.

Christoph Johan g. 1693 † 1757 Schwed. Lieutenant Erbh. v. Somerpahlen. Vx. Margar. Sidonia v. Müller a. d. H. Kunda. geb. 1706. † 1767. Daß dieser kein Bruder des ~~vor~~ nebenstehenden ist, sieht man schon an ihren Geburtsjahre

Wolter Wilhelm g. 1733 † 1780 Rß. Kais. Capit. Erb. Herr auf Mustel. Vx. Margar. v. Engelhardt

Christer Reinhold geb. 1725 † 1772 Rß. Kaiserl. * Lieut. Erbh. v. Jewer. Vx. Soph. Elisab. Freitag v. Loringhaven geb. † 1758.

Carl Joh. g. 1751. 15 Jun. Rß. K. Capit. Kreisrichter in Werro. Hr. v. Somerpahlen u. Jewer Vx. Sophia Behagel v. Adlerskron. g. 1778. 27 Mart † 1791

Alexand. Wilhelm g. 1783. 9 Jul. Lieut.

Caspar Johan Major

Carl Wihelm Gen. Maj. Vx. Elisab. v. Brömsen

Friedrich Reinhold Contre Admiral hat 4 adoptirte Kinder

Berend Otto Flott Capit.

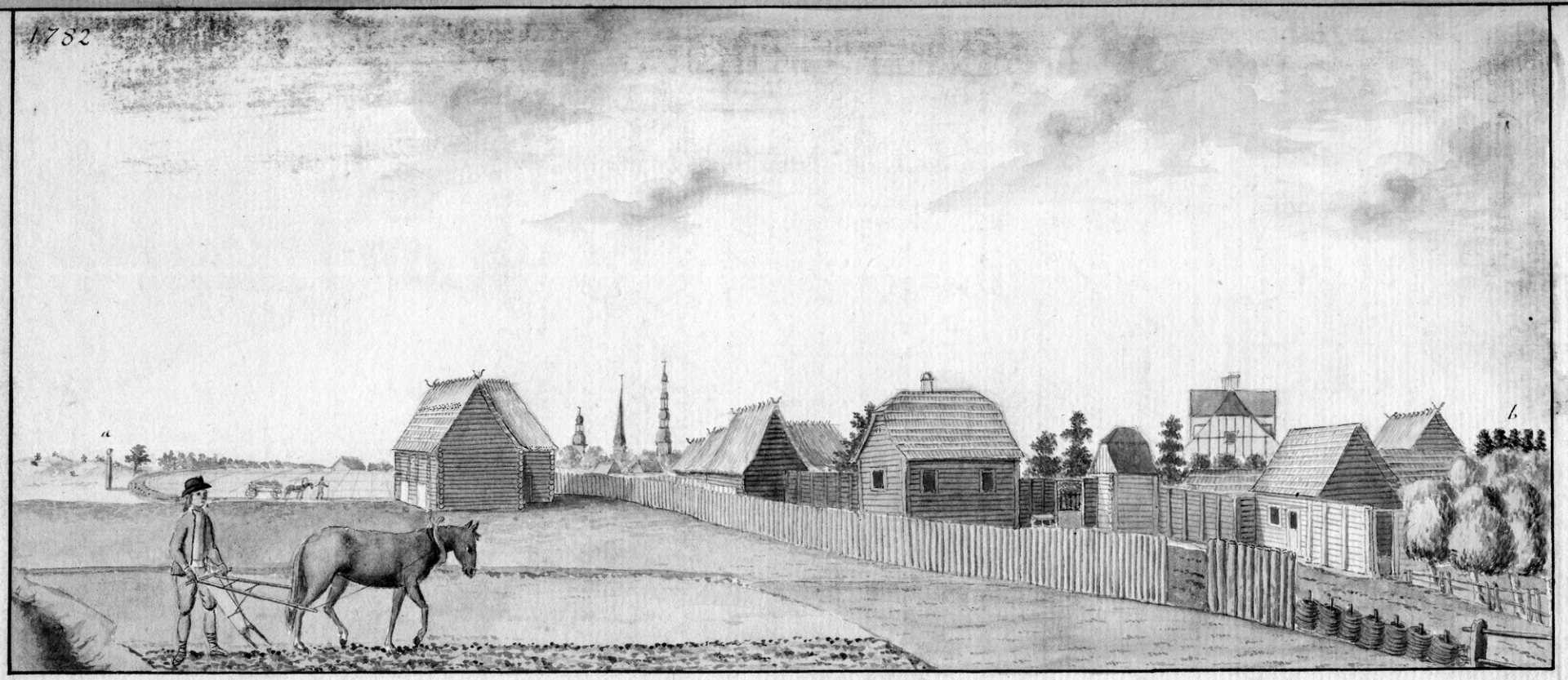
Peter Ludwig Major Vx. Carolina Christina v. Buxhöwden

Margar. Louise. C. Lieut. Stackelberg

Gustav Adolph Lieut.

Elisabeth

* Auch war ein Bruder des Wolter Wilh. u. Sohn des Christoph Johann in Dorpat, der als Oberst Lieut. starb, u. zwei Söhne Adam u. Reinhold hinterließ.



Prospect von Lievenhof eine Meile von Riga.

Dieses Höfchen liegt jenseit der Düna. Bey a stehet der Meilenzeiger. In diesem Jahr wurden die Meilenzeiger mit Werstpfosten vertauscht, u. der 7te Werstpfosten kam nahe an das Höfchen zu stehen. Bey b ist das Wäldgen, darinn das Kattelkalnsche Pastorat liegt. Vormals hieß dieses Höfchen von seinen Besitzern Calenhof auch Schildershof; den Namen Lievenhof hat es von der ietzigen Besitzerin einer General Lieutenantin v. Lieven.

Ein Bergholtzes Stammtäfelchen zu Fol. 75 gehörig

Hermann Johann v. Bergholz g. † Vx. Gustaviana v. Albedyll g. 1690 § 14 Aug †

Gustav Johann g. 1712 †

Carl Magnus geb 1714 Obrist Lieutenant, dessen 3 Gemahlinn 1. Louisa Margar v. Patkull g. 1713 2. Hedwig Margar. v. Campenhausen 3 Maria Juliana v Gawel

Ursula Elisab g. 1716 †

Herman Friedrich g. 1719

Carl Johan. Major g. 1743

Johana Louise, conjux. Hermann Carl v. Vietinghof

Charlotta Gustaviana g. 1745 con Frid. Ludw. v. Albedyll g. 1749

Ludwig Wilh. Maj u. Ritter g. 1746 †. Vx. Ana v. Stackelberg

3te Ehe Gustav Joh. Major g. 1756 †

3 Ana Helena g. 1758

Andreas Fähndr. des Olonetz: Inf. Regmts

Sophia

Carolina

Amalia

Jacob Johann Taube.

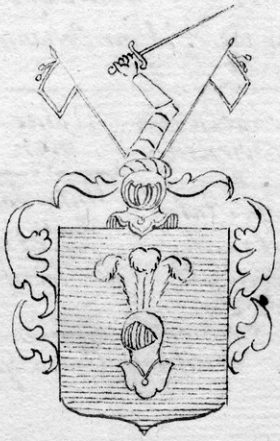
In einer Historischen Reim- od. kürtzen Chronica der merckwürdigsten Geschichte des Jahres 1695 findet sich von obigem Taube S. 29, folgende Nachricht bey m 25 Februario.

„Diesen Tag als den 25 ward der berühmte Schwedische General Gouverneur in Narva, Ingermanland und Ryghohm etc. und General Lieutenant, Jacobus Johan Taube, zu Revel in Liefland standesmässig begraben. Es waren insonderheit überaus merckwürdig die Verse so am Epitaphio, ingleichen die Devisen, so am kupfferenen Sarg zu lesen waren. Die Verse waren folgende:

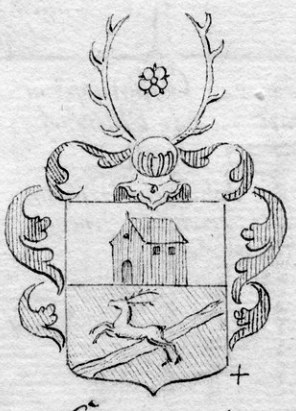
Omnia transibunt, transibimus, ibitis, ibunt,
Unus post alium, tandem discedimus omnes.
Transivêre Patres, simul hinc transibimus omnes,
In Coelo Patriam, qui bene transit, habet.

Auf jeder Seite des kupfferenen Sargs waren 2 nachdenckliche Devisen die erste zur rechten war ein Bastion, worauf ein Stück auf Affuten stund, und von einer Hand aus der Wolcken mit einer Zündruthe abgebrandt wurde, mit der Uberschrifft: Fatum arma secundat. Die erste zur linken war ein Riss, worauf ein Casquet, ein Schwerdt und ein Commandirer Stab, welche eine Hand aus der Wolcken mit einem Lorbeer Crantz bekrönet, mit diesen Worten: Sic praemia Belli. Die andere zur rechten war ein todter Löwe mit dem Beysatze: Fortique cadendum est. Die andere zur linken war ein Phoenix, welcher auf einem Feuer verbrandt, das von der Sonnen Strahlen angezündet war, darüber stund: Redivivit Olympo.“

Derfelden



Grotenhielm



Lantingshausen

Im Lantingshausen, dem Wapen ist der Hirsch und die Granate natürlicher Farbe. Von den Derfelden vid fol 115 b aus T. VII. fol 198

Von der hiesigen Familie sind die Documente längst verlohren; daher die Abstammung der Ahnen nur aus den Hupelschen Nordischen Miscellaneen B. 15 S. 225 etc. beleuchtet werden darf.

In der ältesten Livländischen gedruckten Chronik dieses Landes Hermanni Wartbergensis von Stumpffius in die Sprache der Livländischen Geschichte T. III. p 461 beym J. 1513 sagt:

„Der Livländische Obrister Hauptmann und Vähtherr in Normarien genannt Conrad Engelhart von Jürich, ein gar ernstlicher und herrlicher Mann, welchem auch nach Curau die Landvogtey Rybitz bis an sein end zu verwalten befohlen ward."

Aus ist sein Wapen ein Holzschnitt beygefügt, aus dem jüngeren Livländischen Familienwapen gebrochen. Nach Hansel Chronik, der mit dem Zedlerschen Universal Lexicon übereinstimmt, war Hans Engelhardt der Aeltere zu Braunschweig, der erste, welcher circa 1380 auch die Herrschaft aus Livland zog. Von ihm sind diese Herrn. abzuleiten, ist unbekannt; so viel ist indessen gewiß, daß Georg v. E. schon zur Zeit des Ordens hier bekannt war. Diesen nennt man dieser als Stammvater an.

Michael v. E. Lieut. bey der Livländischen Cavallerie wurde von Gust. Ad. Ao 1633 d. 22 Januar mit den Gütern Wirken, Hensels hof, sonsten Ohlershof genannt, ob bene merita aus Norrköpingscher Erbschluß Condition belehnt. Etwa 9 Jahr zuvor 1622 ist er nach Livland mit der ins Pest belehnt worden, wenigstens vererbte er, außer den Gütern Wirken, Hensels hof u. Ohlershof, die noch alle bey der Familie sind, aus Pest 1675 an seiner Söhne. Sein Großsohn von ihm, jetzund. Ritterschaftl. u. Ritter Wilh. Gerhard wurde 1734 in Livland naturalisirt, d. 1742 adelich inmatriculirt und erhielt mit Abänderung des Wapens gleich mit seines Vaters Hause Gelb 3 Korn Aehren Sal.

Georg v. Engelhardt, zu Augsburg d. 16 Dec. in Christ. bekannt. Fr. Margaretha v. Kauwen

Hans v. Engelhardt

Robert verheirathet mit Margaretha v. Serwegen

Caspar Richter des Fürstenthums Jemigal	Fabian v. E.	Michael v. E. Herr von Pest. Wirken, Hensels u. Ohlershof. vid. obren.

Michael zu Ohlershof	Johann zu Hensels hof.	Reinhold zu Wirken hof	Caspar zu Alt Pest	Eberhard zu Neu Pest
		Mich. Joh. Major vid. Fol Sqlr. † unbeerbt	Hinr. Johann	Wilh. Gerhard Richter des Fürstenth. Jemigal

Berendt Major zu Hensels hof	Caspar Capitain zu Ohlershof	Michael Major zu Wirken	Woldemar	Jürgen unbeerbt	Carl Erbgs.	Johann Erbgs.
Carl Major.	Joh. Friedrich †	Johann Anton Ritterschaftl. Secretair zu Wirken	Anton Johann Etats Rath u. Gen. Directeur. ☉			Reinhold zu Segrahof Major
Michael Lieut.	Carl Major		Friedrich Brigadier			Georg Reinhold Capit.
	Wilhelm Capit.					

Carl. Gustav. Friedrich. Anton. Georg. Wilhelm.

N. Diese genealogische Tabelle wurde 1797 von J. Anton v. Engelhardt auf Wirken, bey der Ritterschafts Kanzley neu gezeichnet; doch ist darinn nur sehr wenig geschehen, denn sie nachher bemerkt sind. Fol. 80½ vide den Anzeiger dieses Buchs.

☉ siehe vorne fol 80½ ♄ dessen siehe 80½

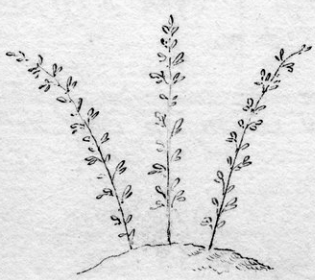
Michael Joh. v. Engelhard

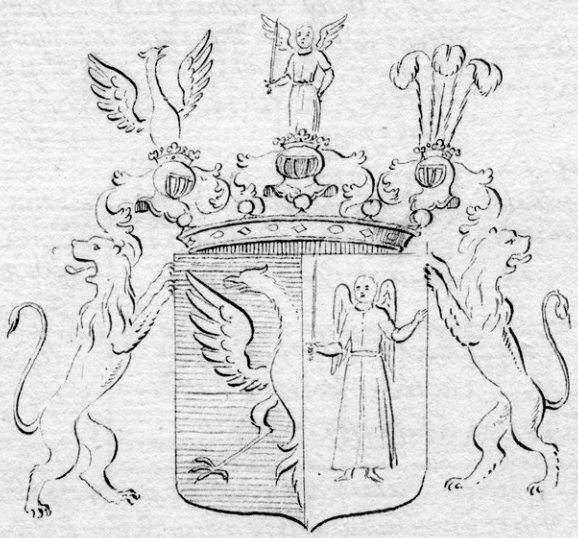
In der Rujenschen Kirche hängt das Engelhardsche Wapen mit folgender Unterschrift:

Denkmahl
deß wohlgebohrn. gestreng u. groß-
mannvesten Herren
Hr. Michael Johann Engelhard
Ihro königl. Mayst. zu Schweden Caroli XII hochmeri-
tirten Majors beym de la Gardischen Infanterie Regiment
Erbherrn zu Wirken u. Megeln, gebohren Ao 1678
gestorb. Ao 1730 den 8ten
December.

Das Engelhardsche Wapen ist Fol. 208 dieses Theils zu finden: das hier angeführte in der Rujensche Kirche befindliche ist aber etwas anders; denn der Engel ist roth bekleidet, u. hat nur die Arme blos, u. goldne Flügel die im rothen Felde befindlichen Halme sind blau tingirt. Einige von dieser Familie halten die Halme für sogenannte Smilgen, die man sonst Thaugras Juncus effusus nennt, u. glauben, daß diese 3 Halme als ein Sinnbild der Sümpfe, die 3 Engelhardschen Güter Wirken, Megeln u. Henselshof bezeichnen, die Anfangs wüste gewesen. Nach ihrer Meynung sollen die Halmen dieses Riedgrases die Fig. a angeführte Gestalt haben. Es giebt auch in Rußland eine Freyherrliche Familie von Engelhardt, Lutherischer Religion, die beygehendes Wapen führen.

a





Der aus vorigem Stamm ausgeführte Robert v. Engelhardt hatte 3 Söhne 1) Caspar 2) Fabian 3) Melchior nebst Michael mit welchem dort gemeinschaftl. wird. Kilani Nachricht von hiesig Gütern. Diesen 3 Brüdern schenkte Gust. Adolph 1622 d. 23 Aug. Nawastenhof Perst unter dem Namen Schwarzen Güter.
Michael Cabr. Güter, d. war ein Sohn wurde von obigen 3 Brüdern per bellum 1631 d. 22 Jan von G. A. die Güter Würken und Hensels Gut. Zu folge wurde alten bey der familie angehörigen Stammbaum war er Caspars Sohn. Hier ist dieser Stammbaum

Jürgen Engelhardt / Margar. v. Howe	Reinhold v. Fögten / Cathar. Hasten	Herm. v. Sessweegen / Hedwig v. Rosen von Grabborg	Fromhold Berg von Kawast / Maria Brinck	Joh. v. Fuldert / Dorothea v. Rinsen	Nicol. v. Dücker / Elisab. v. Dauwitz	Wilh. Rese / Ast. Schmelling	Johann Renne / Ana Lamsdorf
Hans Engelhardt	Ana Fögten	Heinr. v. Sesswegen	Sophia v. Berg	Wolfgang v. Fuldert	Margar. v. Dücker	Johan Rese	Barbara Renne
Robert Engelhardt		Ana v. Sesswegen		Joh. v. Fuldert		Anna v. Rese	
Caspar v. Engelhardt Herr von Urdan oder Engelhardtshof				Barbara v. Fuldert			

Michael Engelhardt Obrist Lieut. zu Ross Herr von Forst, Jungfelb, Obrist- und Würken.

Folgende Stammtafeln gehört bey die jetzlebende Würkensche Branche an.

Wilh. v. Engelhardt Major und Obrist Lieut. zu Ross / Dorothea v. Buddies von Forst	v. Borck	Friedr. Joh. v. Wulff † 1630 † 1681 / Wilhelmina v.	Ludolf Wilh. v. Lilienau Capit. Lieut. a. 1659 † 1706 / Anna Catharina v. Helmersen a. 1672	Hermann Samson Ritterschafts Hofgerichts Assessor Ehe 29 Feb. † 1678 . 22 Xbr / Cathar. v. Helmersen a. 1636 † 1690		Joh. v. Oettingen Herr auf Wolfsgrund a. 1638 † 1717 / Cathar. v. Dücker † 1707 . 22 Feb	Georg v. Renenkampff Obrist Lieutenant a. 1632 † 1710 / Hedwig v. Dreyling † 1684 . 10 Sept
Joh. v. Engelhardt römisch kais. Cornet, Herr zu Henselshof † 1702	v. Borck u. d. J. Lachmer	Joh. v. Wulff Major der livl. Landmiliz, a. 1663 † 1774 Herr zu Sezbigall u. Grundsal	Christiana Charlotta Witte v. Lilienau a. 1700 † 1734	Claudius Hermann v. Samson Hofgerichts Assessor Herr zu Kolzen n. 1670 † 1737 d. 26 Feb	Anna Rademacher	Dietrich v. Oettingen, Praefect Fellinschen Portii n. 1672 . 13 May † 1746 . 24 Feb	Anna v. Renenkampff n. 1679 . 25 Sept † 1755 . 9 Junii
Michael Wilh. v. Engelhardt Ritterschafts Major Herr zu Würcken n. † 1746 . 25 Feb		Cathar. Charlotte v. Wulff a. d. J. Sezbigall n. 1720 . 29 März † 1789 . 18 May		Claudius Hermann Samson Wendenscher Landgerichts Assessor Herr zu Wolluft n. 1713 † 1754 d. 1 Junii		Gertruda Helena v. Oettingen n. 1719 † 1794	
Joh. Anton v. Engelhardt Ordnungsrichter des vig. Kirchspiels, ausser Kirchspiels in Walk, Herr v. Würcken, Schlen. u. Linschen n. 1744 . 13 Jul † 1799 . 8 Aug				Hedwig Helena v. Samson a. d. J. Wolluft n. 1743 . 28 Xbr.			

Dessen Söhne 1) Carl Joh. Hermann v. Engelhardt n. 1771 . 14 Nov. Ass. des livl. Hofgerichts
2) Andr. Anton Gustav n. 1774 . 1 May Littmeister beym Herzog zu Sachsenhof
3) Friedr. Magnus . n. 1775 . 24 Jul. Capitaine
4) Anton Johann n. 1778 . 4 Aug Lieut. der Artillerie
5) Georg n. 1781 . 29 May
6) Wilhelm . n. 1783 . 16 Junii Fähndrich des bulgakowschen Infant. Regts

von welchen nun fol 130 b nachst Nachricht findet

Anmerkung zu dem folgenden Prospect von Riga.

Folgende Zeichnung der Stadt Riga, welche aus einem 4mal größern Kupferstich genommen worden, ist ohnerachtet einiger Fehler gegen die Perspectiv ein schätzbares Stück. Die beygesetzte Erklärung der Buchstaben war von des Revisor Tolcks Hand unter das Original geschrieben

Im Vordergrunde siehet man einen Theil der überdünschen Gegend, und dabey die damalige Tracht. Die 5 ersten am untersten Rande der Zeichnung stehende Personen sind vornehmere. Die Frauenzimmer pflegten damals Kragen kostbare Taschen u. Gürtel od. goldne Ketten um den Leib zu tragen; ihre Mäntelchen waren mit Zobel, Marder p verbrämt. Beyde hier gezeichnete Frauenzimmer halten ihre Schnupftücher in der Hand, welches damals vielleicht zur Galanterie gehörte. Diese Schnupftücher pflegte man zierlich zu sticken; wie man aus einer Ao 1613 aufgesetzten Kleiderordnung siehet, in der die goldenen Zeichen (vielleicht Zähngen, od. Zackchen) u. Flittern an den Nasetüchern verboten werden. Das erste Frauenzimmer scheint blos das Haar mit einem Bande überbunden zu haben, die 2te aber trägt ein klein verbrämtes zweyspitziges Mützchen über der Haube. Die Mannspersonen trugen damals hohe rund abgeschlagne Hüte, ein enges Wams, weite Beinkleider, die mit einer Bandschleife über dem Knie gebunden waren, und Schue ohne Absätze, die mit einem Bande gebunden waren. Einer der hier stehenden hält in einer Hand seine Handschue, u. hat einen bis an die Knie gehenden Mantel. Die Aermel sind von andern Zeuge als das Wams. Daß dieses wirklich Mode gewesen, beweiset obige Kleiderordnung von 1613 darinn sich folgendes Gesetz findet: Sammet u. Seiden ist einem Bräutigam großer Gilde, ohne ein Paar sammete Ermel die so es tragen mügen, verboten. Der Knabe welcher zur Seite stehet, hat ebenfalls spanische Kleidung.

Weiter hin am untersten Rande dieser Zeichnung siehet man einen Bürger stehen, der mit einem Letten redet. Die Bürger, wie dieser und mehrere hier vorkommende Figuren zeigen, trugen rund herabgeschlagne Hüte, ein enges Wams, weite Beinkleider u. einen bis an die Knie gehenden Mantel. Der Lette ist einfach gekleidet, hat einen Preez forn am Halse, und an seinem Gürtel einen Beutel, und ein groß Meßer in einer Scheide hängen. Dergleichen Meßer in Scheiden pflegten auch Teutsche zu tragen. Das lettische neben dem Bauer stehende Weib ist in ihrer festlichen Kleidung mit einem großen Preez (Brustschnalle) geziert, trägt eine rundte vielleicht

mit

Schurzfleck bezahlte Mütze oder loses Haube, eine grünseidene Schürze, einen Spitzel, Schürleib und eine an den Ranten bezahlte Ärmel. In der einen Hand hält sie eine große Tube, in der anderen einen von Birkenrinden geflochtenen Korb mit Eyern, die sie nebst einer Kuh zu Markte bringt. Der Luxus der Untertanen in der Stadt war damals so groß, daß Untertanen Mägde silberne Tribbetten trugen; denn in der schon angeführten Kleiderordnung von 1613 wird verboten, daß Untertanen Mägde silberne Tribbetten, vergoldete Ferzer, sammtne Mützen, Schwartzen Krayen, grüne Höschen Fürtücher (viell. Schürzen) bezahlte Körbe und Tücher in Cassen tragen. Das Wort Magd mag hier vermuthlich eine leibeigene unverheyrathete Frauensperson bedeuten.

Ausweit dem Leibzehnten Hofe sieht man die Uebergebäude, die von rothen Ziegeln nach Livländischer Landesart übergesetzt sind. Man nannte dieses die Livländische Uebergebäude, über welche alle Jahr Littauen und Semgallen kommende Leinwand auf der Stadt kamen. Der hier gezeichnete Wagen stellet eine damalige Livländische mit Heu in einen Schlag oder Fuhre vor, in welchem sich der Kutscher gesetzt hat, um sich besser ausruhen zu können. Der rothe Thurm T lag am Ausflusse des von Marienhausen nach der Düna gehenden Grabens, und diente zur Wache und Vertheidigung der über diesen Grund nach Jenen streichenden Landstraße. Zu Schwedischen Zeiten ging er ein; weil die in dessen Grund auf der andern Seite des Mühlgrabens angelegte Robrenschanze den Einliegenden Grund beschützte.

Auf dem Strome sieht man verschiedene Fahrzeuge. Die größeren Schiffe sind alle mit Kanonen versehen; weil in den damaligen Kriegsläuften die Schiffahrt wegen der in der Ostsee kreuzenden Schweden unsicher war, und die Kaufmannsgüter nicht anders als in Menge und bewaffnet gehen konnten. Das größte auf dem Strome liegende Schiff ist eine Livländische bewaffnete Galeere, die man an den Livländischen Wappen erkennt. Die langen schmalen Fahrzeuge ohne Mast und Segel sollen ohne Zweifel Struhsen seyn, die also damals eine andere Bauart, als die jetzigen, gehabt zu haben scheinen, wenn sonst man T. II 105, VII 52 u. a. m. anders schließen kann. Auf einem dieser Fahrzeuge sieht man einen Polen mit einem Dudelsack sitzen, einen gemeinen Polen d. i. Littauer, und ohnweit der Marstallbastion, wo ein Polnisch Fahrzeug angelegt hat, sieht man die Struhsen-Art seine Ufer machen.

Die in der Düna zu sehenden 4 Holmen sind meiner Meynung nach folgender zu benennen: der 1ste ist Saggersholm, warscheinlich Kiepersholm genannt, der weiter stromab liegende Eben, oder Klüversholm, der 3te Jagdthurmholm, jetzt Munitionsholm, der 4te bebaute Scheerenschleifholm, und die darunter liegende Spitze Meisterholm.

Das an der Stadt längst hin laufende Ufer nennt man die Kayr (ist das franz. Quai). An derselben sieht man von unten an zu rechnen das Schloß; denn die Citadelle war damals noch nicht, sondern ist erst um die Mitte des 17ten Seculi angelegt. Das Schloß ist, die Wasserseite ausgenommen, gegen die Vorburg zu mit einem Wall versehen, der mit Canonen d. Schanzkörben besetzt ist; von der Stadt wird es durch einen Graben abgesondert, ad. quer über die Kayr sind Fallbrücken gesetzt, durch die eine Pforte geht. Diese Pforte sowohl als verschiedene andere sind mit einem doppelten Gatter geschlossen, u. in der Mitte der Pforte steht ein starker Pfosten, an welchem sich das Gatterthor befest, so daß wenn es geschlossen ist, nie sehr, die Pforte zwischen gestellt wird. Gegen rechten Schloßthurm nach der Stadt zu steht ein polnischer Hyndd Schildwach. Die Stadt selbst ist gegen das Schloß zu gut befestiget und so mit Canonen besetzt, daß man wohl sieht, wie wenig sie den Polen getraut hat. Die erste Bastion vom Schloß an zu rechnen ist die Küterbastion, hinter welcher man die Küterpforte P sieht, die nach der Küterstraße führt. Diese Pforte ist so wie die meisten andern mit einem Fallgatter versehen, das oben an der Mauer in Rollen hängt. Weiter stromab ist die Thurm- od. Stückpforte bey O. Bey der Pforten pflegt gewöhnlich die letztere, ohnweit Nebenpförtchen gewesen zu seyn; weil sie Eingang verschiedentlich liegt, d. keine Wache an selbem zu stehen ist. Bey M ist die Mühlpforte, wenn der ihr vermuthet, daß sie damals einen andern Namen gehabt, weil weiter unten noch eine Mühlpforte vorkommt. Bey dieser Pforte liegt an der Düna bey N ein hölzern Blockhaus zu Verrichtung der Kayr, und neben demselben sieht man die Heeringskaye, und einen Kran die Waaren aus den Schiffen zu heben. Bey I ist die Saalpforte mit ihrem Rundel, H die Sundpforte mit ihrem Rundel, G die Schweinspforte mit einem Thurm F die Marstallpforte mit ihrem Rundel. Vor diesen neben angeführten 5 Pforten, stehen Wachen, bey jeder sieht man einen Soldaten mit Ober und Untergewehr nebst der Mußquetengabel in der damaligen Kleidung stehen cf. Fol 28 4 d. am Eingange der Fallbrücken sind Abtritte mit Bänken angebracht, wo sich die übrigen Soldaten aufhalten. Alle diese Wachen so wie der Stadtwall waren mit den Soldaten der Stadt besetzt und nur das Schloß hatte Krongwache. Oberhalb des Marstallthurmes ist die Einfahrt des Hafens zu sehen, über welche eine Brücke geht,

die

vermuthl. aufzuheben war; damit Strusen u. andre Fahrzeuge in den Riesing einlaufen konnten. Die letzte am Ende der Stadt gelegene Bastion heißt die Marstallbastion, welchen Namen sie nicht nur 1612 sond. auch noch 1656 führte. Erst nachher ist, ich weiß nicht, wenn, die Scheerpforte hier durchgebrochen, und diese Bastion alsdenn Scheerbastion genannt worden. An beyden Bastionen der Düna, Küter u. Marstallbastion sind die Schießlöcher für die Kanonen nicht eingeschnitten sondern durch die Brustwehr gebrochen. Die Pforte bey X soll nach Tolcks Erklärung der Buchstaben schon damals den Namen der Scheerpforte geführt haben. Die übrigen Bastionen um die Stadt sind, die Schloßbastion bey dem Schloße, von dem sie durch einen Graben abgesondert wurde, die Jacobsbastion A wo die Jacobspforte war, die Sandbastion B mit dem Sandthurm, wo sich die Sandpforte befand, die Neupfortenbastion C, wo die Neupforte lag. Diese Pforte wird in der Beschreibung der Belagerung von 1621 Neupforte genannt, und lag am Ende der Kalkstraße. Sie wurde nach Verschüttung der Sandpforte nach dieser benannt. Tolks hat sie ich weiß nicht aus welchen Gründen Mittelbastion genannt. Bey D ist die Badstuben Bastion. Alle diese Bastionen sind inwendig ganz mit Holz belegt, an Statt deßen man ietzo nur hölzerne Bettungen für die Geschütze macht.

In der Stadt siehet man unter dem Jacobsthurm die Marien Magdalenen od. Klosterkirche mit dem kleinen Thurm, neben der Jacobskirche eine kleinere Kirche od. Kapelle ohne Thurm, deren Ursprung man nicht weiß. Zu Schwedischen Zeiten war es die finnische Garnisonkirche, nachher das Schulhaus des Lycei cf T II Fol. 17 u. T. III Fol. 20. u. wurde nach Erbauung des neuen Lycei verkauft. Die Domkirche hat auf dem Kupfer den falschen Namen der Kirche Dominici. Am Markte K sieht man das alte Rathhaus, und bey L das Haus der Schwarzen Häupter, u. nach der Düna zu beym Anfange der Schaalstraße zwischen den Häusern einen kleinen Thurm, welches vielleicht der Thurm der ehemaligen Rußischen Kirche ist; wenigstens muß die alte Rußische Kirche zu Herrmeisterl. Zeiten in dieser Gegend gestanden haben.

Die Vorstadt erscheint hier sehr klein; weil sie in den damaligen Kriegsläuften viel durch Brand gelitten hatte. Vor der Jacobspforte siehet man das S. Georgen Hospital u. die Weide. Neben dem Jacobsthurm am Horizont steht eine auf einem Postement aufgerichtete Stange, vielleicht die Vogelstange. Die Lastadie oberhalb der Stadt ist bebauter, als die übrige Vorstadt, wegen des Handels von Polen her, u. weil sie den Streifereyen der Schweden weniger ausgesetzt war. Unter den Gebäuden derselben sieht man einen Thurm, welches man für Jesus Kirche halten könnte; diese ist aber erst 1636 erbaut worden. Hinter den grössern Häusern, von denen einige gemauert zu seyn scheinen, ist die Reeperbahn, zu bey der Brücke die nach der Kaye führt eine Schiffswerft.

Die Erklärung der Buchstaben, welche auf der Zeichnung befindl. ist, war vom Revisor Tolcks unter das Original geschrieben: sie scheint mir aber, wie man aus obigen Bemerkungen sehen kann, in einigen Stücken falsch zu seyn.

plura vide unten fol. 236

Prospect der Stadt Riga Aō 1612

VERA DELINEATIO CELEBERRIMÆ CIVITATIS RIGENSIS LIVONIÆ METROPOLIS.

A. Bastion bey Jacobspforte B. Sandthurm C. Mittel bastion D. Sack Thürn
Bastion gegen der Schmiede Thürn E. Bastion bey der Sporerspforte F. Rund Thurn bey Mayenhofs thor
G. Sporerspforten bastion H. Sandthor bastion Rund Thurn I. Sandspforten Rund Thurn K. der Markt
L. Schwartze Häupter haus M. Rathspforte N. Fischer Bastion am S. Petri O. Newspforten
Bastion P. Rüterspforte Q. Schlöss Rüter der Düna S. in die Düna Johan in die Düna T. Ufsaum V. Schiffer
X. Schlosspforten Y. Schloss Vorhauss Z. Jacobs Kirch a. Newspforten

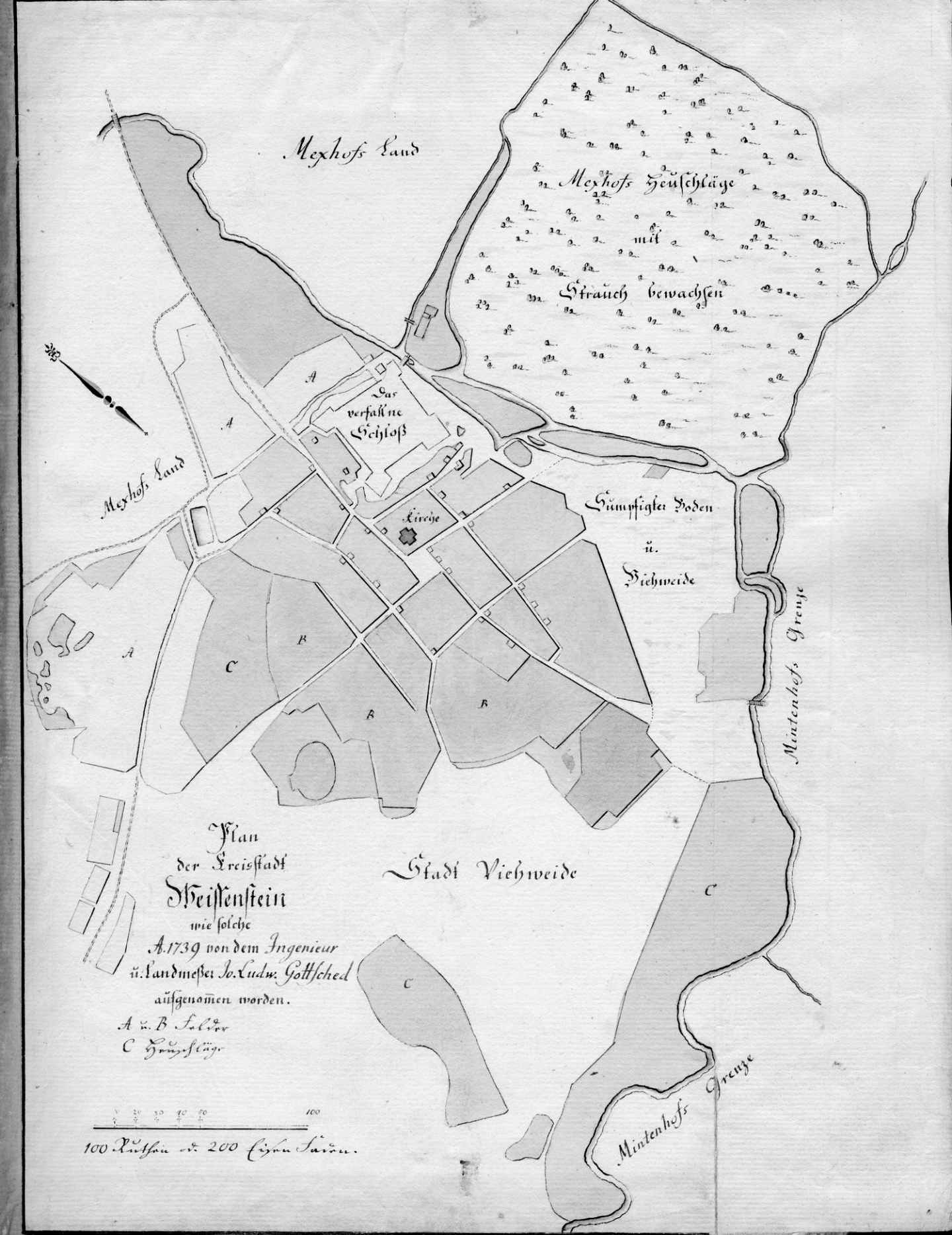
S. Jacobi ædes · Dominici ædes · Curia · S. Petri ædes · S. Johannis ædes

Ast ubi procliuo emeritos temone veredos
Eximit Hesperium Sol abit ing fretum
Vehit inde per Oceanum Germanus Iberus
Gallus Britannus Belgaq Martē potens
Riga maris Regina, soli Regina Livoni
Cuius dissindit plurima navis aquas
Nunc (heu) clomita vix altera et altera surgit
Curarum monstris hydra renata novis
Te DEUS æternum beet, et Rex Numine firmet
Nil rigeat, vigeat Riga quōd alma rigat.

M. Hermannus Samson. Pastor

Inuent. Nicolaus Mellin. Typography A. 1612

In gegenüber stehenden Risse hat der Landmesser Gottsched die Felder, ich weiß nicht, aus welcher Ursach, auf zweyerley Art, nemlich gelb und schwärzl. tingirt. Vielleicht zeigen die mit D bezeichneten u. mit schwacher Tusche illuminirten Felder ehemalige bewohnte Plätze an; denn es war ehemals eine ziemlich ansehnliche Stadt. Die hellbraun tingirten Plätze stellen die Ao 1739 bebauten Stellen, und die gelben Quadrate die darauf erbauten hölzernen Häuser vor.



Plan
der Kreisstadt
Weissenstein
wie solche
A. 1739 von dem Ingenieur
ü. Landmesser Jo. Ludw. Gottsched
aufgenommen worden.

A u. B Felder
C Heuschläge

Des gegenüberstehenden nachherigen Oberpastoris Liborius v Bergmann sehr wohlgetroffenes Bildniß in Kupfer an. æt. 66 vid T. X, 77.

Sargschrift desselben.

Hier ruht der Mann, der drei und vierzig Jahr
Freund, Lehrer, Vorbild der Gemeinde war,
Sein Geist war hell, sein Wille stark und friedlich
Sein Wort beredt, sein wirken unermüdlich
Sein letztes Leiden schwer, doch sanft sein Tod:
Er lebt und starb der Pflicht, jetzt lohnt Ihm Gott.

---

gestorben in Riga den 15ten July. 1823.

Liborius Bergmann.

Der jüngste Sohn des Neuermühlischen Predigers M. Balthasar Bergmanns, ist geb. zu Neuerm: d. 3 Sept: 1754. Den Schulunterricht genoß er im Kayserl. Lyceum in Riga, aus welchem er 1774 nach Leipzig gieng, wo er bis im Febr. 1778 Theologiam studierte, u. hierauf eine Reise durch Deutschland, die Schweitz, Frankreich, England u. die Niederlande unternahm, auf welcher er sich die Freundschaft der angesehensten Gelehrten erwarb. Der berühmte Lavater zu Zürich fand an seiner sanften, ihm ähnlichen Physionomie so viel Vergnügen, daß er sein Bild für die französische Ausgabe seiner Physiognomik in Kupfer stechen ließ. Im Octb. 1778 kam er in sein Vaterland zurück, lebte als Hofmeister in dem Hause des vortrefl. Bar. v. Budberg auf Straßenhof ohnweit Riga, u. wurde d. 26 May 1780 zum Diaconat der Domkirche in Riga berufen u. d. 14 Jul. ordinirt. Aö 1781 wurde er Archidiaconus u. 1788 Wochenprediger. Seine bisherigen Schriften sind

Gedicht auf den Todt seines Schulfreundes Sigm. Frid. Adam v. Kleist.

Uebersetzung der Anfangsgründe der Mineralogie des Hr. Le Sage aus dem französischen Leipz. 1775.

Rede gehalten in der Loge Minerva zu Leipzig 1776.

Abschiedsrede in derselben Loge. 1778.

Abhandlungen Sinesischer Jesuiten. 1ter Theil 1778 Lpz.

Wie feyern wir das Andenken anderer würdig? Eine Rede, bey Gelegenheit der feyerlichen Aufstellung des Bildnißes Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand v. Braunschweig erwählten Großmeisters aller vereinigten Logen, am Tage Joh. des Täufers 1779 gehalten in der gerechten u. vollkommenen Loge zum Schwerdt in Riga.

Natus 28 Febr.
1561, defunctus
1 Xbris 1623

M. Nicolaus Pasche Berlinas, Wilhelmi
Curland. Ducis Concionator aulicus, post
Archidiaconus Regiomonti Borussorum.

Das Leben und die Schriften dieses Nic. Pasche findet man in Gadebuschens Liefl. Bibliothek. Die Zeichnung ist aus einem alten Kupferstich genommen.

Auf dem Gottesacker der Gertruden und Jesus Kirche findet man auf einem Steine folgende Aufschrift eingehauen:

Ich dachte in der Welt noch lange Frist zu haben
Nein. Jesus spricht: Komm folge mir, ich schenk
dir Himmelsgaben
Komm, labe deine Seel! Nach kurzen Prüfungs-
zeiten
Ist dir die Kron bereit, nebst allen Seligkeiten.

Hier ruhen die Gebeine der weyland
Wohlgebohrnen Frauen
Stabs Chirurgin und Hofräthin
Carolina Christina Buhrmann
gebohrne Forsberg
geb. d. 21 Decbr. Ao 1753
gest. d. 22 Jan. Ao 1783
alt 29 Jahr 1 Mon. 1 Tag.

Der erste de la Barre, der nach Livland kam, hiess Guillaume de la Barre
er war schwed. General Major, commandirte 1626 von Gustav Adolph die sämtl.
Ermländischen Güter unter Norrköpingsche Dragonerregimente. Ihm dedicirte Menius sei-
nen Prodromum, in welchem ihn de Tirone, dem die familie de la Barre selbe ihren Ur-
sprung aus Irland gerühmt u. schon nach O-Neal geschrieben haben, einer Branche der
fam. de la Barre hat sich in der ehemal. Provinz Poitou etablirt.
Obbenannter Guillaume de la B. war 2mal verheyrathet 1) mit Magdalena v. Kol-
berg aus Livland 2mal . . . . . v. Anrep mit welcher letztern er keine Kinder hatte.
Anton de la Barre schwed. Major hatte zur Gemalin Anna Gertruda Bar. v. Uexkull Güldenband

Reinhold Johann Schwed. Gen. Lieuten: † coelebs

Robert Friedrich schwed. Oberster Erbsass v. Karkeln † 1731 V. Christina Gyllenlood, Wittwe des Gen. Lieut. Appelmann nata 1701

Sophia Judith, starb unverheyrathet

Anna Morsina † unverheyrathet

Wilhelm Friedrich Landrath Erbsass v. Ermes nat 1680. Vor Gertruda v. Knorring. Er starb An: 1753 Sie starb An: 1739

Agneta Louisa † 1709. Conj. Casp. v. Plater Oberster Erbsass v. Felk Sohn d. Nikolaus Fabian z. Elisal. Löwenwolde. Er Casper † 1752

Anna Louisa v. Plater n. 1709 † Conj. Joh. Gust. Bar. v. Budberg Landrath & Vice Präsid. n. 1739.

Renata, Conj. 1. Carl Friedr. Stael v. Holstein gest. 2. Carl Bar. v. Wrangel Erbsass von Lutde

Anna Elisab. n. 1726 Conj. 1. . . . Berg Nikolaus gestorben 2. Gustav Jac. v. Kirchner ohne Erben

Ulrica Eleonora n. 1729 Conj. . . . Patkul Landrath Capit. Sohn des Landraths Carl Gustav v. Johann v. Drenteln

Wilhelmina Gertrida n. 1729 † Conj. George Carl Bar. v. Ungern Sternberg aus dem H. Jensel Major Erbsass zu Ermes

Charlotta Margaretha n. 1733 † Conj. J. Adolph Sternberg a. d. H. Orgishof Landrath u. Hofgerichts Präsident.

Reinhold . . . . Joh. George St. v. Holstein

. . . . nachgez. ist an Capit. Rundstein

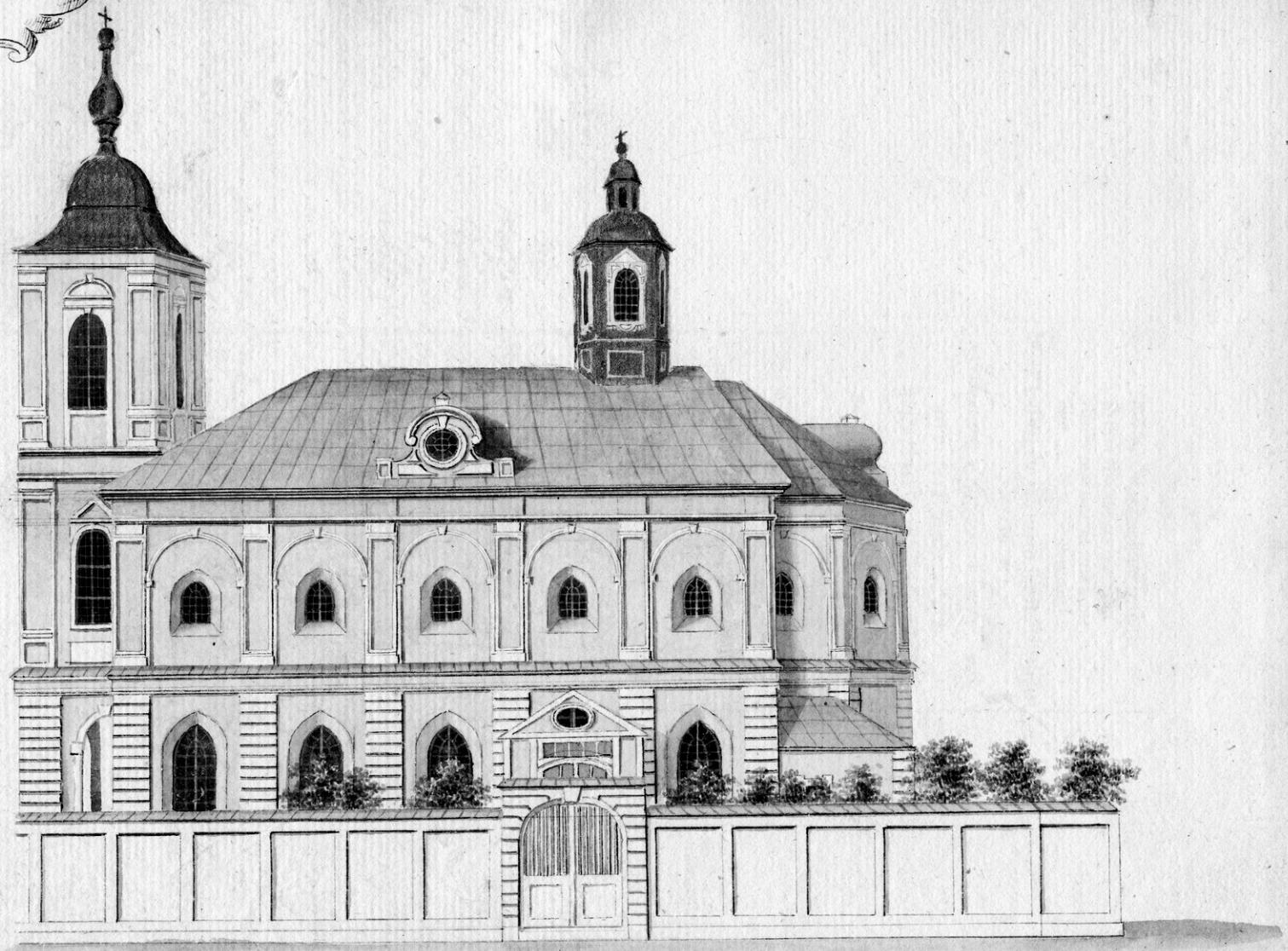
1. Tochter . . . . .
2. . . . Robbert
3. . . Charlotte †

achtKinder
1. Wilhelmina n. Conj. Rh. B. v. Ungern Sternberg
2. Hans Conrad Wilhelm n. 1748. V. Charlotte Baronne de Posse
3 Anna † 4 Gust. Georg †
5. Friederica n. Conj. . . . . Wachten Lieut.
6 Carolina
7. Adolph
8. Otto

achtKinder u. Gertruda †
2) Wilh. Friedr.
3. Woldemar Joh.
4. Adolphina Charlotta
5. Dorothea Wilhelmina
6. Gustav Adolph
7. Carl Fabian
8. Catharina.

Die familie Stael v. Holstein stamt aus d. H. Steinhausen in Westphalen (Westfalen) ab, von da sie
sich in Holstein, Livland u. Oesterreich ausgebreitet hat, u. zwar aus folgenden zur Ordensbrüder sind in Livland, denn
1488 war Joh. Stael v. Holstein Vogt zu Jerwen. Auch ist dieses Geschlecht ein mitangesessenes Orden- u. Ritterwappen.
Der Mannsstamm der jetzt in Livl. florizirenden Stael ist Hildebrand Stael, der im 16te Sec. nach Livland kam
u. Kriegsdienste gegen Rußland nahm, er wurde gefangen genommen, Rußland geführt kam erst nach 7 Jahren tod.
Er hinterließ 2 unmündige Kinder, wovon sonach der ältere Reinhold, der jüngere Georg meistens in Pernau
war. Die Königin Christina ernennte 1652 d. 14 Octbr. ihren jüngsten Kindern den Adel mit beibehaltung ihr no-
rigen Wappen. Nach der Zeit theilten sich mehrere Branchen ab, von welchen 2 der freyherrlichen Würde
erlangten. A. 1675 wurde hierselbst Gerichtsstuhl in Schwarden unter 834, d. dieser drei freyherrl. 1719 in
Lv № 155, und auf 1731 sub № 204 introducirt. In der Livl. Adels Matrikel stehet er in der 3te
Classe sub № 82, in der estnischen aber unter den freyherrlichen Geschlechtern.
Die Drenteln sollen zu Ordensbrüdern schon in Livland gewesen seyn, doch dieß sich Heinr. Joh. v. Dren-
teln 1691 d. 13 Aug. in Schweden adeln, dessen Sohn Hans Lieut. der erste Rittmeister gewesen war, d.
das Gut Oektel in der Provinz Jerwen erhielt, besessen hatte. Im Diplom ist das Wappen also, wie es ge-
malet u. beschrieben ist.

Die Rußische Kirche des
Heil. Alexii
in Riga
Aō 1780



Weihe, Wandrer deine Thräne
Diesem Manne der hier ruht
Weine mit mir, ja und segne
Ihn — den Er war gut

Hier ruhen die Gebeine des wohlseeligen
Herrn
Johann Ludwig Eichstedt
gebo: d: 12 Junii 1761.
gestorben d: 31 Decbr. 1787

gewidmet von seiner Freundin
A: H: W:

Dieser Stein liegt auf dem Gottesacker der Dom- und Petri-Kirche, und ist dem Verstorbenen von seiner nachgelassenen Braut Anna Helena Welsin gesetzt worden. Er war aber dieser J. L. Eichstedt einer Amtsschreiber aus Kurland, der sich dem Studieren widmete, von seiner Landschaft an Ihro aber unterwegens in Kiel das Unglück fallt, einen jungen Grafen v. Stollberg, mit dem er zufällig in Streit gerieth zu rapprochiren gesucht, worüber aber einige Zeit die Haselung auf Eutin in der Ostsee gelangen. Auf Verwenden des Herzogs von Kurland, der selbst der Stollbergs Familie kam er los, mußte aber aus Lüga, wo er einer Stelle bey dem rigischen Magistrat in der Kanzley bekleidete: er wurde aber nie wieder seiner † 1787. Der Vater desselben schrieb auf gedrucktem Mord an den entleibten Bruder, Christian Graf zu Stollberg d. erhielt von demselben folgenden schönen aus Tremsbüttel im Holsteinischen 1761 d. 18 Jan. datirten Brief:

Ich bitte Ihnen mit herzlichem Mitleid die Hand, bejammere mit treuherziger Art, d. er der Ihnen zum Trost die ängstliche Versicherung, daß gegen Ihrer armen unglücklichen Sohn, unter dessen Hand mein geliebter hoffnungsvoller Bruder gefallen ist, keine Empfindung des Groll oder der Rache gekommen sey. Sey sie nimmermehr sowohl von mir als meinen Geschwistern überzeugt, daß wir uns die sorgsamste Mühe gegeben haben, und noch geben werden, um sein Schicksal auf die möglichste Weise zu mildern; und wenn auf das Urtheil gegen ihn, soviel ich auf von der Milde der Richter hoffen kann, dennoch nicht nach unsern Wünschen ausfallen; so werden wir uns auf den Fall eifrig bestreben, von dem König eine Milderung zu erflehen, die man uns gewiß nicht verweigern wird. Ihnen diese Worte des Trostes zu sagen, unglücklicher Vater, fand ich mich in meinem Herzen verbunden, und ich bitte Sie inständigst, das größte Vertrauen in meine Versicherung zu setzen. Ist aber mir jemals etwas theurer gewesen, als ich es nicht mit meinem ganzen Herzen, der vollen Ueberzeugung sein kann, begleiten könte, daß Sie Ihren Sohn nicht mit der Strenge, zu der Sie der Erfolg einer Handlung nicht Ursach haben könte, denen Absichten gewiß vor dem unglücklichen Auftritt weit entfernt war. Lassen Sie mir den Trost Ihnen zu sagen, daß ich einen Brief von ihm gelesen habe, der auf keinen andern, als einen reuen Herzen fließen konte, und der mir die bittersten Thränen des Mitleids erpreßt hat. Die Wege der göttlichen Vorsehung sind unerforschlich, und führen, so labyrinthisch sie sich auch winden, gewiß denen alle zum

Ziel, und so zum Ziel, wie es unser ewiges Heil erfordert. Einst wird uns die Hülle von den Augen genommen werden, und alsdann werden wir vielleicht Gott preisen, daß er Ihren Sohn und meinen Bruder diesen Weg habe wandeln lassen. — Beyde Jünglinge in der Blüthe ihres Lebens, beyde allen Gefahren der Versuchungen ausgesetzt, von denen vielleicht den einen nur ein früher Tod, und den andern ein solches gewaltsames Einkehren in sich selbst, befreyen konnte. An die Möglichkeit des Todes haben sie beyde nicht gedacht. Es war kein Keim der Feindschaft in ihre Herzen gekommen, und das letzte Wort meines sterbenden Bruders war Verzeihung und Fürsorge für Ihren Sohn. Auch diese Vergebung unsers Bruders soll uns antreiben, uns mit dem größten Eifer für das Wohl Ihres Sohnes zu bekümmern; dessen Schicksal bereits schon gelinder ist, als es in ähnlichen Fällen wohl zu seyn pflegt. Gott tröste Sie mit dem besten Segen, und gebe Ihnen die Gnade, daß Ihr Sohn, der Sie so tief niedergeschlagen hat, Sie durch seine aufrichtige Besserung wieder tröste, und dieses schreckliche Andenken aus Ihrer Seele auslöschen möge.

Christian Graf zu Stollberg.

Vorschreiben des Herzogs von Kurland an die verwittwete Königin von Dännemark.

Allerdurchlauchtigste &c.

Zwey Jünglinge, Graf Stollberg und Eichstædt, ein Kurländer, sind neulich auf der Universität Kiel mit einander in einen Streit gerathen, dessen Entscheidung sie in den ersten jugendlichen Aufwallungen ihrem Muthe anvertraut haben. Ein unglücklicher Stich von Letzterem hat dem Ersteren den Tod gegeben, der seinem Gegner vor Augen schwebte. Und nun erwartet dieser die Folgen seiner That in einem Gefängnisse, fern von seinen Eltern, die schon mit offenen Armen die Stütze ihres Alters empfangen wollten.

Ich bin zwar weit entfernet dergleichen Handlungen wieder die Gesetze des Stäts zu vertheidigen. — Erlauben Ew. Königl. Majestät es mir aber in gegenwärtigem Fall, daß ich Allerhöchst dieselben um eine milde Direktion des Schicksals dieses Unglücklichen bitten dürfe. Tadelfreyes Leben, rasche Jugend, herschendes Vorurtheil von Point d'honneur, Liebe zur Selbsterhaltung, unvorsetzliche Tödtung, und Verzicht auf Rache von Seiten der edeldenkenden Familie des Entleibten — Alles dieses sind Umstände, die für den Jüngling reden, und die mir die angenehme Hoffnung geben, Ew. Königl. Majestät werden nach der Allerhöchstdenenselben eigenen Menschenliebe Ihrem großmüthigen Herzen und mir das Vergnügen nicht versagen, einer leidenden Familie neues Leben wieder zu schenken.

Ich bitte Ew. Königlichen Majestät übrigens zu glauben, daß ich den ganzen Werth Allerhöchst Ihres erhabenen Mitleids empfinden werde, und daß ich mit den ehrerbietigsten Gesinnungen sey

Ew. Königl. Majestät

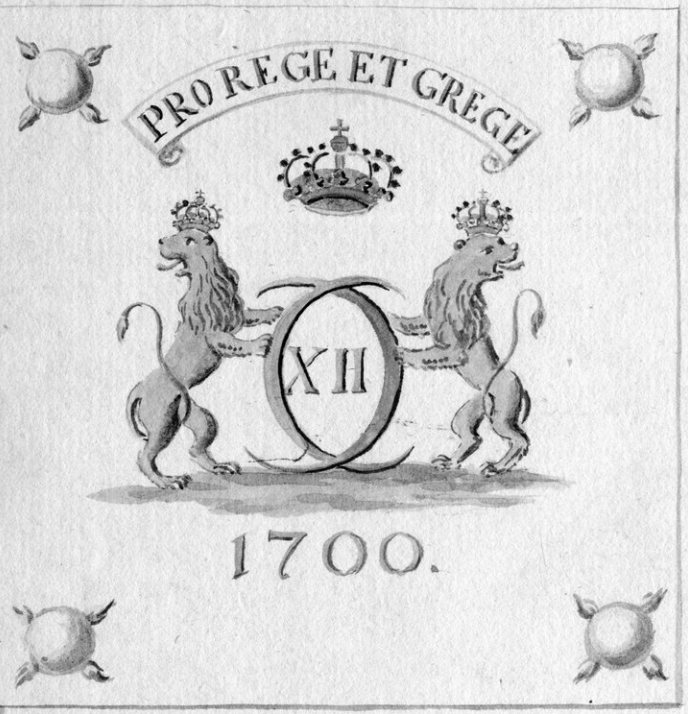
Schloß Mitau

d. 28 Januar 1781.

ganz gehorsamster Diener

Peter, Herzog zu Kurland

Blau, von beyden Seiten gleich.



Gelb, mit dem Stadtswapen auf der andern Seite

Weis, mit dem Stadtswapen auf der andern Seite.

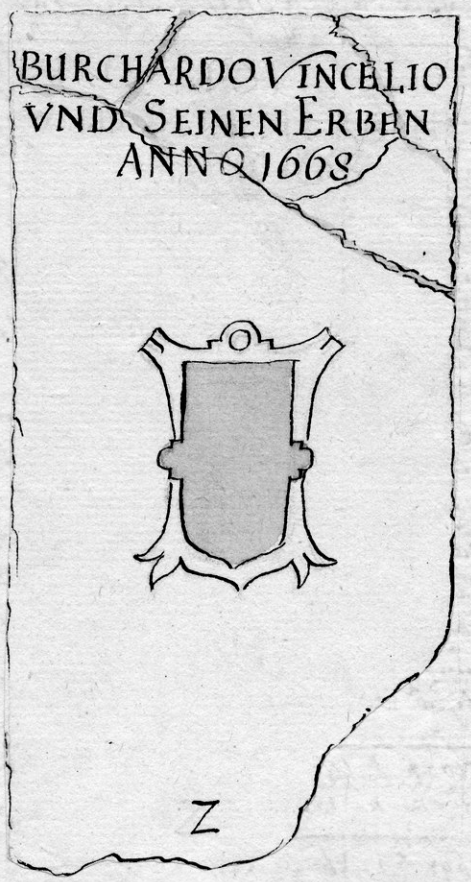
Vorstehende Zeichnungen stellen die Figur der ehemaligen Rigischen Stadtfahnen zu Königlich Schwedischen Zeiten vor.

Der erste, welcher von den Meiners nobilitirt wurde, war Bürgermeister in Riga u. hieß Hermann Meiners. Sein Wapen ist im Diplom also beschrieben:

„en fördeelt Sköldh, den öfre deelen hwyt, där uthj ett halfft rödt Leyon, och den nedre deelen guul dar uthj en Sparre emillan tree röda stiärnor; Åfwan oppå Skolden en öppen Tornerhiälm täckedh och Chrantzen medh guult, rödt och blått fördeelte; Åfwan oppå hiälmen en rödh Stiärna, emillan twenne wingar, halfparten röda och halfparten guula."

Die Helmdecken sind im Original Diplom nach beygehender Figur blasonnirt, nemlich von außen roth, inwendig blau u. Gold abwechselnd. Uebrigens sind die Figuren dem hier gegenüberstehenden Wapen dieser Familie gleich.

Zum palmbachschen Wapen fol. 87 gehörig. Die Fam. Palmbach ist 1695 d. 17 Oct. in Schweden geadelt, u. zu russ. Zeiten mit dem Gut Iggast ansäßig geworden. Der russische Gen. Lieut. u. Ritt. des Alexand. u. Anen O. Gustav Moritz v. P. † 1770 d. 30 Nov. u. hinterließ 2 Söhne, davon der älteste früher in Kriegsdiensten, u. der jüngere - - - - - - - - - - (welcher eine Baronin v. Tscherkarkow geheyrathet hatte, die hernach Priorin im adlichen Fräuleinstift in Petersb. ward u. den Cathar. Ord. 2ten Klasse erhielt) als Oberster im letzten poln. Kriege bei Einnahme einer Batterie erschossen wurde.



Dieser Stein ist aus der Domkirche in Riga genommen, wo er sub No 2 beym Choro musico liegt. Er bezeichnet das Erbbegräbniß des Protonotarii Burchard Vincelii, der vermuthlich der Vater des Ermischen Pastors Burchard Vincelii ist, dessen Schicksale Gadebusch in seiner Livländischen Biblioth. anführt.

vid T. V fol 185

Dietzen Spalckhaber Meiners.

Die Dietzen sind von Florian Drost v. Drosstowitz Kays. Comite palatino in Wien 1629 d. 24 Mart. nobilitirt; die Greife haben im Diplom rothe Zungen.
Spalckhaber ist Ao 1744 d. 24 Fbr. vom Kays. Carl VII nobilitirt. Die Rose u. Sterne sind Silber; auf dem Helm hält die Hand drey weiße Rosen mit grünem Stengel
Meiners d. 18 Nov. 1650 in Schweden geadelt.
Der erste v. Dietzen hieß Gallus, der erste v. Spalckh: Johann Daniel.

Der erste welcher von der Köhler'schen Familie nobilitirt wurde war M. Joh. Colerius aus Aub Cänder, welcher beym Rigischen Dom Capitel die Stelle eines Secretarii bekleidete, und von demselben wegen seiner treuen Dienste d. 12 Dec. 1565 den Hof Smerle juxta feudi reversl. Er wurde 1569 d. 5 Aug. zu Wien von Kayser Maximiliano II geadelt. Sein Sohn Theodor erbt 1599 d. beyde damals das Gut Smerle

Ex Actis Revisionis.

Zum Schultzenschen Wappen.

Kayserl. Insaal über Privilegien und Adl. Erzbischof Wilhelm d.d. Pebaly die exaltat. Crucis 1540, ferner Lemsal die Circumcisi 1549, dann Lemsal den 4. Sept. 1555, ingleichen Königl. Sigism. Augusti d.d. Warschau 1564 d. 20 Martii, ferner Vilna d. 16 Jan. 1566, neuer Kayserl. Sigismundi III d.d. Varsovie d. 21. Maii 1591 d. Vilna d. 12 Aug. 1619, neuer Königl. Gust. Adolphi d.d. Riga d. 17 Sept. 1621 sind dem Burggrafen und Bürgermeister Hinrich v. Ulenbrock der von s. Vater und Großvater sowohl ererbten Güter Adiamünde, Neuhof, Nabbetten, Plutten, Sassenhof, Lauxüll, Köbbelken, als auch die regulirten Lehn confirmirt worden. Er selbst Anna von Ringenberg zur Ehe, die Tochter deren Güter an den Secretair Eberhard v. Schultzen, der ihre Tochter Elisab. v. Ulenbrock heyrathete.

Eberhard v. Schultzen g. 1574 † 1658 Kayserl. Ober Amtshaupt. in Riga, wurde 1651 in Schweden geadelt. Vx. Elisab. v. Ulenbrock g. 1590 † 1653 d. 28 Maij

Michael v. Sch. g. 1628 d. 12 Mart. † 1698 d. 27. Xbr als Kayserl. Ober Amtshaupt. in Riga, erhielt von Gust. Ad. 1683 d. 14 Junii u. 3 Nov. die Confirmation von Adiamünde, Neu Sassenhof und Memenküll Vx. Maria v. Zimmermann geb. verm. 1674, † 1686 d. 21 Xbr

Joh. v. Schultzen g. 1676 d. 2 Jan † 1746. 15 Martii Bürgermeist. in Riga sowohl als Adiamünde &c. wie auch zu obigen Güter Vx. Cathar. v. Essinge g. 1696 d. 7 Febr. verm. 1711 † 1742

Ihre Kinder sind Tomo II fol 32

Im Diplom stehen die folgenden Lücken Schild in Wappen, Helmzierde (Cask Crests) und Farben beigefügt worden.

Sind fol 74 b. des Sternstrahlschen Stammtafelen.

Der Stammvater der v. Sternstrahl war Joh. Erichson geb. zu Strägnäs 1607, geadelt 1639, 54 seit 1657 Vice-Präsid. des Königlichen Hofgerichts † 1686

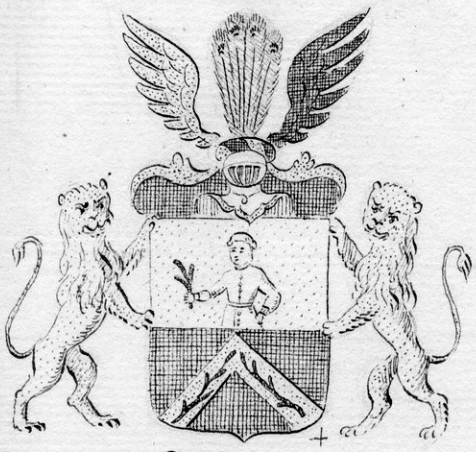
Magnus v. S. übergab als ihren Obrist Lieut. u. Comendant der Festung Ivangorod 1704 den Russen Vx. Maria Louisa v. Tinckern

Magnus geb † 1778. Ordnungsgr. Ass. des verendigten Königl. Hr. von Fehteln. Vx. Charlotta Gustava Baronne v. Güldenhof

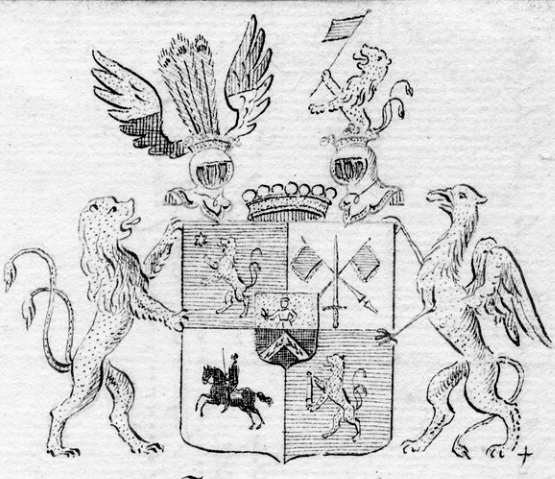
Peter Reinert Ernst v. Sternstrahl dimittirter Artill. Capit. unverm.

Magnus Wilh. v. Sternstrahl dimittirter Artill. Capit. unverm.

a) Von diesem Magnus sind die 4 Brüder Rembert Joh. v. St. Obrist Lieut. der Justina Beata Bar. v. Klebeck (T. des Obristen Gustav Wilh. auf Pranden u. Lasdohn) zur Ehe hatte. Dieses Rembert 2te Sohn war Peter Burchard v. Sternstrahl zu Fehteln, Selgowsky u. Romeskaln Ordnungsgr. Assessor, he verehelichte Charlotta Gustava Baronne v. Güldenhof; 2. ihre Tochter war Caroline v. St. war an Adrian Christoph Engelbr. v. Brümer auf Odsen u. Hessgen (geb 1761) Ordnungsr. Ass. in Estland u. Kirchspielsr. Pastor verm.

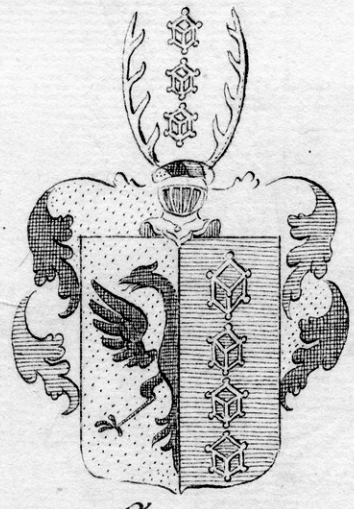


Köhler

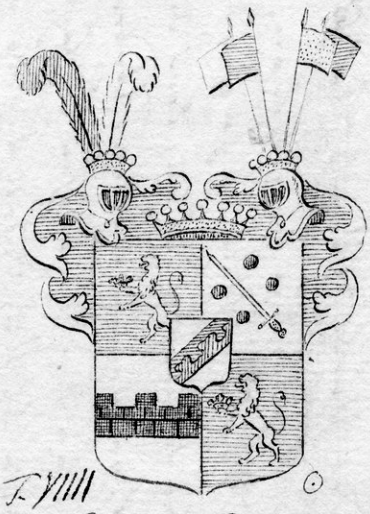


Köhler Baron

Der Kohlenbrenner in diesem Wapen hat graue Kleidung, daran der Gürtel u. Aufschläge ~~Gold~~ auch die Knöpfe Gold sind; auf dem Haupt hat er eine weiße Mütze, und in der Rechten hält er einen schwarzen dreyzackigten Brand; in dem goldnen Sparren des untern Feldes liegen schwarze zackigte an den hervorragenden Spitzen noch glimmende Brände. Im Freyherrlichen Wapen ist das Mittelschild dem adlichen Wapen gleich; der Stern im ersten Felde ist Silber; die blauen Standarten im 2ten Felde haben goldne Franzen u. Quäste, der Reiter u. das Pferd im 3ten Felde sind schwarz mit silbern Reitzeug, und der Löwe im 4ten Felde hält eine silberne Kanone.



Schultz



vid T. VIIII ⊙ 78

Baron Delwich

Eberhard Schultz ist 1651 d. 30 Octb. von Christina in Schweden nobilitirt. Man schreibt diesen Namen auch Schultzen vid Tom II Fol. 4 in der Original Matrikel aber hab No 81 heißt er Schultz. Ein Michael v. S. dieser Familie war Ober-Amtsherr in Riga, Erbherr auf Adiamünde, Neuhofs geb. 1628 † 1698. Die Hörner auf dem Helm sind braun.

Die Delwich sind 1723 d. 17 Jan. in Schweden baronisirt. Die Löwen im blauen Felde 1 u. 4, sind Silber mit roth ausgeschlagnen Zungen, u. halten goldne Kronen; die Kugeln im 2ten Felde sind roth.

Gegenüber stehende Figur ist von einem alten Holzschnitte genom̄en, der mit beygefügtem Titelblatt verbunden war. Er gehört vielleicht zu einer kleinen Piece, die damals ausgestreut worden. Auf der Rückseite des Titels standen diese Verse: Dem Könige verschafft ein Bauer Siegesblicke
Der Unglücks-Vogel fleucht voran zu guten Glücke
Die Schweden weißt er an; vor Rußen gilt der Streich
Der Rabe thut es hier viel andern Führern gleich.

Schon der Lettische Name des Bauers zeigt an, daß dieses eine Erfindung eines müßigen Kopfs sey, der etwas durch deren Verkauf gewinnen wollen. Ueber dieses ist die Kleidung weder Liefl. noch Ehstländisch und man darf nur den Plan der Narvischen Belagerung ansehen, um sich zu überzeugen, daß Carl XII an einer sehr festen Stelle des Rußischen Lagers den Anfall wagte.

Wahres
CONTRAFAIT
des Bauers
in Liefland/
Steppinsch Krauklis
auf Teutsch
Stephan Rabe
genannd/
Welcher
Se. Königliche Majestät
von Schweden
durch einen Umweg hinter das
Moscowitische Lager vor der Stadt
Narva geführet/
wodurch
Seine Königl. Majestät
den 20. November
1700.
einen herrlichen Sieg
erhalten.

Stammtäfelchen der v. Brandt od. Brandten vid. Fol. 46b–598b

Heinr. Wolf v. Brandt

Joh. Hermann Schw. Oberst Wachtmeist. g. 1638. 15 Xbr. † 1707. 15 Aug.

Heinrich Oberst Wachtmeister ... Vx Gertruda Elisab. v. Viecken

Joachim Friedrich Hauptmann † 1700 Seine Gemahlin war des Oberst Georg Anton v. Brackel Tochter

Christer schw. Oberst Wachtmeist. ... Vx Mar. Christina v. Meierkranz

Heinr. Joh. Oberst Lieut.

Carl Friedrich Schwed. Oberst Wachtmeist. ... Vx. Maria Gustaviana v. Anckerhielm geb. † 1739

Christer Gustav ... Vx Juliana Helena v. Cairnkors.

Joh. Friedr. Rß Lieut. g. 1723 † 1779 Vx 1. Cathar. v. Cairnkors 2. Ottilia Euphrosina v. Pauli

Cathar. Elisab. ... C. Brigad. Reinhold Jo. v. Sittmann

Sophia Helena ... C. Franz v. Berens

Carl Gustav † 1750

Joh. Christer † 1753

Friedr. Magn. † 1753

Johana Wilhelm. † 1755

Otto Reinhold g. 1755 ... Vx 1. ... Virgin † 1785 2. ... v. Helfreich

Christina Charlotta † 1759

Adam Johan † 1759

Eva Dorothea † 1760

Wilh. Christer Friedr. † 1765

Euphrosina Cathar. geb. 1766 C. Gotthard v. Stryck major

Gustav Adolph g. 1768 Rß Major Vx Amalia Augusta v. Tiesenhausen

Elisab. Clementine Margar. g. 1789

Charlotte Dorothea Henriette g. 1791

Otto Franz Adolph g. 1795

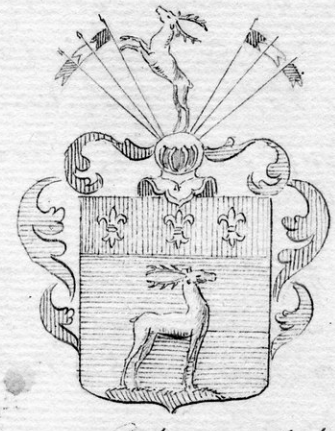
Gottlieb Joh. Gotthard geb. 1798

Carl Ludwig Heinr. geb. 1801

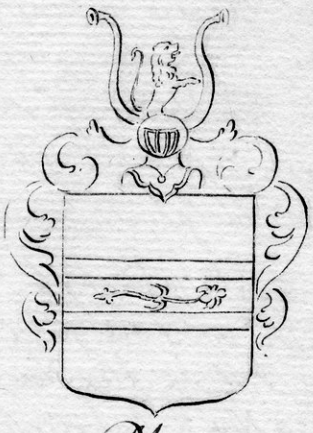
Friedr. Bernhard Gottlieb g. 1787 † jung

Euphrosine Louise g. 1793 † jung

Wilhelmina Euphrosina Anna g. 1799



Lilienfeld



Platen

Im Lilienfeldschen Wapen sind die Hirsche natürl. braun. Das andere Wapen befindet sich in der Ruienschen Kirche auf einem Kronleuchter von Metall, wo es neben dem Essenschen Wapen steht, darinn eine Eule angebracht ist. Diese beyden Wapen haben unten die Jahrzahl 1652 und oben die Namen: Johann Albrecht von Platen und Anna Elisabeth von Essen, als der Donatoren dieses Kronsleuchters. Den v. Platen gehörte vormals das in dem Ruienschen Kirchspiel eingepfarrte Gut Moiseküll, das nun der H. Bar. v. Posse besitzt, und den v. Essen gehörte das jetzige Grotesche Gut Nauckschen in eben diesem Kirchspiele. Obiges Wapen habe ich nach einer mir comunicirten Zeichnung copirt.

Christian Adolph Ludwig Dingelstædt.

Oberpastor der S. Jacobi Kirche in Riga, Ass. des Ober Consistorii, geb. 1741 zu Gartau im Jülichschen. Er ist Verfasser der Wochenschrift: Unterhaltungen am Sonntage für den Verstand u. das Herz. Riga 1780 8o welche das Jahr darauf fortgesetzt wurde; welcher 2te Theil aber Riga 1782 im Titel führet; weil das letzte Stück an Pfingsten 1782 ausgegeben wurde.

Zum Gyllenschmidtschen Wappen Tab 62

Der Assess Martin Gyllenschmidt ist 1689. 14 Mart von Carl XI geadelt worden, er brauchte unserer Güter, auf Rappin, S. Livl. 2 Söhne nach, den Capit. Johann Friedrich u. den Ordnungsger. Adjunct Ernst Vollrad, stehe vorn Wappen Beyde ersterer hatte 2 Söhne mit Namen: Ernst Vollrad, Carl Reinhold und Gustav Adolph. Diese werden unten

Zu Tab. 87. die Palmbachsche Familie ist 1695 d. 17 Oct in Schweden geadelt, u. zu Rußl. Zeiten blühet sie Gut Iggast besitzt gewesen Der Russ Kayserl. Gen. Lieut u. Ritt. des Alex. Newsky u. S. Annen O. Gustav Moritz v. Palmbach starb im Jahr 1770 d. 30 Nov. u. hinterließ 2 Söhne, deren der älteste ——— Ritterschaftlichen Gütern, u. der jüngere ——— als Obrister im ersten polnischen Kriege mit ausgezeichneter Tapferkeit bei der Einnahme einer Batterie für Lemberg verlohr. Ersterer war mit einer Baronne v. Tscherkaskow verheurathet deren einzige Tochter in adl. Fräuleinstifft zu S. Petersb. erzogen, u. von der S. Catharinen Orden zierde Klasse erhielt.

Zu Tab. 56b gehörig die Reutzensche familie betreffend

Georg Friedr. v. Reutz war zu Rußischen Zeiten der erste Regierungsbruder in Livland
Vx. Ursula Elisab. v. Grave, Tochter des Ass. Caspar v. Grave a. der Catharina v. Dreiling

Margar. Elisab. g 1696 † 1728 Conj. Fabian v. Platter Rittmeist	Caspar Friedr. g 1697. 8 Jan Reinauscht Landrichter. Vx Anna Wilhelmina v. Pahlen g. 1706	Anna Christina g 1703 Com. Lieut. Joh v. Freymann dimitt. Landgr. Ass. auf Alt Autzie	Adam Ludwig g 1705 Capit. Vx. Carolina Juliana v. Baetig ohne Leibes	Dorothe Johanna g 1713 Conj. Lieuten. Eberhard Wolmar v. Brackel der 1747 starb	

Georg Friedr. g. 1736	Carl Gustav geb 1737	Adam Ludwig g 1739 † 1788. Vx Beata Helena Bar. v. d. Pahlen	Eberhard Woldemar g 1740	Margar Elisab. g 1741	Caspar Heinr. g 1742	Christian August geb 1743	Bernhard Wilhelm g 1745

Georg Friedr. g 1774. Capitaine, dann Ass. Ju. v. Hummelshof. Vx Charlotta Beata v. Reutzen g 1777	Charlotta Wilhelmina g 1780 P. Bar. Ungern Sternberg	Christina Helena geb 1781 Conj ——— Zügr v. Manteufel	Adam Ludwig g 1784 Prem. Lieut.

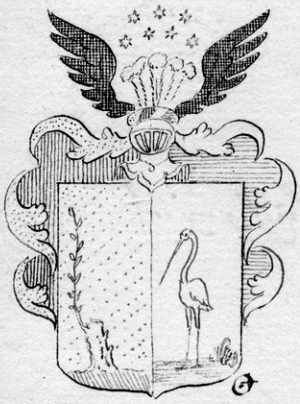
Christoph Wilh. Ludwig g 1795 † 24 Xbr	Wilhelmina Charl. Helena g 1796. 30 Apr	Friedr. Otto g 1797 31 Aug	Alexander Magnus Fromhold g 1799. 27 Jul	Adelina Henrietta Elisab. † 1801. 22 Mart	Hermann Conrad g. 1804 † 2 Mart	Carl Ernst g. 1805 † 3 Apr.	Gerhard Gustav Wilh. 1810 † 10 Apr.

Zum Gyllenschmidtschen Wappen gehörig
Ernst Vollrad v. Gyllenschmidt Ordnungs Adjunct. Vx eine Fräul v. Schwinhelm

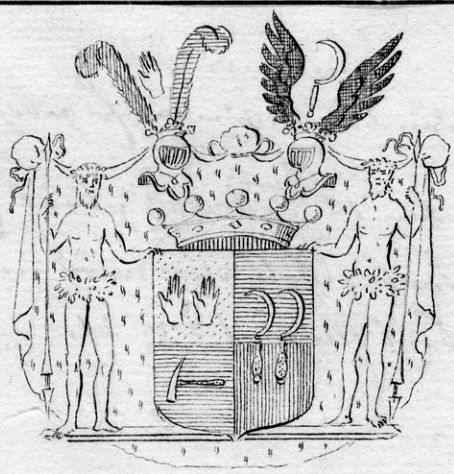
Gustav Capit: blieb bei Jorndorf	Christian Lieuten: blieb bei Jorndorf	Friedrich Lieut wurde bei Jorndorf beschrieben, † starb bald darauf	Jacob Vollrad. Artill. Obrister † 1801		
	Gregorius Vollrad Trk. Rath. Vx ——— v. Müller	Jacob Artill: Obrister	Johann Lieutenant	Friedrich Lieut:	Maria Louisa.

Dorothea Louisa	Christina Louisa	Catharina Wilhelmina	Jacob Wilhelm	Helena Louisa	

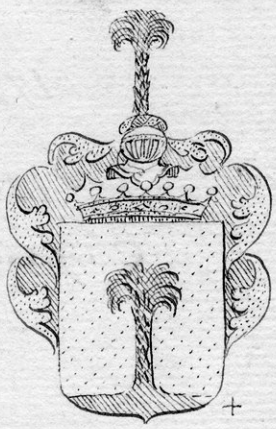
Prospect des Gutes Hinzenberg
im Rigischen Kreise und Allaschen Kirchspiel an der Wendenschen
Landstraße, sechs Meilen von Riga gelegen
1789



Fischer



Car. v. Malama



Jr. Osterman.

Die v Fischer sind d 3 Mart. 1736 vom Kayser Carl VI nobilitirt worden. Die Sterne auf dem Helm sind golden, die Schwanfedern weiß, der Stam im goldnen Felde braun mit grünem Zweige, der Stroh im silbernen Felde grau, im Wasser woraus Schilf wächst, stehend.
Die Malama sind vom Kayser Joseph II baronisirt. Der erste, welcher sich baronisiren ließ, hatte eine Meyern zur Mutter, daher das Meyersche Wapen in das Malamasche gekommen ist ~~seyn mag~~.

Georg Baernhof ein Sohn des Kattelkalnschen Predigers Anton Bærnhof ist geboren Aō 1729, wurde 1757 Prediger der Bikkerschen Gemeine und Adjunct der Jesus Kirche, im J. 1758 d 27 Fbr. aber wirklicher Pastor der Jesus Kirche. Auf seinem auf dem vorstädtschen Gottesacker befindl. Grabstein lieset man folgende Worte:

Dieser Stein
deckt die Asche des Hochwohlehrwürdigen
und
Hochwohlgelahrten
Herrn
George Baernhoff
weiland 32 järigen Lehrer der Jesus.

Ge-

Gemeinde

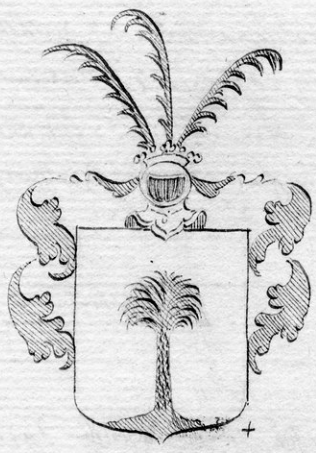
1729 den 18 Aug. ward Er gebohren

und

1790 den 12 Februar starb Er

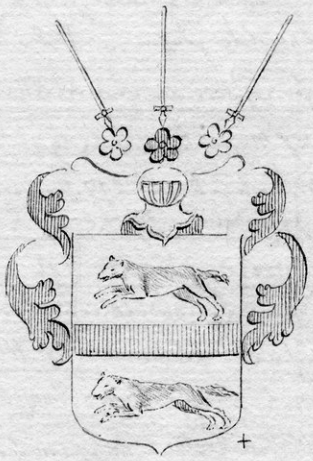
Siehe ich sterbe; Gott aber wird mit Euch seyn!

1 Buch Mose 48 v. 21.



Keyserlingk

Kieselstein

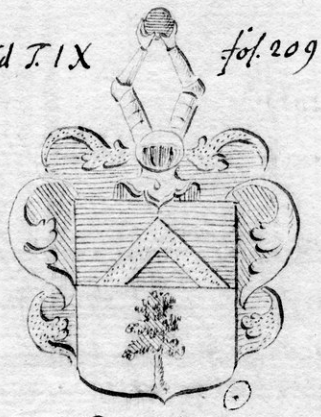


Kleist.

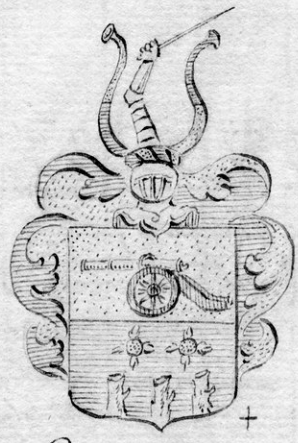
Alle 3 sind Kurländische Familien. Im 2ten Wapen sind der Stam u. die Trauben, u. im 3ten die Wölfe natürlicher Farbe.

Frölich

vid T. IX fol. 209



Ekesparre



Güldenstubbe

Das erste ist das Wapen des Schwed. Generals und Gouverneurs von Riga Carl Gustav Frölich

Carl Joh. Eck, Schwedsch. Artillerie Major wurde d. 10 Decb. 1719 in Schweden nebst seinen ächten Brusterben geadelt, und ihm statt Eck der Name Ekesparre beygelegt. Das Wapen ist redend; denn im obern Felde ist ein Sparren, im untern ein Eichbaum zu sehen. Ob diese Familie von dem ehemaligen Rigischen Burggrafen und Stifter des Ecken Convents in Riga, Nicolaus Eck abstammet, ist ungewiß. Sie florirt noch ietzo auf Oesel, wo sie auch d. 22 Mart 1766 das Indigenat erhalten hat.

Der Schwedische Capitain Peer Anton Knutson wurde 1721 vom König Friedrich in Schweden unter dem Namen Güldenstubbe geadelt. Das Wapen ist redend, denn im untern Felde sind 3 Stubben oder abgehauene Baumstämme zu sehen. Diese Familie blühet auf Oesel.

Folgende Stammtafeln gehören zu Fol. 52

Die Löwenwolde stammen aus der westphäl. Grafschaft Mark, v. Joachim Woldemar v. L. a. d. J. Northof soll der erste gewesen seyn, der am Hof 1. d. XII Sec. nach Livland kam. Vx Sophia v. Fürstenberg a. d. H. Raikül in Harrien.

Jacob Fr. auf Malla, Paddas u. Lugden, Ritter, Landrath in Estl. besaß auf der Döpter Hakus, Kurulin u. Letterküll, stiftete eine Vicarie in der Kirche zu Dorpat 1299, besonnen 1306 die estl. Landordnung. er blieb 1344 im treffen bei Odenpäh. Vx. Maryan v. Meeks einer Tochter Ad. Rudolph v. Meeks auf Rappiser u. Pohl. vid. etwas anderst T. V. fol 82

Tönnis (d. i. Anton) vid T. V fol. 90. & 92

Gerhard Freiherr v. Löwenwolde, reformirt von Gust. Adolph 1626, u. von Christina 1648 der Leibeigenschaft seiner Güter vid T. V fol 90

Gerhard Freih. v. L. Lieutenant Vx. Helena Freiin v. Mengden

Adam Friedrich Fr. auf Lugden u. Ilmacell Vx 1. Christina v. Albin 2. Augusta Helena Freiin von Rosen

Gerhard Friedr. Landrath †17	Carl Magnus maj. † Vx augusta Louise Baronn v. Pahlen	2 Christina	Otto Fabian Lieut. † 1768	Carl	Augusta Helena	Jacob Johann † 1744	Gerhard Johann † 1755	Gustav Joh. Etatsr. † 1791 Vx Carolina Baronn v. Meyendorf	Adam Ludw. † 1773	Anna Gertrud † 1778 Conj. Jacob Librecht Baron v. Budberg Major	Jacobina † Conj. Friedr. v. Rosen. Capit.

Friderica Carolina Louisa C. General Lieut. v. Knorring	Friedrich Carl Joh. Guid-Rittmeist. der Chevalier Garde	Joh. Dietrich Casimir	Otto Gustav Ferdinand	(Caroline † jung)	Charlotta Augusta C. Peter v. Helmersen	Friedrich Johann X. 26 Oct. St. Joh.-Ord. Salem	Carolina Euphrosina C. Graf v. Helmersen	Carl Gustav	Gerhard Ludwig	Ernst Casimir	Anna Juliana C. ..... v. Lipp-Kurd	Christina Jacobina Isabella

Zu f. 47 gehörig (vide quoq unten Fol 226½)

Von der fol 47 angeführten familie v. Brandt od. Brandten selben zu Anfang der 19te Seit. folgender zwei

Otto Reinhold vorabgeschiedener Lieut. Vx. Louisa v. Helfreich, deren Kinder

1. Elisab. Clementina Margareta geb 1789 - 31 Mart
2. Charlotta Dorothea Henriette geb 1791 - 24 Oct
3. Otto Franz Adolph geb 1795 - 31 Dec.
4. Gottlieb Joh. Gotthard g 1798 - 22 May
5. Carl Ludwig Heinrich g 1801 - 16 Jul

Gustav Adolph v. Brandten vivahs. Obergroviantmeister Fr von Fehtenhof ein dörptsch Gut Vx Amalia Augusta Helena Baronne v. Tiesenhausen davon:

Wilhelmina Euphrosina Anna g 1799

Zu fol 47. der dort angeführt Hans Detteman wurde 1668 g 30 Aug in Schweden unter dem Namen Cronmann gradel. Nors im J. 1745 besaß diese familie Allatzkiwi u. Kockard. sein Branche derselben wurde 1727 in freiherrnstand erhoben

Hans Cronmann Comissarius Vx. Ursula Cordes.

Wilh. Obrist Lieut. blieb 1656 in einem Ausfall bei Riga.	Joh. Rittmeist. blieb in Preussen.	Joachim Obrister, u. Commend. in Neumünde † 1703 Fr. v. Sotzküll u. Mölly Vx Lunetta Mackiew	Franz. General-Adjutant.	Friedrich Schl. Obrister Vx Christina Ottilia Berner.	Johann Friedrich.

Carl starb in Frankreich.	Joh. Obrister † 1737. wurde 1727 in Pfand bassirt.	Jacob. Capit. † ~~soldat~~ unbeerbt.	Gustav Wilh. † an der Pest in Neumünde d. Dünamünde Vx ...	Magnus Obrist Lieut. † 1710.		David

Joachim Vx. Anna Elisab. Reenhorn.

Carl Wilhelm geb. 1722.

A. Das Schlos.
B. Die Citadell.
C. S. Iacobs Kirche.
D. Dohm Kirche.
E. S. Peters Kirche.
F. S. Johannes Kirch.
G. Iesus Kirche.
H. Gerdruten Thurm.
I. Die abgebrante S. Gürgens Kirch u. Hospital.
K. Die abgerissene und abgebrante Vorstädte.
L. Kobes berg.
M. Unter die belagerung aufgebaute Wercke.

Prospect der STADT RIGA von Liflandischer seiten unter bloquirung des Königs von Polen Anno 1706.

N. Die Redoute bey Rauns Pforte.
O. Die alte versalne fortification.
P. Palisadirung der Vorstädt.
Q. Die feinde approschen und Kessels bey Helmers Hoff.
R. Lutz aus Holm.
S. Cobron Schantz.
T. Die feinde Magazin bei Marie Mule.
V. Stern Schantze.
X. Redoute bey Krämers Hoff.
Y. Feinte espolement und batterien.
Z. Feintliche Lager.

Joh. Luthen del. et ad vivum.

Für 1 Lauensm. Wapen fol 55 gehörig.

Matthias Gotthard Lau. Vx Cathar. Drachenfeld.

Nicolaus Lieut + coelebs. Brigitta + coeleb. Peter. Vx Elisab. Treppe nun Wittwe ab Johan Fr zu Darse a Bruchshof a. der Euphemia Nieroth

George. Major. vid fol. 54 b. Vx. Christina Cloodt Tochter ab Fromhold Cloodt auf Kezsel Eltern

Hans ab Joh. Lau Fähndrich Fr auf Lauenhof a Arro. Vx. Doroth. Maydel Tochter ab Jürgen Mr auf Torzenbeck, Eltern. Vater Joh. Maidel Hofs. auf Torkenbeck a Wredenhof a. d. Mutter Elisab. Mettstacken ab Kirchensk. Reinhold Mettstacken Tochter war.

Joh. George lebt zur Reduction Fr v. Lauenhof a Arro. Major. Vx. Anna Geertruda Gedsemeyer nun Wittwe ab Capit. Jürgen Johan. G:

Catharina nunmehr Capitainin Wentzlau. N.N nunmehr Capitainin v. Rungen. Wolmar Gustav. Major der Artillerie Lieut der Fortification + 1722 Vx. Regina Elisab. v. Sivers für + 1740. d. Tochter ab Capit. von der Fortifice. zu Reval, Andreas v. Sivers a. der Helena Schreiterfeld. Eltern war eine Tochter ab maj. v. Schreiterfeld a. d. th. v. Garspern

Wolmar Joh. Capit. zu Major wurde zu Türkenkrieg. die wegen Landesgefahr v. bei seinem Abschied die Insel Moon zur Arrende d. Baron. Vx. Aurora Fick die ihm Söhne gebohren. so war der letzte männl. seines Namens. vid Hupels nord. Mis. d. XV p. 439. so + 1786

Carl Gustav. Cuirassier Cornet + ohne Leibeserben.

Für 55 a 60 gehöriges Stammtäfelchen

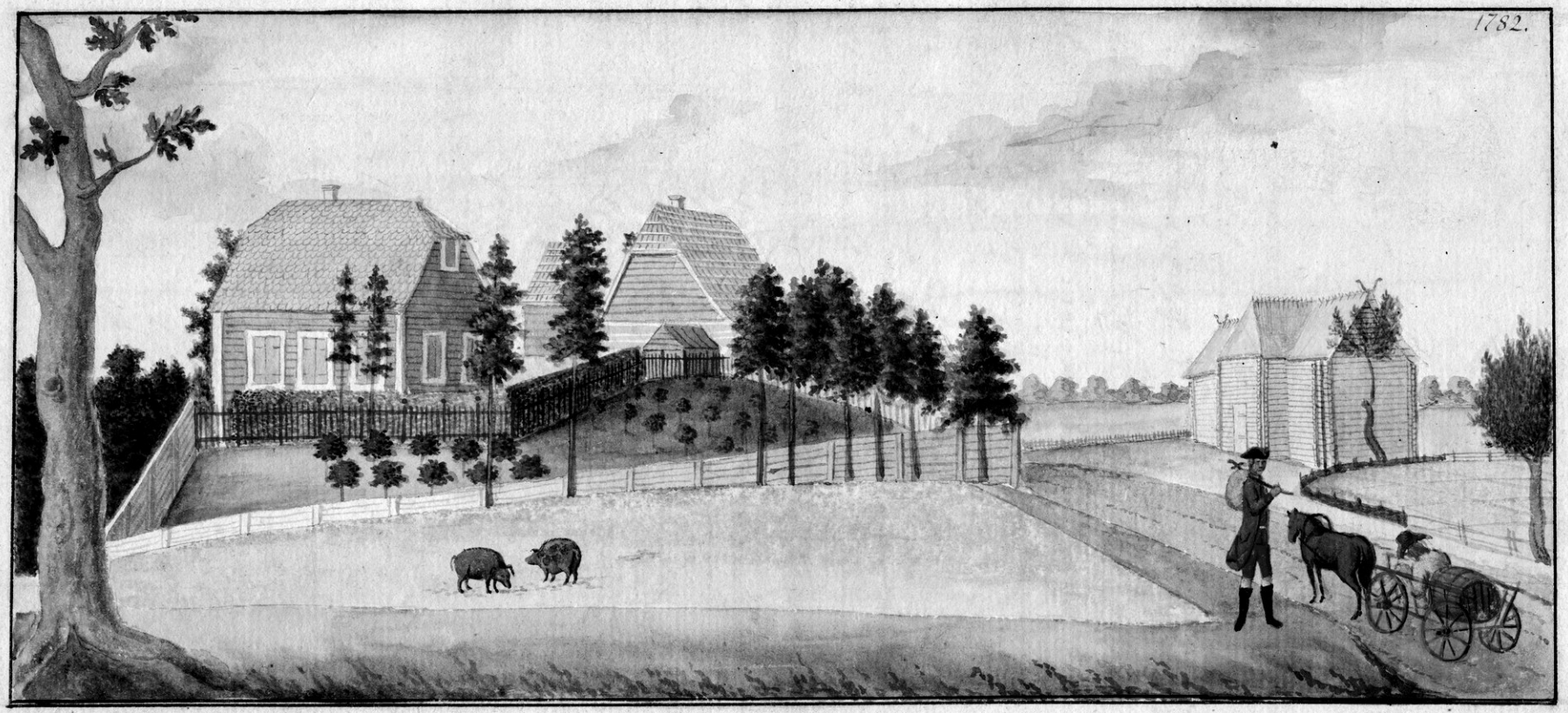
Cass. v. Wilcken Curländ. Kezsel Vx Anna Hedwig v. Igelström.

Caspar Harald Fr Anna Jacobina v. Renenkampff. Maria Elisabeth Conj. Capit. ... Schöppingk. Anna Hedwig Conj. Lieut ... d. Brandt

Charlotte Conj. Hofrath v. Ritter ... v. Schulz

Gustaw Ludwig Artill. Lieut. Vx Charlotte v. Taube von der a Livland mitver. Seite eine Tochter ohne männl. Erben

Prospect von Depkinshof Ao 1782



Dieses Höfchen liegt 8 Werst von Riga jenseit der Düna an der Bauskischen Landstraße zwischen Rammenhof (vid T. III Fol (33) u. Krusenhof (vid. T. IV Fol. 6) Es gehört der verwittweten Fr Bürgermeisterin Depkin. Das einzeln stehende Gebäude ist die Rie. Auf dem Wege siehet man einen Kurischen Bauren, der aus der Stadt fährt, bey welcher Gelegenheit der Kopf gemeiniglich etwas schwer ist. Der Soldat ist ein nach damaliger Art mondirter Garnisonssoldat, der von der weiterhin liegenden Postirung nach der Stadt geht.